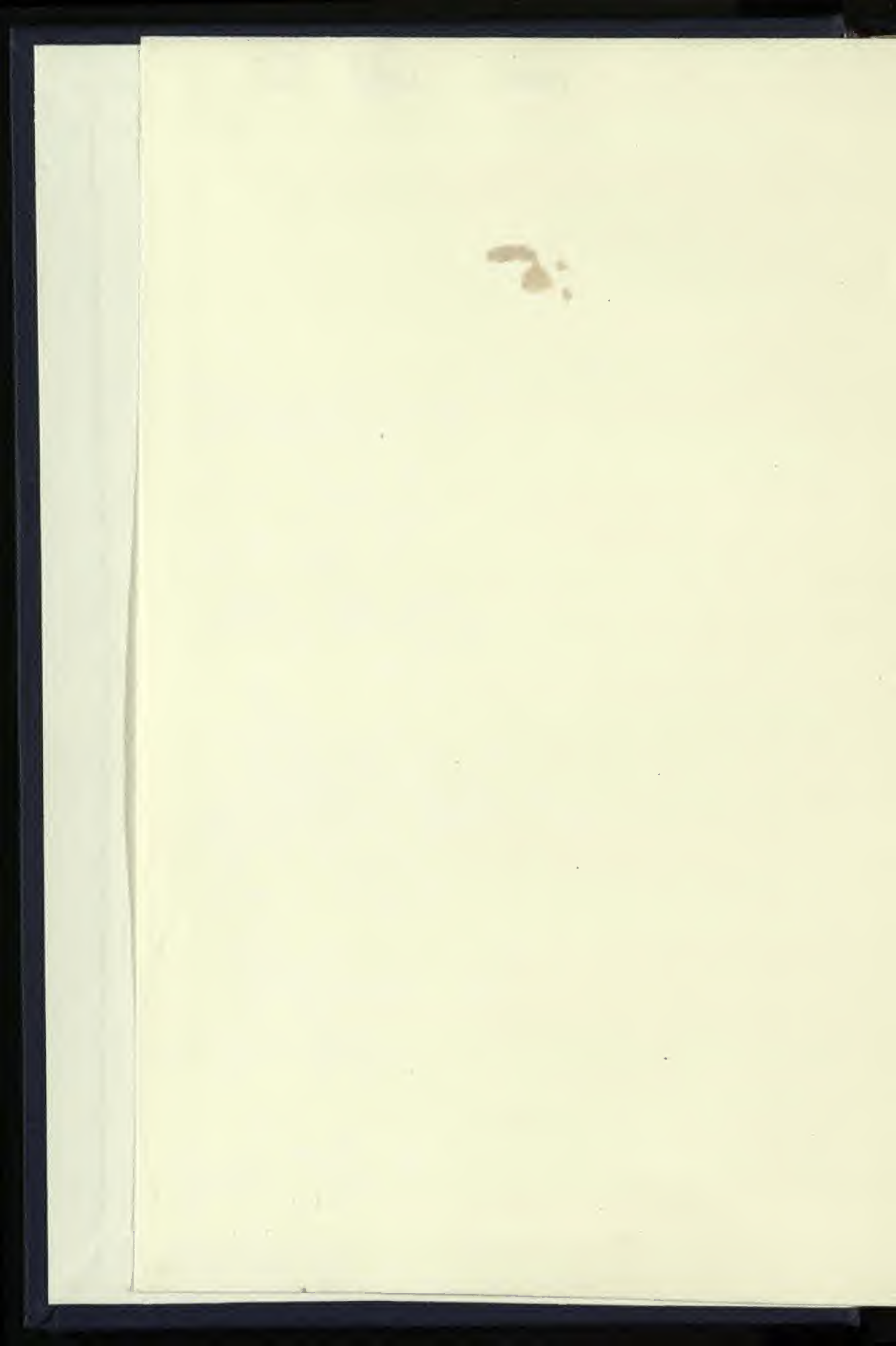




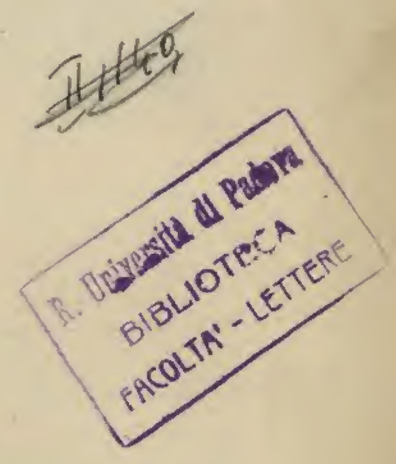
W. Meyer-Lüb

Die paduanische Mundart bei Ruzante.

Von

Richard Wendriner,
Dr. phil.





Breslau.
Verlag von Wilhelm Koebner.
1889.





Herrn
Professor Dr. Adolf Gaspary

in dankbarer Verehrung

In Bezug auf das venetische Gebiet gelten zum Theil noch heut die Worte Ascoli's: Stiamo sovra un terreno poco men che inesplorato (Arch. I 392). Meines Wissens ist die Sprache des dem 16. Jahrhundert angehörenden paduanischen Volksdichters *Ruzante* (Angelo Beolco)[1]) im Zusammenhange noch nicht behandelt worden.

Man citirte daraus Beispiele, so Mussafia (*Beitrag*) und Ascoli, welch' letzterer bei seinem Streifzug auf das Gebiet von Padua und Verona (Arch. I 420—433, und sonst passim) die *Tre orationi ecc.* und *Due dialoghi* unseres Autors benutzte und dem „antico rustico padovano" die gebührende Stelle anwies. Ascoli deutet auf die Zusammengehörigkeit von „rust. pad." und dem vicentinischen Dialekt der benachbarten Gegenden hin (p. 420 f.; über das Nord-Vicentin. dagegen cf. p. 416 n. 2).

Seine Ausführungen sind zugleich die beste Einleitung zu der vorliegenden Arbeit, welche die Absicht hat, die Kenntniss des paduanischen Idioms, wie es sich in den Schriften Ruzante's vorfindet, um ein Stück weiter zu fördern.

Das hauptsächlichste Hinderniss, das sich der Erreichung des Zieles entgegenstellte, war die überaus mangelhafte Ueberlieferung und die verhältnissmässige Seltenheit der Ruzante-Ausgaben.

Die einzige an der Königl. Bibl. zu Breslau vorhandene, die Gesammtausgabe[2]) von 1598, musste von mir zu Grunde gelegt werden; zur theilweisen Vergleichung dienten zwei in

---

[1]) Ueber die Bedeutung Ruz.'s in litterarischer Hinsicht cf. *Gaspary, Geschichte der italienischen Literatur, Bd. II, Berlin 1888*, p. 626—631 (699, 700).

[2]) *Tutte | Le Opere | Del Famosissimo | Ruzante, | Di nuouo con diligenza riuedute, & corrette. | Et aggiuntoui un Sonetto, et una Canzone | dell' istesso Auttore. | Al M. Mag. Sig. Vespasiano Zogiano | Gentil'huomo Vicentino. | In Vicenza, | Per gli Heredi di Perin Libraro. M. D. XCVIII. | Con licenza de' Superiori. 8°.*

meinem Besitz befindliche: die der *Vaccaria*[1]) und die der *Due dialoghi*,[2]) beide von 1551; die Ausgabe der *Tre Orationi ecc.* von 1561, deren Benutzung Herr Prof. Gaspary mir gütigst gestattete; endlich ein Exemplar auf der Breslauer Stadt-Bibl. (Stempel der Bibl. der Maria-Magdalenenkirche): Ausgabe der *Piovana*[3]) von 1584. Zuletzt noch erhielt ich Kenntniss von dem erstmalig durch Rossi[4]) publicirten Briefe Ruz.'s.

So gelang es zuweilen Druckfehler zu emendiren; immerhin bringt der schlechte Zustand des überlieferten Textes eine beklagenswerthe Unsicherheit mit sich, die ich nicht ganz überwunden zu haben glaube.

Unterstützt wurde dagegen mein Unternehmen durch eine Reihe von Vorarbeiten, von denen ich die eine, wichtigste Ascoli's bereits erwähnt habe. Dazu kommt Mussafia's *Beitrag*,[5]) dessen venetische Glossare ich beständig zur Vergleichung heranzog; verwandte Erscheinungen bieten ferner in Menge das Altverones. der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts bei *Fra Giacomino*,[6]) und besonders das benachbarte Venezianische: speciell in der altvenez. Chronik Arch. III 177 ff. (mit den

---

[1]) *Vaccaria.* | *Comedia Del* | *Nominatissimo* | *Tasco Ruzante,* | *Horhora Venuta* | *In Luce.* | *Con Gratia et Priuilegio.* | *In Vinegia appresso Stephano di Alessij,* | *Alla Libraria dal Caualletto,* | *In Cale della Bissa.* — Und auf dem Rücken des letzten (bedruckten) Blattes: *In Vinegia Appresso Bar-* | *tholomeo Cesano.* | *MDLI.* — Wohl die Editio princeps, ebenso wie die folgende der Due Dialoghi. — 4°. Ohne Fol.-Zählung; 13 Bogen (A—N). — Das letzte Blatt leer.

[2]) Titelblatt und fol. 3 fehlen in meinem Exemplar. 20 folia; fol. 20b leer; am Fusse von 20a: *In Vinegia Per Bar-* | *tholomeo Cesano. M.D.LI.* — 4°.

[3]) *Piovana* | *Comedia,* | *overo* | *Novella* | *del Tasco* | *Del famosissimo* | *Ruzante.* | *Di nuovo,* | *ristampato M. D. LXXXIIII.* Ohne Druckort. 12°. 60 folia, davon das letzte leer. — Von dem Nebentitel dieser Comödie (*Novella del Tasco*) schreibt sich sicher der Irrthum in dem Titel der Vaccaria-Ausgabe von 1551 her (s. ob. n.): „Tasco Ruzante" (!).

[4]) *Le Lettere di Messer Andrea Calmo riprodotte sulle stampe migliori con introduzione ed illustrazioni di Vittorio Rossi. Torino.* 1888: p. CXIX ff., n. (Lettera qual scrive Ruzante a una so morosa).

[5]) *Beitrag zur Kunde der norditalienischen Mundarten im XV. Jahrhunderte. Von Adolf Mussafia. Wien,* 1873. 4°.

[6]) *Monumenti antichi di dialetti italiani. Publicati da Adolfo Mussafia,* in: *Sitzungsberichte der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. Philos.-hist. Classe. Bd. 46, Wien* 1864, p. 113—235.

Annotazioni Ascoli's, p. 244 ff.); bei *Calmo*,[1]) dem jüngeren Zeitgenossen Ruz.'s; endlich verdiente Beachtung das Venez., wie es Ruz. selbst seinen venezianischen Greisen (Sier Thomao in der *Anconitana* und Messier Andronico im zweiten der *Due dialoghi*) in den Mund legt [wobei anzumerken ist, dass ja alte Leute ein wenig alterthümlicher reden als junge; hieraus könnten sich manche Abweichungen des „Ven. di Ruz." von der Sprache Calmo's erklären].[2])

Die Beziehungen des Venetischen, insbesondere des Venez., zum Friaulischen machten es nöthig, auch dies nicht ausser Acht zu lassen, wie denn überhaupt sehr oft auf Ascoli's *Saggi ladini* Bezug genommen ist.

Eine gewisse Beschränkung in der Wahl des zu vergleichenden Sprach-Materials war um so mehr geboten, als die Zahl der aus Ruz. selbst anzuführenden, zur Illustrirung der Erscheinungen erforderlichen Beispiele oft mehr als reichlich sein musste, sollte die angestrebte Deutlichkeit nicht verloren gehen. Und durch die gleiche Furcht vor Ueberladung veranlasst, war ich bemüht, in den Erklärungen selbst so knapp zu sein, als es sich mit der Klarheit des Ausdruckes vereinigen liess.[3])

---

[1]) Und zwar stammen die Beispiele, wo nichts Anderes angegeben ist, aus V. Rossi's Ausgabe der Lettere (s. ob. n.): Introduzione p. CXXXV ff.

[2]) Um so rathsamer aber ist es, das (einen etwas älteren Charakter tragende) Ven. mit dem Pad. des Ruz. zu vergleichen; cf. Ascoli Arch. I 420: il rustico altro pur qui non è se non la favella un giorno comune anche alla città, che nel contado più a lungo resiste agli influssi innovatori; — obschon ja noch immer die Differenzen zwischen Venez. und Pad. zu berücksichtigen sind. Cf. auch Arch. I 392.

[3]) Hier sei noch Weniges über *Schreibungen* vorausgeschickt, die übrigens nur selten gebraucht sind:

ẹ = geschlossenes *e*,
ę = offenes *e*,
ọ = geschlossenes *o*,
ǫ = offenes *o*,
a-, *e*-, *i*-, *c*- bedeutet anlautendes *a* etc.; -*a*, -*e* etc.: auslaut. *a*, *e* etc.; -*a*-, -*e*- etc.: *a*, *e* etc. im Wortinnern u. s. f.,

l̇ = *lj*,
ṅ = *nj*,
ż = tönende Sibilans,
ć = palatales *c*,
ġ = „ *g*.

Abkürzungen.

Anc.: Anconitana Comedia Del Famosissimo Ruzante. Ausgabe von 1598; s. Einl.

Arch.: Archivio glottologico italiano, diretto da G. J. Ascoli, Roma, Torino, Firenze (Loescher).

Asc.: Arch. glottol. I (Saggi ladini).

Bo.: Dizionario del dialetto veneziano di Giuseppe Boerio, 3. ediz., Venezia 1867.

Calmo: s. Einleitung, p. 3, n. 1.

Dial. fac.: Dialogo Facetissimo Et Ridiculosissimo Di Ruzante. Recitato à Fossòn alla caccia. Ausgabe von 1598.

Dial. I.: Parlamento Di Ruzante, Che iera vegnù de Campo. Dialogo primo; in: Due Dialoghi Di Ruzante In Lingua Rustica. Parte Settima. Vicenza 1598. Cf. Einleitung.

Dial. II.: Dialogo Secondo, in: Due Dialoghi ecc., s. Dial. I.

Fior.: Fiorina Comedia Del Famosissimo Ruzante. Ausgabe von 1598.

Georges: Ausführliches lat.-deutsch. Handwörterbuch . . . v. K. E. Georges. 2 Bde. Leipzig 1879—80.

Grundr.: Grundriss der romanischen Philologie... herausgeg. v. G. Gröber. Bd. I, Strassburg 1886—88.

Lett.: Lettera di Ruzante a Messier Marco Alvarotto; in: Tre Orationi ecc., s. Or. I.

Mag.: Magagnò.

Mon.: s. Einleitung, n. 6.

Mosch.: Moschetta Comedia Del Famosissimo Ruzante. Non meno piaceuole, che ridiculosa. Di nouo... corretta. In Vicenza, Appresso gli Heredi . . . . 1598. Con licentia ecc. 31 fol.

Muss.: s. Einleitung, n. 5.

Or. I.: Prima Oratione Di M. Angelo Beolcho, Detto Ruzante; in: Tre Orationi Di Ruzante, Recitate in lingua Rustica. Con un Ragionamento, & un Sprolico, insieme con una Lettera scritta all' Aluarotto, per l' istesso Ruzante. — Ausgabe 1598. 28 fol. (26—28 falsch numerirt).

Or. II.: Seconda Oratione Di Ruzante, in Tre orationi ecc., s. Or. I.

Or. III.: Terza Oratione Di Ruzante, in: Tre Orationi ecc., s. Or. I.

Patr.: Vocabolario veneziano e padovano . . . dall' abate G. Patriarchi. Terza ediz. Padova MDCCCXXI. Als Quelle für das Pad. zumeist benutzt.

Piov.: Piovana Comedia Overo Novella Del Tasco. Del Famosissimo Ruzante. 1598. Cf. Einleit., n.

Ras.: Rasonamento Di Ruzante; in: Tre Orationi ecc., s. Or. I.

Reg. Rect.: Trattato De Regimine Rectoris di Fra Paolino Minorita publicato da Adolfo Mussafia. Vienna, Firenze MDCCCLXVIII. (Nach d. Seiten cit.)

Rom.: Romania ed. G. Paris.

Rossi: s. Einl., n. 4. (Seite cit.)

Ruz.: Ruzante.

Spro.: Sprolico De Ruzante; in: Tre Orationi ecc., s. Or. I.

Vacc.: Vaccaria Comedia Del Famosissimo Ruzante. Non meno arguta, che piaceuole. Di nouo... corretta. In Vicenza, Appresso gli Heredi . . . 1598. Con licentia ecc. — 55 fol. Cf. Einleit., n.

Ven. di Ruz.: Venezianisch des Ruzante, cf. Einleitung.

Ztsch.: Zeitschrift für romanische Philologie, herausgeg. von Gröber.

Lautlehre.

Betonte Vocale.

A.

1. -*ào* (entstanden durch Ausfall von secundärem intervocalischem *d*: -*ato*, -*ado*, -*ào*) wird, im Gegensatze zu dem venez. Resultate (-*à*),[1]) zu -*ò*:

spuò, *stranuò* (= *sputato*, *stranutato*), etc.; *prò* (*prato*), *lò* (*lato*), *biò* (*beato*), *soldò*.[2]) Ausserhalb des Accents: *Sabbo* (*Sabbato*), cf. Asc. 458; *lorare* (**laorare*, *lavor.*);

-*ào* (aus -*apo*, *avo*) hat sich gehalten in *cao* (= *caput*); die Kürze des Wortes konnte die Zusammenziehung kaum hindern, cf. *prò*, *lò*; auch hat Calmo: *co* neben *cao*, ebenso Mon. 218.

Cf. Asc. 429—30, 431—2; Muss. 15; Asc. 433, auch lessico áu romanzo.

2. -*ài* (aus -*ati*, -*adi* oder anderen Lautverbindungen) und -*àe* (aus -*ate*, -*ade*) ergiebt -*è*. Cf. Asc. 432.

a) -*ài*: *ostinè*, *mariè*, *brusè* etc.; *dirè* (1. sing. fut.), *harè*, *farè* etc.; *prè* (*prati*), *Vescoè* (*episcop.*), *cittè* (*cittadi*), *assè* (*assai*), *mè* (= *magis*; daneben *mai*); erhalten in *cai* (cf. ob. *cao*); — im Wortinnern: *neghe* (*natiche*), *salbega* (= *silvatica*), *gramego* (*grammatico*), *a rego* (**erratico* „ich irre, täusche mich"), *lugieghe* (*lugliatiche*).

Im Ven. di Ruz. -*ai*: *tornai*, *intrai*, *lai* (cf. *a-ladi* = *allato*, Asc. 472 n.) etc. Spuren von *ài* zu *è* im Altvenez.: s. Asc. 464 n.; bei Calmo: *purassè*, cf. auch num. 118 und n. dazu, 123.

b) -*àe*: *cittè* (*città*), *sanitè*, *veritè* etc.; *spè* (*spade*);

Ven. di Ruz.: *impossibilitae* etc.

---

[1]) Aelteres Venez.: -*ao*, so Ven. di Ruz. *stao*, *parlao* etc.

[2]) Vereinzelt: *grà* (Dial. II 21a), welches dem Thema *grato*- zu entsprechen scheint; (cf. Asc. 97 n. 1).

3. Asc. (Giunte, zu p. 256): „Pur nel pavano mi occorse elto, e insieme *erbore* alberi". Beides lässt sich aus Ruz. belegen: *elto* (Piov. 34 a, 37 a; Vacc. 3 b) = *altus* und *erbole* (*albero*, Anc. 5 a): *ál* + *cons.* zu *él* + *cons.* — Dieselbe Erscheinung in dem ladin.-lombard. Dialekte von Intra (Asc. 255, 256), doch eben so wenig constant.

4. Nur wenige Beispiele finden sich für die aus dem Ladin. bekannte Erscheinung *al* + *cons.* (Dental., Palatal., Sibil.) mit Durchgang durch *aul* + *cons.* zu *ol* + *cons.* (cf. Asc. Index I, alt, ald ecc., besond. 299):

Unklar ist die folgende Stelle (Dial. II 14b): *s'a sbatto, . . . 'l me sarà sbattù fuossi le còlzere a cercha?* (wohl = venez. *càlcere*: **carcere*?); — *descolzare*, *descolze-* (imper.)[1]) neben *calzò*, *incalzando* (Vacc. 32 a; 52 b); — *sossa* (= *solsa* Asc. 460; = *salsa*): Vacc. 31a. — Sonst *a* gewahrt: *gastaldo*, *alturio*, *alzare* etc.[2])

5. Ein einziger Fall von *an* zu *on* [wozu der ladin. Uebergang von *an* zu *aun* (*on*) Asc. 10, 122 etc. zu vergleichen ist]:

piolla (Vacc. 36a) „Hobel": **plan'la* **pionla* (cf. Muss. 10 u. 88 piagnar; Asc. 122 n. 5, (276), 295 n. 3; Arch. II 123 n. 2).

E.

6. Im weitesten Umfange verändert sich *é* bei Ruz. Cf. Asc. 423—4 (auch 442—3; Giunte zu 416) 425—6 (und 310, Influenze p. 540—1); Muss. 11—12. — Es handelt sich um

1) die Diphthongirung von *é*: in und ausser Position, *ĕ* und *ē*. — Tonloses (besonders im Hiat stehendes) *i* in folgender Silbe „begünstigt die Erhaltung des alten [ursprünglichen] Diphthonges" (dies meint Asc. p. 15—16 n.).[3]) Nun hat Ruz. (und analog ist es im Lombard. etc.) z. B. sing. *brespo* (*vespr-*), plur. *briespi*.

---

[1]) Auch *descolze*, adj. fem. plur.: Or. I 7 1561, dagegen Or. I 4a 1598: *descalze*.

[2]) Ueber Spuren von *au* + *cons.* für *al* + *cons.* im neueren rust. pad. s. Asc. 473 n.

[3]) Dagegen Arch. III 249: Il dittongo è assai facilmente *promosso* dall' *i* che apre l' iato della sillaba seguente . . . Si direbbe che possa bastare anche il solo *-i* a produr codesto effetto, confrontato ‚priesi' . . . con ‚preso' . . ., dove si risale ad *-ēs-* = ENS. — Hier scheint Asc.'s Ansicht sich etwas modificirt zu haben.

War der Diphthong ursprünglich, so hätte im Plur. das folgende tonlose *i* zu seiner Conservirung gedient; im Sing. sehen wir aber den Diphthong nicht (*brespo*): sollte also das anfänglich diphthongirte vocalische Element hier auf die frühere einfache Stufe zurückgesunken sein? Die Vermuthung liegt nahe, es sei vielmehr der pluralische Diphthong erst unter der fördernden Einwirkung von tonlosem *i* (in folgender Silbe) entstanden (vgl. was Foerster Ztsch. III 514 vom Neapol. sagt). — (Diphthongirung von *e* findet, wie gemeinroman., natürlich auch unabhängig von solchen Einflüssen bei Ruz. statt.)

2) *ẹ́* (aus lat. *ē ĭ*) in und ausser Position wird unter Einfluss von folgendem tonlosen *i* (auch Hiat-*i*) zu *í*. Nach Foerster Ztsch. III 481 ff.: „Vocalsteigerung."

Vielfach findet man bei demselben Exemplar *ie* und *i* neben einander vor (darauf ist in der Anordnung der Beispiele Rücksicht genommen).[1] — Vgl. die parallelen Vorgänge bei *O* (num. 13). — Es folgen Beispiele (cf. Asc. l. c.), zunächst für *-elli*, Durchgang durch **-elji*, zu *-ieggi* (oder *-iei*) und *-iggi*;

für *é-i* zu *ié-i*, dann für *ẹ́-i* zu *í-i*;

für *é-i* zu *ié-i* und daneben *í-i*;

solche, wo *é* unter Einfluss von folgendem, im Hiat befindlichen tonlosen *i* zu *ie*, resp. *i* wird;

endlich eine Reihe, in welcher der Einfluss von folgendem tonl. *i* weniger deutlich erkennbar oder aber die Lautänderung als blosse, unabhängige Diphthongirung aufzufassen ist.[2])

-elli zu *-ieggi* oder *-iggi*: *cervieggi*, *martieggi*, *zuparieggi* (*giupp-)[3]); plur. zu *bello*: (*-elli*, **-elji*, **ieji*, *-iei*, *-iè*) *biè agni* neben *biegi*, zu *quello* (**quelji*, **queji*,[4]) **quii*) *quì* neben *quiggi*, und sonst aus secund. *e* : *iggi* (von *ello*), *caviggi*;

---

[1]) *ple-*, *pie-*, *pi-* in *pino pina pine*, *impinà* (*-ata*): ein *ié*, das nicht aus *e* entstanden, zu *i* geworden; vielleicht *ié*, *ie*, *í*? (Cf. *U*: *fimi* = *fiumi*,?) — Zunächst etwa in tonloser Silbe (*impinà*), cf. *pigar* (Vacc. 41 b) = *plĭcare*, it. *piegare* (Ruz. einmal: *a piegassòm*, Ras. 19 a).

[2]) Bei manchen, nur im Plur. begegnenden Beispielen war nicht zu entscheiden, ob der Lautwandel auf Rechnung des folgenden *i* zu setzen sei. (Entsprechendes gilt für *ó*.)

[3]) Vereinzelt: *bosateggi* neb. *bosatieggi* „junge Rinder", *buegi* (*botellos*).

[4]) Ven. di Ruz.: *quei*.

é-i zu *ié-i*: *piè* (= *piedi*; sing. *pè*, derselbe Unterschied bei Calmo); *avierti*, *covierti* (neb. *coerti*; sing. *averto*, *coverto*), *Briespi* „Vespergebete“ (sing. *brespo* „Abend“), *fierri*. Verbalformen: *favielli* (aber *a favello* „ich spreche“), *intiendi* (gegenüber *intendo*, cf. folg. Reihe), *sè* (*sapio*) aber *sie-gi* (= *sò io*), s. num. 102a, 130.

ẹ-i zu *i-i*: *viri*; *cassiti*, *benitti* (**bene[d]etto benetto*), *pristi*, *timpi* etc. — Verbalformen: *intindi* (cf. vorige Reihe), *pinsi* (*pensare*), *redrizzi*, *sinti* (aber *drezza*, *sente*), *vini* etc. (ebenso die starken Perfecta bei Calmo); — aus secund. *e* : *pili*; *consigi*, *famiggi* (*fameggio* = it. *famiglio*, cf. d. Veron. Asc. 426), *dischi*, *quisti* (*questo*).[1] Verbale: *bivi*, *insigni*, *mitti*; *pinzi* (*penzere* = *spingere*, *spignere*);

é-i zu *ie-i* und daneben *i-i*: *contienti* und *continti*, *artinti* (= *attenti*); secund. *e* : *sieggi* und *siggi sicchi* (*segio* = **sit'lus *siclus* cf. unten **veclus*);

Einfluss von Hiatus-i (cf. Arch. III 249): *mattieria* (ebenso Calmo), *remielio* und *remilio*, *spiecie*, *Vegniesia* (neben *Vegnes*. cf. Asc. 454; Calmo: *Veniesia*); — *spiecchio*, *conscientia* u. *-scintia*, *diffenientia* und *defferintia*, *licientia* und *s-licintia*, *pacintia*, *penitientia*,[2] *potientia* und *-tintia*, *presientia* und *-sintia*, *sentintia*, *stelientia* und *scelintia* (= *excell-*), *silientio*; *timpie*, *priessia*, *despiersia* „Verlust“, *celibrio* (neben *celebr.*: *cerebr-*); secund. *e* : *legriesia* und *legrisia* (*alacr-*), *pegriesie*;

Letzte Reihe: *diebito* (cf. Muss. 11: *die'*, Calmo: *diebo*) und *dibito*, *piezo* (*pĕius*, viell. auch **pĕius*), *riediti* (Calmo: *heriede*, altven. *heriedo* Arch. III 249), *spiero* (Muss. 11: *despiera*); — *cariega* (*cathedra*, Muss. 11), *die v'aìa* und ähnl. formelhaft (*dĕus*) und *Madie* (Interjection, daneben *Made*, *Madi*; ebenso Calmo, cf. Rossi CXXXV), *lieva* (einmal Piov. 10a Ausg. 1584: *liva*; *lieva* auch altit.), *priega*[3] (Muss. 11: *priego*, *prigo*), *mierita* und *sieguita* (cf. altit. *siegue*; beides sdruccioli), *miego* (altvenez. *mièdego*, cf. Muss. 11), *piegora* (Muss. 11, auch Calmo), *Sinica*

---

[1]) Vielleicht auch *vinti* (gegenüber *trenta*, wo die folgende Silbe kein *i* hat); venez. ebenfalls *vinti*. Cf. Förster Ztsch. III 497.

[2]) Daneben vereinzelt: *defferentia*, *licentia*, *penitentia*.

[3]) Cf. aber Asc. 397 n.

(*Sěneca*, aber 1561: *Seneca*),[1] *Stievano* (Asc. 417, 465, 489), *prìa* (*pětra*; *preda* Muss. 91, **prie*[*d*]*a*), *drio* (**d*[*e*]-*ret*[*r*]*o*, *driedo* cf. Asc. 393 n., 471—2 n., *drido* Muss. 11); — *messier*; — *aspietto*, *miegio* und einmal (Dial. II 11 b, Ausg. 1551) *migio* (*melius*), *sie* (*sex*; aber *seese* = *sedecim*), *viegio*, *-a*, *-i*, *viecchi* (neb. *vegio*, *-a*, *vecchi*, *vegie*; **vet'lus* **veclus*, cf. ob. **siclus*), (*al-*)*liegro*, *-a*, *-i* (cf. Muss. 11; Calmo: *aliegro*), *fievra*, *tiermene* (cf. altfrz. *tierme*), *miezo* (*medius*, cf. rum. *mieẑ*.).

Betrachtet man Erscheinungen, wie (s. ob.) *pino* (*pieno*); *prìa* (*pietra*), *drio* (*dietro*); vergleicht man die Reihe *piè*, *avierti* etc. mit *viri*, *cassitti* etc.; *contienti remielio conscientia* etc. mit *continti remilio conscintia* etc., so wäre man geneigt, nicht einen blossen Parallelismus von *ié* und *i*, sondern einen (theilweisen) Uebergang von *ié* (durch *íe*) zu *í* anzunehmen, wie er in gleicher oder ähnlicher Weise auf anderem Gebiete begegnet:

cf. Muss. 11; Asc. 389 f. (ladin.), 403 (Val di Zoldo, Venetien); altvenez. *líe* (= *lei*, Asc. 529 n. 7)[2]); venez. *síe* (*sex*), *píe* (*pedem*); *tívio* (393 n.), *drío* (472 n.); (Arch. II 444 n.); friaul. *líe*, *culíe*, *custíe* (neb. *custié*; Asc. 529); endlich *Stin* (*Stevano*, Ruz. *Stievano*, **Stievno*: Asc. 465).

Die zum Beweise einer so ausgebreiteten Erscheinung erforderlichen Mittelglieder (mit *íe*) scheinen zu fehlen; der Vorgang selbst jedoch ist, wenigstens für einige Fälle (*drio*, *prìa* etc.) sicher.[3]) Bemerkenswerth ist auch Muss. 11—12: „Dass dieses *i* (im venetischen Glossar A, cf. Arch. II 405) wirklich für *ie* steht, zeigt der Umstand, dass es auch das aus der Formel *-ari-* entstandene *ie* vertritt etc." — cf. auch *O*.

---

[1]) Auffällig wäre *Lièvio* (Spro. 21 b) vom lat. *Lĭvius*; **Lĭvius* versagt das Lexikon. **Lĭvius* etwa unter dem Einfluss des Vornamens *Tĭtus* (Ruz.: *Teto*)? Uebrigens 1561 an der entsprechenden Stelle (Spro. 57): *Livio*.

[2]) Auch Ven. di Ruz. *culìe*, *custìe*.

[3]) Nicht etwa, dass solches *i* stets auf *ie* zurückzuführen sei. Es würde sich nur um einen theilweisen Uebergang handeln, so dass man folgende Fälle zu unterscheiden hätte:

a) Worte mit (ursprünglich-diphthongirtem *e*) *ie*;
b) „ „ *ie*, bewirkt durch folgendes tonl. *i*;
c) = Fall b, doch mit Fortschritt des *ie* zu *i*;
d) *ẹ-i* direkt zu *í-i*.

Der Fall c ist nicht absolut gesichert.

I (Y).

7. *y* in *syndicus* wird zunächst *e* und dann (wie auch sonst *e* aus *i* in Position, cf. num. 6) zu *ie*: *Sièndico*, Or. III 15a 1598 (1561: *sendico*).

8. -*ĭb*- unter der Einwirkung der Labialis zu -*ub*-:

tubia (**trib'la*, **tibla*, venez. *tibia*), Piov. 39b; *fastubio* neb. *fastibio* (= *fastīdium*), Mosch. 18b; cf. (tonlos) Vacc. 28a: *subiare* (*sibil.*), it. *zufolare*. — Auch pad. venez. *tub*- (neben *tib*-), *sub*-.

9. Einzelnes Bemerkenswerthe:

ditto (venez. pad. ebenso) = *dīctus*, im Gegensatz zu it. *detto* = *dǐctus*; cf. Asc. 23; — dagegen (Ruz.) *benetto*, *maletto* (*benedǐctus*, *maledǐctus*).

mielle (einmal Vacc. 52b; daneben *mille*) und *megia*[1]) (roman. Position) widerstreiten dem Etymon: *mīlle mīllia*; it. *mille*, *miglia* (cf. Asc. l. c.); — *megia* wird zu den anderen Bildungen mit roman. Position (*ilj* zu *elj*) zu stellen sein, cf. Arch. III 250 (*meia*); **melle mielle* (?) mag sich nach dem Plur. gerichtet haben.

zigio mit *i* (Mon.: *çijo*), dem it. *giglio* (*līlium*) entsprechend, während das Venez. *zẹgio* neben altem *zio* bietet; auch Patr. schwankend: *zigio* und *zegio*. Es handelt sich wieder um *i* in roman. Position; cf. Muss. 13 (*zejo* und *zio*), Asc. less. lilio-.

petteto, *appetetolo*: lat. mit *ĭ* *appetītus*; sollte das Deminutiv-Suffix -*etto* („Appetit" = kleiner Hunger) hineingedeutet worden sein?

10. Das It. zeigt *i* (= lat. *ĭ*) in den Lautgruppen *inc*-, *ing*-, *inć*- (palat. *c*), *inǵ*- (palat. *g*); ferner in *iñ*- (wo dies aus nachtonigem -*ni*+*voc.*, -*ne*+*voc.* entstand) und *il*-. (Cf. Grundr. 503 f.; Arch. II 447 f., III 250 und n. 3).

Das Pad. hat hier (man berücksichtige dabei die Unterschiede im Consonantismus) in der Regel *ẹ* (cf. Mon. 120):

lengua, *quenze* (*quinci*), *scomenza*, *strenze penze*, *devencere* (part. *venta*); *gramegne*, *colmegnuola* (cf. pad. *colmegna*), *cegie*

[1]) Ausserdem, unvolksthümlich: *millia* und *millianta*.

(*ciglia*), *fameggio*, *megio* (= *mĭlium*), *peggio* (*piglio*, *cipiglio*), *s-maraveggia*, *a somegio* (* *similio*), *vegia* (auch it. *veglia*).

Cf. Calmo: *lengua*, *spenti*; *gramegne*, *maraveia*; neuer. pad. und venez.: *cengia*, *tenzer*, *tegna*; altven. *fenzer* (heut pad. ven. *finzer*) etc.

11. Noch andere Exemplare (z. Th. mit romanischer Position) haben das correcte *e* [1]), wo man it. (theils in unvolksmässigen Bildungen) *i* antrifft:

caegie (= *cavicchie*; *capĭtula*, Rom. V 382), altven. *caíchia caéchia*, Calmo: *cavecchia* (Asc. 459); — *lentecchie* (Georges: *lentĭcula*); *prego* (Mon. und Calmo: *pegro*); *lesca*; *cerca* (Präpos., cf. it. *cerca* = **circat*); *petema* (*pittima*); *Teto* (*Tĭtus*); *-ibilis* (cf. altit. *possẹvole*): *sustentevole* (it. *sostenibile*), aber *impossibole* (halbgelehrt). Unvolksth. *solliciti* (it. *sollec.*); *iudisio*. Endlich das auch sonst mundartliche *deo* (*digitus*) gegenüber it. *dito*; und *vera* (Bo. giebt *ẹ* an; it. *ghiẹra*, *viera* = lat. *vĭria*): die Attraktion des Hiatus-*i* hat nicht stattgefunden; cf. Grundr. 510.

O. [2])

12. In zwei ein-, beziehungsweise zweimal (also nicht sicher) belegten Beispielen scheint *ó* in offener Silbe zu *ú* vorzuliegen: *sulo* (aber *sola*) Lett. 24a (1561 an dieser Stelle *solo*) und *tuso* (neben *toso*) Lett. 26b und 1561 Lett. 58. Zu letzt. Worte cf. Asc. 255.

13. Den unter num. 6 behandelten Erscheinungen entspricht durchaus

1) der Uebergang von *ó* (*ŏ* und *ō*, in und ausser Position) zu *uo*; folgendes tonloses *i* spielt dabei dieselbe Rolle, wie bei *E*;

2) der Uebergang von *ọ* (lat. *ō ŭ*) in und ausser Position zu *ú*, unter Einfluss von folgendem tonlosen *i* (welches im Hiat stehen kann). Cf. Asc. 422 f. (454 n. 2., 442 f., Giunte zu p. 416; 331, 395 f.) 425, 426 f., Muss. 13 f.

---

[1]) *ĭ* : *e* : *ie*, s. num. 6; doch nicht nothwendig diphthongirt: *caegie*, *Justesia* (it. *giustezza*) etc. Das Schicksal von secundärem (aus *i* entstandenem) *e* bei folgendem tonlos. *i*: s. ebenfalls num. 6.

[2]) Zu *agno* = *omnis* cf. num. 24.

Uebersicht über die Beispiele:
ó-i zu *uó-i*; *ọ-i* zu *ú-i*;
beides neben einander: *ó-i* zu *uó-i* und daneben *ú-i*;
ọ und folg. Hiat-*i*: *uó*, resp. *ú*;
zuletzt eine Reihe, der letzten in num. 6 entsprechend (s. d.)

ó-i zu *uó-i*: *scavezzacuoli* (= *-colli*), *cuorni*, *puori* (*porro*), *cuorbi*, *huorbi* (*orbo*), (*uorgani* wohl eher in die letzte Reihe gehörend, sdrucciolo, ebenso *puorteghi*, *Puostoli* „Apostel"), *candeluotti*, *cuotti* (*cotto*), *huossi*; — verbal: *druomi* (aber *drome* = *dorm-*); *recuordi* (aber *recorda*), *puorzi* (aber *porze*); secund. *o*:*a* *cuorsi* „ich lief." Cf. num. 130.

ó-i zu *ú-i*: *animusi*, *morusi* (*amor-*)[1], *bottuni* (neb. *bottòn*, cf. num. 93 n.), *paruni*, *perduni*; — *cunti*, *rusti* (*rosto* = *arrosto*); — secund. *o*: *luvi* (*lovo*), *cupi* (wenn von *cuppa*; sing. *coppo*), *unti* (*onto* = *unctus*); verbal: *spusi*, *respundi* (aber *responde*), *a tussi* „ich nahm" (ebenso: starke Perfecta bei Calmo); — secund. *o*: *curri*, *rumpi*.

ó-i zu *uó-i* und daneben *ú-i*: *tuolti* und *tulti* (*tolto*), *huorti* und *urti*, *fuossi* (*fuorsi*: Arch. III 250 n. 1) und *fussi*, *puorci* und *purzi* (*porco*); — cf. Ven. di Ruz.: *truovistu* (neben *trovistu*);

Einfluss von Hiat-i (nach Rossi: nicht oft bei Calmo): *altuorio* und *alturio* (*altuorio*: Cron. di Raff. Caresini, Arch. III 250 n. 1; **a[i]utorium *autorio* Asc. 456), *fersura* (*frixŏria*, Muss. 13), *filatuoria* (neben *-toria*), *gruolia* (*gloria*), *s-malmuoria* (*memor-* cf. Arch. III l. c.), *matrimuonio*, *terratuorio* (Arch. III l. c.), *Theoduosia*, *huòlio* und *ulio*; *insuognio* (subst.) u. *a insunio* („ich träume"), *meserecuordia*, *pruopio* und *purprio*, *zuobia* (**iovia*, = *giovedì*).

Letzte Reihe (In der Behandlung von *ŏ* giebt sich einiges Schwanken zu erkennen; cf. Asc. 393 n.; ähnlich verhält es sich bei Calmo):

buona, *-i*, *-e* neben *bon*, *-a*, *-e*; *cuore* und *core*, *fuora* und *fora*, *huomo* und *homo* (Ven. di Ruz. ebenfalls Beides), *muò* (Calmo: *muodo*)[2], *nuose* (*nocet*), *nuovo*, *-a*, *-i* und *nova*, *pihuove* und *piove* (**plovit*, Asc. 34); *-olus*, *-a* constant: *-uolo*, *-a*: *mogiuolo* (cf. Asc. less. modiolo-), *gazzuola*; — *rua* (Asc. 454 n.,

---

[1] Einmal *liosi*, von *lioso* „duftig", Mosch. 6 b.

[2] Auch Ven. di Ruz. *muodo*, cf. Muss. 13.

rŏta, *ruota*, Calmo: *ruoda*, **ruòa*) und *bruo* (cf. ibid., *brodo*, **bruodo*, **bruoo*); — [vom It. abweichend (Diez I 161) diphthongirt, zuerst sdruccioli] *cuofano*, *-i*, *prepuosito*, *Stuotene* (*Aristotel.*), *struolico* (*astrŏlogo*, Asc. 454), *huovera* (*ŏpera* u. **ŏperat*, hier anlaut. *o* diphthong.) cf. *uorgani* etc. (erste Reihe); — *ancuò* (*-hŏdie*, Asc. 393 n., 454 n., 412, 417, Muss. 13, 27), *tuore* (*tollere*), *tuole* (*tollit*), *muogia*, *-i*, *-e* (*moll-*), *a suogio* (*soleo*), *duogia*, *vuogia*, *huogio*, *-i* neben *hogio* (**oc'lus*); *Truogia* (*Trōia*); *munega* (**monica*, Muss. 14); *nuove* „neun" (auch Calmo; Muss. 13), *ruosa* (cf. ib.), *huole* (*o-* diphthongirt, cf. ob.; *ŏlet* Diez II 157); *besuogna* (u. *-ogna*), *cuorpo*, *-i*, *muorto* (u. *morto*), *siguoluotti* (*sibil-*); *può* (u. *pò*: *post*; ebenso venez.), *gruosso*, *-a*, *-i* (u. *grosso*, *-a*); — secund. *o* [*au*, wie gewöhnlich mundartlich, wie *ŏ* (*ǫ*) behandelt]: *puoco*, *-a*, *puochi* (neben *poca*), *puovero* (Muss. 14), *Chiuoza* u. *Chioza* (= *Chioggia* : *Claudia*); *scuòere* (= it. *scuotere*), *zuova* (*iŭvat*; ebenso Muss. 13, Calmo), aber: *onto* (*unctus*), *zovene* (*iŭvenis*).

Die für die Erscheinungen bei *E* (s. num. 6) aufgestellte Vermuthung findet bei Betrachtung der Beispiele mutatis mutandis auch hier ihren Platz. — Theilweise *uó* : *úo* : *ú*, cf. Muss. 14. Sicher ist dies für *rua* und *bruo* (s. ob.), beides auch venez., das letztere altven., Asc. 454. Der gleiche Vorgang: Val di Zoldo (Venetien) Asc. 403; venez. (ausser den beiden genannten): *ancúo* (ib. 393 n.; — cf. auch Asc. 528). Cf. *E*.

U.

14. *ū*. An mehr als einer Stelle findet sich *flu-* durch *fi-* wiedergegeben, und zwar in dem Exemplar *flumen* (it. *fiume*): *fime*. Das Gleiche haben wir wohl in *pi* = *plus* (it. *più*) zu erblicken; doch kann hier die Tonlosigkeit in der proklitischen Stellung mitgewirkt haben. Die Erklärung ist schwierig. Etwas Aehnliches bespricht Muss. 16 u. 90 (plumiolo): er nimmt für *pimazo* und venez. *pimbiolo plu*, *plü*, *pli*, *pji*, *pi* an. Man ist gewöhnt, *ü* auf lombard. Gebiete speciell anzutreffen; immerhin wäre es möglich, dass sich der lautliche Vorgang, der *u* zu *ü* werden lässt, hier, auf dem venetischen Festlande, in einigen Spuren nachweisen liesse. — Noch ist zu bemerken, dass ausser *fime* sich *fimesieggi* = it. *fiumicelli* vorfindet: die Erscheinung

könnte von der accentlosen Silbe ihren Ausgang genommen haben (cf. das ob. citirte *pimazo* und *pimbiolo*).

Mon.: *plui*; Asc. 101 n. 2: Il frl. (das Friaulische) ci dà *plúi púi pi*; Calmo: *pi* neb. *più*, aber *fiume*.

15. It. *brutto* entspricht regelrecht dem lat. *brūtus*; bei Ruz. sehen wir (neben *burto*, *-a*, cf. Asc. less. brutto) einmal *borto* Fior. 3b; falls die Form nicht fehlerhaft, ist sie vielleicht angebildet an *lordo*, pad. venez. *lodro* (mit Metathese). — Die Formen *onto*, *ponto* (auch Calmo) u. *aponta* (cf. altit. *ponta*, subst.), *zonto* (auch Calmo), *monta* (cf. Arch. II 448, III 250) sollten, den lat. *ūnctus*, *pūnctus*, *iūnctus*, *mūlctus*: **mūnctus* entsprechend, *u* haben; es ist Analogie zu den Formen, wo *o* berechtigt, wie *ponze zonze* (*pŭngit iŭngit*, cf. num. 16), anzunehmen: **ŭnctus* etc. — **cūrtus*, nicht *cŭrtus* : *curta* bei Ruz., wie in anderen Mundarten auch (z. B. venez.), cf. Asc. less.

16. *ŭ* (cf. die Beispiele für secund. *o*: num. 13). In einigen Fällen ist lat. *ŭ* regelmässig durch *o* wiedergegeben, wo das It. *u* zu haben pflegt (cf. Arch. II 448):

doa (*dua*) *ardoa* (altit. *addua*), [*do* fem. = *duo* und *so* = *sua*, *suum* gehören als proklitisch gebrauchte, d. h. tonlose Worte streng genommen nicht her], *lombra* (*numerat*), *Pogia* (*Puglia* = *Apŭlia*), *ponze* (*pŭngit*), *sonza* (it. *sugna*, aber alt *songia* = *axŭngia*; ladin. *schunza* Asc. 136), *zonze* (*iŭngit*; auch senes. aretin. *giognere* = it. *giugnere*); — doch haben einige *u*, wo z. Th. auch it. *u* steht, darunter unvolksthümliche; bei folgenden lässt sich das *u* aus der Einwirkung des folgenden Hiat-*i* (num. 13) erklären: *deslubio* (*diluvium*); *ardupia* (**ad-duplat*) *duppie*; *suppia* (*soffia*); *arnuntio* (= *ad-n.*). — Zu *curta* s. vorige num.

Unbetonte Vocale.

a.

17. Vor der Tonsilbe wird *a* zuweilen zu *e* (cf. etwa Asc. 256):

reson (Piov. 21b) neb. *rason* (*rationem*); vereinzelt (Fior. 14b) *rempogne*, *segraminti*;[1]) *pestenagie*;
erhalten hat es sich in (proklitischem) *ca* = *quam* (it. *che*) cf. Mon. 130;

Aphäresis von *a*-: num. 75.

Zu *i* vor palatalisirtem *g*: (*sagitta*) *sitta*: **sajitta* **siitta* cf. *siitar* (Lido magg. Asc. 472 n.) und *sieta* bei Calmo. Ueber die Verbreitung des Wortes cf. Rossi CXXXVII. — Cf. auch num. 31.

In der Nachbarschaft einer Labialis macht sich die Wirkung derselben auf *a* in einzelnen Fällen geltend (cf. Asc. 40 num. 70):

lomentar u. *lumentar* (neb. *lamenta*; diese Verschiedenheit der Behandlung im ganzen Verbum); — *mo* (= *magis*, it. *ma*; proklit.), Mon. 130: *mo*, ebenso altvenez. und bei Calmo, cf. Asc. 10 u. Giunte, daneben bei Ruz. *ma*.

18. Hinter dem Ton:[2])

-*ata* (cf. Muss. 15) wird, mit Durchgang durch -*áda* -*áa*, zu -*à*: *brigà* (Ven. di Ruz. *brigada*), *carezà* (*carreggiata*), *fià* (Mon. *fiaa*), *stoffegà* (*soffocata*), etc.

Nachtoniges -*mbar*- s. num. 78.

e.

19. Vor dem Tone erscheint häufig *e*[3]), wo it. *i* eingetreten ist: *me te se* (proklit. Pronomen), *de* (*di*), *re*- (*ri*-), *segure*, *mesura*, *presòn*, *menchiòn* etc.

Der Diphthong *ie* (resp. *i*, cf. num. 6) findet sich auch in unbetonter Silbe zuweilen:

miegòle neb. *meg*. (= *medulla*), *miegar* (Calmo: *miedegar*); *scientiò* und *scintiè*, *spitar*.

---

[1]) Vacc. 46a: *piescola*: sicher fehlerhaft; sonst stets *pias*-.

[2]) Der Name *Teresa* (it.) hat bei Ruz. die Gestalt *Trese*.

[3]) Secundäres? Vergleiche weit. unt.: *e* zu *i*.

Wie oft romanisch, wird *e* in erster tonlos. Silbe zu *a* in: *alletto* (= *eletto*, cf. Arch. III 253: *alesse* u. n. 2), *arrore*, *arsera* (neb. *giersera* : *hĕri-s.*), *malestra* (aus *melestra*, das daneb. vorkommt: *min.*), *s-malmuoria*, *sarò* neb. *serò*, *spiandore* (auch Calmo; Muss. 15: *spland.*); ferner proklitisch: *a* = *ego* (noch jetzt pad., cf. Bo.; im Venez. di Ruz. u. bei Calmo: *e*; cf. Asc. 470 n. 1).

In nicht-erster Silbe: *piatè*, Calmo: *piatae*, Muss. 15: *piatoso*, Arch. III 253: *piathoso*.

Manchmal *i* statt tonlos. lat. *e* (*ĕ* und *ē*, auch Positions-*e*) in erster Silbe; nicht immer ist ein bestimmter Grund anzugeben; — cf. auch Asc. in Arch. III 443; und oben (num. 19) n. Wegen Hiats mit darauf folgendem Vocal (cf. Muss. 12): *biò* (*bĕatum*; Mon. *biao*), *liòn* (*lĕonem*; auch it.); *liale* (neben *leale*; auch altit. *liale* : *ē*), aber *reale* nur. — Sonst: *zinuoggio* neben *zenuoggio* (auch it. *ginocchio*); *mittè* (*metà*; Mon.: *mità*), *insire* (*exire*, epenth. *n*, cf. Arch. III 447), *armiliare* (*remed.*); *dinari* (*ē*; ebenso Calmo), *zilosia* (cf. hierzu Asc. 113, 224 n. 4, 464 n.). Z. Th. könnte folgendes *n* zu der Lautänderung beigetragen haben. — Cf. *áe*: num. 28.

Zu *o* wird tonl. *e* häufig, doch nicht nothwendig, in der Nachbarschaft von Labialis (cf. Asc. 43 num. 77; Mon. 122):

a doessè neb. *a deessè* (und solche Differenz öfter in diesem Verb.), *domanda* u. *demanda*, *doiso* (secund. *e*; intervocal. *v* ausgefall.) u. *deviso*, *doventa* u. *dev.*, *doerso* (secund. *e*), *roesso* (**revers-*, Muss. 12), *roman* (*remanet*), *rovegar* (= *inerpicarsi*, **'r-pic.*), *sopellire*, *somenza* (Muss. 12), *molòn*; — dagegen *Bertevello* (it. *bertovello*). — *roc-* (!) in zwei Beispielen: *rocetto* (aber daneb. *recetta*) und *rocento* (= *recentem* wohl): Dial. I 4a u. Ras. 19a.

Zum Uebergange von *qu* + *voc.* (in *quaestionem*, *questione*) durch *quu-* zu *cu-* : *custiòn costiòn* (beides bei Ruz.) cf. Asc. 90 num. 178; Muss. 12. Auch Calmo: *custion*. Vgl. neu-piem. (Turin): *cust*, *cul* (*eccu-ist-*, *eccu-ill-*), Ztsch. III 501; und *costù*, *colù* etc. (num. 108) bei Ruz.

Syncope von vortonig. *e*: s. num. 21.

20. *e* (oder *i*) hinter der Tonsilbe und nach Consonant, im Hiat:

a) der Conson. ist *l*, *v*, *s*, *n*, *c*, *t*, *d* oder *b*: s. num. 33 bis 40; dagegen eine andere Wirkung des Hiatus-*i*: s. num. 6 und 13;

b) der Conson. ist *r*:

Das Hiatus-*e* (*i*) schwindet [z. Th. ohne eine Spur zu hinterlassen (cf. num. 35 : *sj*)]:

ara (= *area*, it. *aia*), *para*, *vera* (*vǐria*, s. num. 11); ferner (wie auch it. nicht unüblich: *fornaro*) *-aro*, *-ara* für *-arius*, *-aria*: *fornaro*, *gallinaro*, *manara*, *capponara* etc. (cf. aber unt.); *-ōrium*, *-ōria* (hier aber sieht man die Wirkung des verschwundenen *i* an der Beschaffenheit des betonten Vocals; cf. Ztsch. III 499): *scolaùro* (*scolatoio*), *fersura* (= *frixoria*) etc. Dieselbe Entwickelung romagnol.

Neben der (üblicheren) oben erwähnten Entwickelung von *-arius* tritt eine andere, der it. nähere, auf: *carniero carniruolo*, *follestieri*, *levriero*, *lavoriero*, *s-conduttieri* (Or. III 16b), *gomiero* sind die Beispiele dafür.[1])

— *e* hinter betontem *a*, *e*, *i*, *u*:

áe: s. num. 2;

ée: *è* in *rè* (*rete*);

ìe: *hostarìe* (sing. *-ìa* aus **-ita*, **-ida*), *prìe* (*pietre*), *mercandarìe*, *compìe*, *rostìe* (*arrostite*) neben *hostarì*, *prì*, *buffonarì*, *ferì*, *menchionarì*;

úe: *desmettùe* (sing. **-uta*, **-uda*, *-ùa*), *perdùe*, aber: *le* (*femene*) *n'è passù* (= *le femmine non sono pasciute*); *le bone usanze è perdù*; — *zùese* und *zuse* (*iudicem*).

— *-e* (und *-o*) am Ende des Wortes abgefallen, eine für das Pad. spärlich (cf. Asc. 427—8) zu belegende Erscheinung — in der Regel hinter (*voc.* +) *n* —:

negun habbia robbò negun; *negùn de vu*; *huomeni da ben*; *nè ben*, *nè male*; *in collusiòn*; *un s-letträn*; *se pensa qualcun*; ... *'l panno foesse bon*; *com* (neb. *co*); *hom compìo*, *agnòn* (*omnis homo*); *man*; *sen*; *pì da lunzi que* (?) *da vesin*.

21. Syncope von tonlosem *e*:

a) vor der Tonsilbe:

assotrè (neb. *sotterrò*), *intresso*, *inzaffranè*, *lombrare* (*numer.*, cf. Muss. 13, Asc. 44), *ovrar* (neb. *overar*), *molsinava* (s. num. 22), *prigolo*, *stemana* (Muss. 12), *Trese* (*Teresa*), u. a.

b) hinter der Tonsilbe, in Proparoxytonis (cf. num. 20b) cf. Arch. III 252; — die Erscheinung, welche auf benachbartem veronesischen Gebiete überaus häufig ist, tritt im Pad. nur

[1]) Einmal *mureri* (?) „Maurer": Vacc. 26b.

äusserst wenig zu Tage (cf. Asc. 424–5). Wenn Asc. bemerkt, dass hier [1]) vielmehr neue sdruccioli durch Einschiebung von *e* geschaffen werden: *descuovere*, *cavere* = *capre* (ebenso *faveri*, *fievera*), so ist hinzuzufügen, dass daneben auch Formen, wie *cavrę*, *lavri* (*labbra*), *fievra* begegnen. — Der Beispiele aus Ruz. sind etwas mehr, als Asc. angab:

In Bildungen wie *cambara*, *cogombaro* [2]) (*cameram*, *cucumerem*, Vacc. 43a; 41b) wird vorangegangene Syncope bezeugt durch die (aus bekanntem Grunde erfolgte) Einschiebung von *b*, trotz des tonlosen Vocals (*a*), welcher zu noch grösserer Erleichterung der Aussprache dienen muss [cf. Diez I 216: it. *bombero gambero*; den hier angeführten entsprechend: sp. *cambra* · *cogombro* (mit tonlosem Vocal z. B. sp. *gambaro*), ladin. *combretta* Asc. 69; ferner cf. Muss. 14 (*O*, Schluss), Asc. 109 n., Arch. II 440, und besonders Asc. 308 f. n. 2 u. 49 n. 1]. [3])

Nicht anders verhält es sich entsprechend (*n'r*, *ndr*, *nd-r*) mit *cendere* (Piov. 45a; *cinerem*; veron. *çendro* Asc. 425), *intenderire* und *tenderiti* (Vacc. 46a; 41b; cf. frz. *tendre* u. Asc. 424 n. 1: *tiendri* Mundart von Lonigo), *inzenderò* Mosch. 4a (Asc. 425: veron. *ençendrà*: *in-generò*).

Und ohne tonlosen Einschub-Voc.: *lettre* (z. B. 1561 Or. I 12; sing. *s-letra*, cf. *s-letràn* = *letterato*), welches Asc. bereits anführte; *spendre* (neben *spendere*: 1551 und 1598 Dial. II 16b; cf. Asc. 413), *lombra* (*numerat*), *arme* (neb. *alema*; cf. Fanfani).

i.

22. Vor dem Accente, und nicht bloss in erster Silbe, geht *i* (*ĭ*, aber auch *ī*; und Positions-*i*) gern zu *e* über (cf. Arch. III 253), auch bei Calmo; zum Theil wird danach auch *a* daraus (cf. Asc. 105). Die folgenden Beispiele repräsentiren also *i* : *e* und *i* : *e* : *a*. (Cf. Asc. 44 f. num. 80—81, 82.) Oft Beides, *e* und *a*, neben einander.

ordenare, *pegriesie*, *selientio* (u. *sil.*); *-icare*: *-egare*, z. B. *mordegar*, *picegar*; — *sperìto* (*spĭrĭt.*; cf. num. 72), ferner *affenìa*

---

[1]) Auch Calmo: *libero* (für *libro*), *zifara*.

[2]) *cogumari* bei Calmo scheint nicht ursprünglich syncopirt gewesen zu sein: = it. *cocomero*.

[3]) Vielleicht ist auch *cancaro* (it. *cancro*) so aufzufassen.

(*-finita*) und *vesin*[1]) (*ĭ*; aber *arvisinerà*); — *be(s)sazze*, *cettaini*, *des-* (*dis-*), *defferentia*, *fegura* etc., aber (neb. *entro*) *intrà intrare* cf. Asc. 464 n., Arch. III 251; — *anemisi anamisi* (die Erscheinung zweimal in demselben Worte), *anocente*, *menazzando manazzava* (Calmo: *manazza*, cf. Arch. III 253), *melestra malestra manestrerè*, cf. Muss. 15 (*manaza*, *manestra*); — *s-meraveggie s-maraveggie* (wie it. *meraviglia marav.*; *ĭ*).

Von proklitisch gebrauchten Worten: *ghe* (*eccu-hic*; it. *ci* = *ecce-hic*) cf. num. 137.

— Zu *o* wird tonl. *i* (mit Durchgang durch *e*) unter Einwirkung angrenzender Labialis:

indovinerà (neb. *indevino indivinò*), *doiso* (u. *dev.*), cf. num. 19 (tonl. *e* zu *o*);

hinter der Tonsilbe: *-evole*, s. num. 11 (cf. auch num. 8).

— Syncope. Vor dem Accent:

cargare, *disnare*, *molsinava* Vacc. 46a (= **mollicin-*, cf. Piov. 17a: *molesina* adj. fem.);

hinter dem Accent: *sconto* (*absconditus*), *carga* (**caricat*, cf. it. *cargo*), *miesma* (altven. *medesmo* Arch. III 252, Calmo: *medemo*, sp. *mismo*).

23. Tonl. *i* hinter dem Ton:

Ueber die Wirkung von a) tonlos. *i* in letzter Silbe oder b) tonlos. *i* im Hiat auf den Vocal der betonten Silbe s. num. 6 u. 13.

Auch hinter dem Acc. wird tonloses *i* zu *e*, namentlich in der vorletzten Silbe von Proparoxytona:

anema, *anemo*, *aseni*, *celega* (Thema: **cellica*), *femene*, *huomeni* (u. *huomini*), *lemosene*, *Moncelese* (= it. *Monselice*), *mantese* (*-tto*), *miego* setzt *mièdego* (so altvenez.) voraus, *puorteghi*, *tonega* (*tunicam*). Die gleiche Erscheinung bei Calmo.

Bei Labial. stehend zu *o*: s. vorige num.

Hinter dem Accent und nach Cons. im Hiat: num. 20.

ái: num. 2;

íi: *compì* (sing. **-ito*, **-ido*, *-ìo*), *norì* (*nutr-*), *vestì*, *scaltrì*, *zodì* (*iudaeos*) etc.; — je einmal: *scaltrij*, *zudij* geschrieben;

úi (sing. **-uto*, **-udo*, *-ùo*) findet sich nirgends erhalten, stets *-ù*: *nassù*, *passù*, *vegnù* etc., *nù vù* (altit. *nui vui*) u. a.

Syncope: vorige num.

---

[1]) Hier darf man Vocaldissimilation (cf. num. 74) vermuthen; cf. afrz. *esperit*, *fenir* (*finire*), *devise* (von *deviser*), *deciple*; Calmo: *vesinanza*.

o.

24. Der Diphthong, resp. *u* (num. 13) ist zuweilen auch in unbetonter Silbe zu finden (cf. *e* num. 19); auch bei Calmo.

mattezzuoletta, *nuorìo* (neb. *norì*, secund. *o*), *vuogiè* u. *vuggiò* (**vocitat-*), *zuogherà* u. *zugherè* (*iŏcar-*). Aber *cofanetto* (neben *cuofano*), *gazzolato* (*gazzuola*), *zogiello* (*zuogia*; *gaud-*), wo das *uo* der betonten Silbe sich ausserhalb des Accents als *o* darstellt. — Nicht oft wird *o* vor der betonten Silbe zu *a*: *hanore hanorare* (nur einmal *honorò* Or. III 15 a) constant; s. unten.

Aus proklitischem Gebrauche (Accent-Verrückung) ist das pronominale *agno* etc. (daneben auch die Formen mit *o*-) zu erklären, welches lat. *omnis* wiedergiebt (cf. Asc. 398 n.; die gleiche Erscheinung haben Belluno, Feltre, Conegliano, Burano, cf. auch d. Ladin., Asc. 360 num. 229). — Oben erwähntes *hanore* ist Resultat der Dissimilation: *o-ó* zu *a-ó*, wie toscan. z. B. *canoscere* aus *conoscere* (cf. Asc. 46 u. 46 n. 1). So im Ladin. *o-ó* zu *a-ú* : *hanur*, oder (friaul., cf. Asc. 505—6) *o-ó* zu *a-ó*.

Tonloses *o* zu *e*. In den Fällen *o-ó* zu *e-ó* oder („unbet.") *o-o* zu *o-e* [1]) hat wahrscheinlich Dissimilation gewirkt (cf. Muss. 14: *desenor*):

serore (Mon. *seror*, ebenso prov.), *reondo* (it. *ritondo*, cf. Muss. 14; man fasste *re-* als Präfix); — *a cognessì* (neb. *cognoscì*: *cognoscitis*), *comelità* (*comod-*; cf. friaul. *comedá* : *accomodare*, Asc. 506 n. 1), *honeranza*, *roelando* (daneb. *reolando*, vielleicht *re-* hineingedeutet; cf. Calmo *riolar* für **reol.* : *rotolare*), *stoffegar* (*soffocare*), *volentà* (neb. *volontè voluntè*). Cf. num. 26 u. 74.

Endlich ist die schon mehrfach behandelte Wirkung (vorhergehender oder) folgender Labialis mittelbar zu sehen in *lumentare*, secundär aus *lomentare* = *lam.* [2])

25. Für *o* zu *e* auch hinter dem Accent wäre nur der (durch den Anlaut als unvolksthümlich charakterisirte?) Eigenname *Giachemo* (1561 Or. III 35: *Jacomo*) anzuführen.

---

[1]) Cf. ladin. *o-o* zu *u-a*, Asc. 46.

[2]) Der letzte Rest von Selbstständigkeit geht proklitischen einsilbigen Wörtern verloren, wenn ihr Endvocal vor Vocalanlaut des folgenden Wortes apostrophirt wird: *st'anno* (*questo anno*), *m'ossù* (= *mo ossù* : *ma orsù*), *st'usso* (*uscio*).

áo: num. 1;

ío (**-ito*, **-ido*) bleibt regelmässig: *faorìo*, *nuorìo*, *scaltrìo*, *schiarìo* etc.;

óo: *invò* (venez. *invodo*; lat. *votum*), *nevò* (*nipotem*; venez. *nevodo*); proklitisches *mò* (*modo*; betont dagegen *muò*);

úo (aus *-uto*, *-udo*) wird (im Gegensatz zu *-ìo*) regelmäss. zu *ù* verkürzt:

cognessù, *perdù*, *tasù*, *vegnù* (Ven. di Ruz.: *vegnùo*) etc.

Mit *-o* im Auslaut hinter Conson. verhält es sich ebenso wie mit *-e*, s. num. 20. Doch ist hier noch zu bemerken das einmal (Lett. 26b) vorkommende *vis* = *viso* in der Verbindung: *el besogna che te zuoghi* (*giuochi*) *a vis con vis* (cf. frz. *vis-à-vis*), *che*, *don* (= *dove*) *ti hè* (*hai*) *voltò le spalle*, *te ghe volti il viso* („dass, wo du die Schultern hingewendet hast, du das Gesicht hinwendest"): also *viso* unmittelbar neben dem (wohl formelhaften) [*zogar a*] *vis con vis*. — Cf. bei Calmo: *un bel vis de merda*.

u.

26. Man kann zweifeln, ob *a* in *ancini* (*uncinos*, it. *uncini oncini*) direct aus *u* entstanden sei. Der erste tonlose Vocal des Wortes ist auch auf anderem Gebiete unsicher: venez. *ançín*; cf. friaul. *inçín*, Asc. 504 n. Wurde ursprünglich *in-* (dies dann leicht zu *an-*) hineingedeutet?

Zu *e* wird *ŭ* (wohl mit Durchgang durch *o*, cf. num. 24) in *roelando* (*rotŭl-*), *s-corezzò* (*s-corozzò*: **corrŭpti-*).

Schwieriger verhält es sich mit *ū*. Asc. 47 f. bemerkt, dass, ausser der ladin. Bildung, auch it. *romore* (gegenüb. *sudore*) auf **rŭmōr-* statt *rūmor-* hinweise, und Verkürzung sei um so leichter erklärlich, als das Wort keine Form mit betontem *ú* zur Seite habe. Bei Ruz. *remore* (neb. *romore* Dial. I 2a), ebenso Muss. 14; Calmo *remor*, ebenso altveron. (Mon.), trent. (Asc., Giunte zu p. 47) etc. Ueber die grosse Verbreitung dieser Bildung s. Arch. II 453 n. 1.

Und Dissimilation (*u-ú* zu *e-ú*) dürfte anzunehmen sein in *chiesura* (neben *chiusure*; **clūsura*).

Das Lexikon giebt *instrūmentum* (cf. *instrŭere*); damit vereinigt sich nicht gut *stremento* (sicher?) bei Ruz. (auch it. *stromento* neben *strum.*).

Zu der berührten Frage der Vocaldissimilation cf. noch Asc. 105, 505 f. für das Ladin., Friaul., und den ähnlichen Vorgang bei *i-í* im Span.: Diez I 175 f.; sowie num. 22, n. 1 und num. 74.

Häufig *u* zu *o* (daneb. auch *u* erhalten): *ruinà deroinò, mugiere mogiere, stopente*; *novolazzo, ragonando*, aber *refuare, stranuò*; *brusare brosesse, cusire cosiròn.*

u vor dem Accent syncopirt in **a(d)iutare *aitare*: *agiare*; und (cf. Canello, Arch. III 312; Asc. ibid. 313 n.; G. Paris, Rom. VIII 95) **disiunare*: *disinare*, Ruz. *disnare* (es sei denn, dass die norditalien. Mundarten dies Wort aus Frankreich erhielten).[1])

27. *áu*: num. 30;

-u im Auslaut: *mè to so* (*mio tuo suo*).

Anhang zu den „tonlosen Vocalen":

Im Auslaute von Indeclinabilien wird *-a* mit Vorliebe festgehalten oder erscheint daselbst neu. Cf. Muss. 15, Asc. 471 n., Arch. III 254, Rossi CXXXVIII —:

ancha, contra, cà (*quam*), *fina, fuora, donca, da cerca, vontiera, davera* (it. *davvero*), *moa* (?), *oltra, inchina, chialondena, chivelondena, perzontena, quencena, tamentrena* etc.

Dagegen *-o*: *d'attorno, d'intorno, innanzo, denanzo, squaso* (neben *squasi, squase*).

Hiat und Diphthonge

(*primär und secundär*).

Der Hiat wird im Pad. des Ruz. im Allgemeinen keineswegs als störend empfunden; ja, es liegt geradezu die Tendenz vor, welche den Hiat schafft: infolge mannigfachen Consonant-Ausfalls erscheint er häufiger als in der Litteratursprache.

Von *áa, ée, íi, óo* bleibt der einfache betonte Vocal zurück: num. 18, 20, 23, 25;

ái zu *è*: num. 2;

---

[1]) *pì* = *più*: num. 14. — Einsilbige proklitische Worte, die ihre vocalischen Elemente ganz oder fast ganz einbüssen (cf. n. 2 zu num. 24): *s'un pè*; *'n altr'anno*; *na sola*, — durchaus nicht selten.

áo zu *ò*: num. 1;

ae, *oe* und *au* werden im Folgenden behandelt werden;

in *íe*, *úe*, *úi* siegt (stets bei *úi*, facultativ bei den andern) der betonte stärkere Vocal, der unbetonte geht verloren: num. 20, 23.

28. *áe.* Nicht viele Abweichungen vom It. sind zu verzeichnen (*presto* etc. wie it.).

Wie betontes *ĕ* diphthongirt in:

ciesa „Hecke", *griego*[1]) (zu beid. cf. Arch. II 248), *questiè quelliè* (Ven. di Ruz. *custie culie*);

zu *i*, unmittelbar vor Voc. (cf. it. *rio*, Arch. III 318; Muss. 12): *zodìo*[1]) (altvenez. *zudio* Arch. III 249), plur. *zudij* (ebenso Calmo) *zodì*.

Unbetont zu *i*:

cisòn cisotto (cf. friaul. *cisorie* Asc. 510; vgl. oben *ciesa*), *istè* (it. *istate*; Mon. *istao*), *itè* (= *aetatem*; cf. pg. *idade*);

Aphärese in *gualiva*, cf. prov. *gual* und Asc. less. aequale-. Cf. Arch. III 443; und num. 19 (tonl. *e* zu *i*).

quaestionem: num. 19 gegen Ende.

29. *óe.* Nur zu bemerken, dass *oe* in *comoedia* (wie auch *ĕ*, num. 6), beeinflusst von folgendem Hiatus-*i*, diphthongirt wird: *comielia comieria*.

30. *áu.* It. wird *au* meist *o*; so auch oft bei Ruz. (cf. num. 4):[2])

bosìa (german. *au*, ebenso altveron.), *Chioza* (*Fossa Claudia*), *insorir* (*exhaurire*), *Loretta*, *osieggi* (**aucellos*, Mon. *oxegi*), *Polo*, *robbare* (german. *au*, cf. ladin. *rauba* Asc. 40). — Cf. Calmo: *insorir*, *oselo*.

Wie in it. *Agosto*, *ascoltare*, *sciagurato* etc., hat sich *au* zu *a* vereinfacht z. B. in: *Aosto*, *ascoltare* etc.

Zu *al* wurde es [wie umgekehrt *al* romanisch zu *au* werden kann; — cf. das florent. *esaldire*, *aldace*, *galdere*, *lalde*; oder bei Calmo: *alde aldì*, *galde* (aber *laude*); venez. *alturio*, altveron. *altorio* Asc. 456 n.] in:

alde aldire, *aldega* (**audicat*), *galde*, *laldo laldare*, *alturio* (cf. auch Arch. III 251: altvenez. *aldire*, *laldare* . . . ., *se aldegava*, *alturio*, *alcidere*).

---

[1]) Auch span. *griego*; *judío*.

[2]) Cf. auch *puoco*, *puovero*: num. 13 („Letzte Reihe").

Zu *av* (das *u* consonantirt) in *Pava* (: *Pa*[*d*]*ua*, cf. Asc. 429 n. 3), *Pavan*.

Die wichtigste der hier zu besprechenden Erscheinungen: *au* + *dental*. (durch *aul* + *dental*.) zu *ol* + *dental*.; auch geht dann *ols* noch in [*ors*] *ons* oder in *oss* über, so in den wenigen aus Ruz. anzuführenden Beispielen:

arposso (*riposo*) *arpossare* (Mon. *reponso ponsar*), *consa* (ebenso Mon., cf. Asc. 398 n.), *onserà* (*aus-*) und *a osso*. — Cf. bellun. *polsar* (ebenso Trento und Roveredo) und *polsa*, *olsa*, Asc. 415; — nord-vicent. *orsare* (*aus-*, *ols-*, *ors-*) Asc. 419; — (altveron. *golça* = *gaudeat*, Asc. 429; — altvenez. *repolsare repolsa*, *olsi* (*oldir* neben *aldir*) Asc. 459 f.; — venez. *areposso repossar*; cf. auch Asc. 398 n.; 500 f. (friaul.). Bei Calmo scheint von der Erscheinung kaum mehr vorzukommen, als das heutige Venez. auch bietet.

31. Hiat, bei welchem der zweite Vocal betont ist:

aá: *fragia* (**fratalia*, **frad.*, **fraagia*), *guagno*, *Nale*.

aé wird geduldet z. B. in *caegie* (*cavicchie*), cf. Ven. di Ruz.: *graèla* neben *grela* (Ruz. *greella*?)[1]) cf. Asc. 430; getilgt ist der Hiat in *frello* (*fra*[*d*]*ello*), *tresso* (neben *traesso*) und wohl auch in *piegna* (Muss. 87).

aí unverändert in *caìn* (*catino*), *caìre* (*cad-*), *faìga* etc.; dagegen zu *sità* s. num. 17, ebenso *mistro* (neb. *maistro*).

aó im Suffix -*aòre* (-*atorem*) erleidet keine Veränderung; zusammengezogen in *schiona* (*schiav.*).

(*ié*: s. num. 6)

(*uó*: s. num. 13).

---

[1]) Oder ist dieses *greella* zu altdtsch. *crettili* zu stellen? Cf. Et. Wb. IIa, grétola; Arch. III 315. — Dann würde es freilich, im Unterschiede von dem Proparoxyt. *grétola*, ein **crettíli* repräsentiren.

Consonanten.

Die consonantischen Laute behandle ich in der Reihenfolge: *jod, l, r, v w, f, s, [z]*[1], *n, m, c (qu), g, t, d, p, b.*

jod.[2])

32. In der Behandlung des einfachen jod zwischen Vocalen machen sich chronologische Unterschiede geltend:

a) Ursprünglich-lat. *j* zu *ź*:[3])

pezor piezo, Mazo; — ausgefallen[4]) in: *maore* (cf. Asc. 429, u. 458: altvenez. Tristano).

b) Romanisches *j* dagegen zu *g*:

agiar (**aitare, aidare* cf. Arch. II 406, *aiare*) neben *aiàre ahiàre* (und diese Differenz zieht sich durch's Verb. hindurch) *aiamento, sbagiaffare sbagiaffaore* neben *sbaiafare, vuogiè* (altit. *voitati, *voi[d]è*, cf. *voida* Lido magg., Asc. 471 n.); aus epenthetischem *j*: *agiere* neben *aiere* (ebenso Calmo).

Bereits hier muss darauf hingewiesen werden, dass in der Lautentwickelung eine Differenz besteht zwischen den Worten, wo in lat. *di + voc.* (hinter der Tonsilbe) das Hiatus-*i* sich dem *d* assimilirte (*dj*: num. 39), — und andrerseits solchen Worten, wo, bevor dies geschehen konnte, das *d* als intervocalisch behandelt, d. h. ausgestossen wurde (*voc.+d+i [+voc.]* zu *voc. + i [+ voc.]*; im ersteren Falle aber: *voc. + dj [+ voc.]*). In diesem zweiten Falle wurde nun das übrig bleibende (nunmehr intervocalische) *i* wie anderes romanisches jod zu *g*: *mogiuolo* (Asc. 469: *moiol*, Lido magg., u. less. modiolo-), *stugiò, zuogia* (= *gioia*) *zogiello* (Ven. di Ruz.: *zoielo*). — Dem Unterschiede zwischen den Repräsentanten von *dj* und *di* begegnen wir auch im Ladin. des (Ober- und Unter-) Engadins: Asc. 195 n. 2.

---

[1]) Zu *z* wird nichts zu bemerken sein.

[2]) Für venez. Verhältnisse cf. Asc. 394 n., Arch. III 256.

[3]) Eine Ausnahme: *Truogia* (*Troia*); das *j* wie romanisches behandelt. Aber kaum volksthümlich.

[4]) Kaum nöthig, **autorio* (aus **aiut.*) zu erwähnen: Ruz. *alturio.*

— Auch im Anlaut wird lat. *j*- zu *ź*:

zà, *Zane*, *Zenaro*, *zodìo*, *zonzere* (*iungere*), *zovene*, *zùese* (*iudices*), *zugare*, *Zugno*, *zunare* (**iunare* = *ieiun.*), *zurare*.

Erhalten in *Jeson* (1584; Kirchensprache), *iura* (gelehrt. Wort), und auch *Justesia* [1]) (halb-gelehrt), *iudisio* (1551; 1598: *zudisi*[*o*]).

Secundäres (roman.) *j*- dagegen wird, wie im Inlaute (s. o.), *ǵ*:

giera (neben *iera* = *erat*), *gieri* (neben *hieri*) *giersera*.

— Romanisches jod [2]) hinter Conson.:

33. Zunächst *lj* (vgl. *cl*, *gl*: num. 43).

Cf. Asc. 429, Muss. 16; für d. Venez. Asc. 394 n.

lj wird (*lj* : *j* : *ǵ*) in der Regel zu *ǵ*:

battagia, *cegie* (*ciglia*), *consegiare*, *despogiò*, *duogia*, *fameggio*, *figiuolo figiuola*,[3]) *megiore miegio*, *megio* (*milium*), *magio*, *s-maraveggia*, *meggiara*,[4]) *mogiere*, *muraggia*, *pigiare*, *ragiare*, *vuogia* etc.[5])

Aber auch *j* (die frühere Stufe):

gaiardìn neben *gagiardo*, *gaioffe gagioffe gagioffette*, *Garbuio Garbugio*, *hortaie* (1584), *taia* (1584) *tagia* (**taleat*) *tagiare*.

Vgl. auch das Schwanken zwischen *lg* und *j* in der altvenez. Chronik Arch. III 254; im Ven. di Ruz.: *cordoio* u. *cordogio*, *despoiao*, *gaiardo*, *meio megio*, *moier*, *taiar*, *voia vogia* etc.

Im tonlosen Auslaut -*li* (-*lli*) erzeugt sich *j* hinter *l*; *lj* (*llj*) ergiebt dann regelrecht [*j* und weiter] *ǵ*:

[*biè* neben *biegi*, **quei* (so Ven. di Ruz.) *quì* neben *quigi*, *quai* neb. *quaggi*; cf. auch num. 6], -*elli* : *igi*, *gi* (*gi altri*, *gi-è miegio*; *quellù que gi haverà habbù*), *caviggi*, *cervieggi*, *martieggi*, *osieggi* etc.; -*alli*: *cavaggi*, *gagi*. Cf. Muss. 16 (Asc. 394 n.).

Wenige Beispiele für *li* zu *lji gi*:

bogire bogiente (auch *bogie* = *bullit*): die Erscheinung kann aber auch aus dem Präsens herrühren (*bullio bullientem*), cf. Asc. 509 n. 2; it. *bogliente*; — *scugìn* (= *scodellino*; venez. *scuelin*). — Zu *togiòn togiando* (*toll*-) cf. Arch. III 267: *tolgiando*; Calmo: *toiando*.

---

[1]) Einmal *giuditio*, einige Male *giusto*: litterarischer Einfluss. Bo.: *zusto* „voce ant." neu-venez. *giusto*. — Zu *giubiliè* (-*atas*) cf. Asc. 508 n. 2.

[2]) lat. unbet. *li*, *ni* etc. + *voc.*

[3]) Einmal (im Liede) *figliuola*: litterar.

[4]) Unvolksthümlich *millianta*. — In *huolio* (it. *olio*) das *i* nicht assimilirt.

[5]) Sogar secundär. *lj*: *comiegia* (aus *comielia* = *comoedia*).

34. *rj*: num. 20.
vj zu *ź*:
leziere s-lezerire, *pioza*; —
dagegen (*v* + *Hiat-i* zu *b* + *Hiat-i*):
delubio, *zuobia* (Muss. 17: *zioba zobia*; Calmo: zioba).

35. *sj* (*ssj*);
si bleibt in *asiare* (cf. it. *asio*; nur einmal Or. II 10b: *agio*, unsicher), *priessia*;
sonst schwindet gewöhnlich das Hiatus-*i*:
basare, *camisa*, *casòn*, *fasuoli*, *presòn*; cf. altven. Beispiele Arch. III 256; Ven. di Ruz.: *presòn*.
stj (wie *sj*):
angossa strangossare, *bissa*, *brusar*, *usso*.

36. *nj* (cf. Muss. 16):
gnan (**ne-anche*), *gnente*; *stragno* etc.
mnj:
insuognio und *insunio*;
ndj:
magnare;
ni zu *nji*:
Anlaut: *gniaro* (cf. Asc. 419, 52, 195) neb. *niaro* (**nidiarium*); Inlaut: *agni*, *Christiagni* (sing. *-àn*), *insagnia* (Accent *insagnìa*?) Anc. 14b, *melancognìa*, *romagnìre romagnù*, *tegnire tegnù*, *vegnire* (cf. Mon. 123) *vegnù s-cognù* (*conven-*), *Vegniesia* neb. *Veniesia*.[1])
mj: s. num. 40 u. 59.

37. Scharfes *z* ergiebt die Gruppe *cj* (*ccj*):
azzò perzò (Mon. *ço*), *besazze*, *brazzo*, *fazze facce* (*cc* bloss andere Schreibung; *faciat*), *luzzo*, *-izzo* (= *-icius*): *malaizzo*, *menazzando*, *rizzo*. Cf. Calmo: *fazando*.

38. *tj*: Hierher gehören (nach Asc. 78) *-aticus*: *lenguazo* (*linguaggio*) etc., *viazo* (*viaggio*; auch Ven. di Ruz. u. Calmo) und *deleza* (it. *dileggia* = *diletica* Tobler Ztsch. III 575): *ź*.

Eine etwas andere Stufe der Entwickelung könnte folgende Reihe repräsentiren, in der constant die weiche Sibilans durch *-s-* (*x*) ausgedrückt ist:

---

[1]) Aehnliche Fälle: *cignare* (Thema **cinn-*), *inspiagnà* (*explan-*); *-gne* (neb. *-ne* = *nos*, cf. Mon. 123) in *recomandè-gne*. — Auffällig: *zovegnati* neb. *zovenati* (*zovenato*).

Justesia, *legriesia*, *pegriesia*, *priesio*, *Vegnesia*, *servisio* (Calmo: *serviso*), *rasòn* (ebenso Ven. di Ruz. und Calmo; Mon. *raxon*) *resòn*, *sasonò*.

Hier liegt überall *voc.* + *ti* + *voc.* vor: *ti* hinter dem Tone, und zwar in ursprünglichem Hiat, während in *viaźo*, *deleźa* (s. ob.) der Hiat sich erst infolge lautlicher Entwickelung des Wortes, also später, einstellt.[1])

cons. + *tj*: *stj* s. num. 35;

scharfes *z* (vor *i* auch *c* und *t* geschrieben) in folgenden Fällen: (*ntj*) *menzonare*, *nunciare*, *sententiò*; (*mtj*) *conzare*; (*ctj*) *despazzare*, *sorezar*; (*ptj*) *cazzare*, *corozzar*.

39. *dj* (s. num. 32b) zu *ź*:

zago (cf. Muss. 17), *zo* (**djosum*); *appoza*, *Chioza Chiuoza* (*Claudia*), *inrazè*, *caze* (cf. it. *caggio*) *cazù acazisse* u. a. Cf. altven. *chaźi* etc. (Arch. III 269 u. n. 2); Ven. di Ruz. *cazuo*;

di zu *dji*: *ancùzene* (cf. Muss. 17, Asc. 371 n. 3, Arch. II 404).

Cf. Calmo: *zago*; (*cazer*); *ancùzene*.

40. *bj* zu *ź* in *alozè* (german. *bj*);

mbi (secundär!) unverändert in *cambiare* und *combiò* (cf. Muss. 16, Asc. 308 n. 2; dagegen z. B. frz. *congé*).

l.[2])

41. Mit *r* vertauscht in *Fravio*, *pubrico*, *brespa* (= **vespra* **vesp'la*);

mit *n* in *Stuotene* (*Aristotelem*), vielleicht gehört auch (Piov. 20a) *sparpagnè* (it. *sparpagliate*) her; *ols*, *olz* zu *ons*, *onz* (cf. Asc. 398 n.): *onserà* (cf. num. 30), *ponso*, *ponzinetta*, *ponzini* neb. *polzini*. Auch Calmo: *ponso*. Cf. num. 42 (*ls*).

42. Dissimilation:[3])

l-l zu *r-l*: *cortello* (cf. Fanfani, Muss. 16, Asc. 106; auch Calmo);

l-l zu *n-l*: *bonigolo* (ebenso venez.: Calmo etc., cf. Muss. 35);

---

[1]) Unvolksth.: *legratiòn legraciòn* etc.

[2]) Ueber *als* etc. durch *auls* etc. zu *ols* etc. s. num. 4.

[3]) Wie it. (*giglio*), so auch hier bei *lilium* *l-l* zu **g-l*: *zigio*.

— Assimilation:

l-r zu *r-r*: *Marchioro* neben *Malchioro*;

r-l zu *r-r*: *Rarice* neben *Ralice* (= *Doralice*), *parabora*.

Und Assimilation von *ls* zu *ss* (cf. ob. num. 41):

s-bosso (aber *s-bòlsega*; cf. Muss. 16: *bossegà*), *a osso* (s. num. 30), *sossa* (num. 4), *a tussi* u. *tosse* (1. u. 3. sing. perf.), *a vussi* u. *vosse*. Auch Calmo: *tussi vosse* neben *tulsi volse*;

von *t'l* zu *ll* in dem bekannten Beispiel: *s-corlarè* (Metath., = **s-crollarè*: **c[o]rot'l-*, cf. Asc. 59 n. 4).

43. *cons.* + *l*:

fl-: *fiauti*, gegenüber it. *flauto*;

-c'l-[1]) (durch *clj*, *ć*) zur Media *ǵ* (cf. Asc. 432—3, 419), daneben aber vielfach *-cch-* wie it.: *caegie*, *mugio*, *huogio uoggi*, *panogie*, *piogioso piogij*, *regia reggie*, *segio seggie segiel*, *spauragia*, *spiegi* (cf. Muss. 16), *vegio* (cf. it. *veglio* bei Boccaccio z. B.) *vegia viegi vegiezza*, *zenuogio*, neb. *chaècchia*, *huocchi*, *spiocchiava*, *sicchi*, *spiecchio*, *viecchi*, *inzenocchiòn* etc.

Derselben Entwickelung ist das (ursprünglich inlautende) *cl-* von *(ec)clesia* theilhaftig: *giesia* (cf. Asc. 348, Muss. 16; ebenso Calmo), frz. *église*, prov. *gleisa*, sp. *iglesia* etc.

Im Anlaut sonst *chi-* (= *ć*): *chiamare*, *chiave* etc., desgleichen Calmo.

gl, *-g'l-* (durch *glj*, *lj* oder *glj*, *gj*?) zu *ǵ* (cf. ob. *-c'l-*): *giare*, *cengiaro*, *giotto*, *giottòn ingiottir*[2]) (cf. Muss. 16), *ongie ongiar*, *vegia vegiare*. Auch Calmo: *cingiaro*, *ingiotir*.

pl: *spiandore* gegenüber it. *splendore*, auch Calmo: *spiandor*. Zu *pin*, *pigar* s. num. 6 (Note).

bl: *ubigare* (cf. Diez 1 209: *ghiro*, *chinare*) gegenüber it. *obbligare ubbligare*.

r.

44. Mit *l* vertauscht: *mielito* (Substant.), *mielitò* neben *mierita* (und so mehrfach durch das Verb hindurch), *calestìa* neben *carestìe*; — *Polidolo* neben *Polidoro*;

mit *n*: *diffenientia* neb. *defferientia*.

---

[1]) Abweichende Verhältnisse in der altvenez. Chronik Arch. III 254.

[2]) Nur einmal: *inghiottisse*.

45. Dissimilation:

r-r zu *l-r*: *follestieri*, *malmaro*, *spalaviero*, *usularo lusulari* neb. *lusura*;

r-r zu *r-l*: *erbole* neb. *erbore*, *Revelientia*;

Ausfall von *r* durch Dissimilation in *destegolerè* (**distric-ulare*; auch venez. *destegolar*) und *tubia* (**trib'la*).

Assimilation von *rs* zu *ss*:

fuossi fussi neb. *fuorsi*, *hossù* u. *horsù*; *roesso* (cf. Asc. 398 n.) *roessitè*, *a travesso traesso tresso* (cf. Asc. 516) neb. *verso roersamèn*, *a traverso*, *per traherso*.

Zu *vr*, *pr*, *br* s. *v*, *p*, *b* [num. 50, (70), (71)].

46. Die Metathese der vortonigen Gruppe: *cons.* + *r* + *voc.* + *cons.* zu *cons.* + *voc.* + *r* + *cons.* (z. B. *bruto* zu *burto*) begegnet so häufig, dass man sie als constante, gesetzmässige Erscheinung auffassen muss. (Daneben jedoch findet sich, in geringerer Ausdehnung, die entgegengesetzte Tendenz: *cons.* + *voc.* + *r* + *cons.* zu *cons.* + *r* + *voc.* + *cons.*, z. B. *fermo* zu *fremo*). Die gleiche Erscheinung in beiden Mundarten von Graubündten; sie ist auch dem Friaul. nicht fremd; cf. Asc. 58 ff., 140; 534; vgl. 433 u. 433 n. 2. — Beispiele:

burto, *Bersa* (= *Brescia*), *cherzo cherzì cherzù* neb. *crezo crezando crezù*, *Chermona*, *s-corlarè* (s. num. 42), *corzafissi* (*crucif.*), *derti dertamèn inderto rederzar* neb. *drezzar*, *ferdo* neb. *fredìo*, *fersura* (*frixoria*), *firto* neb. *fritaggiòn*,[1]) *furto*, *partega*, *s-perciso* neb. *s-precisamèn*, *perd'huomeni* neb. *pred'huom*, *pergantola* neb. *pregantola*, *persutto*, *persto* neb. *presto*, *purpio purpiamen puorpio* neb. *pruopio*, *schirto* neb. *scritto*, *tarti*. — Andererseits:

imbraghè neb. *barcaruolo*, *dromire*, *fremo frimi confremare* (cf. Asc. 398 n.) neb. *strafermo*, *frofante* neb. *furfante*, *fromaggio* neb. *form.*, *pre* (proklitisch, eins mit dem folgenden Worte zu denken) neb. *per*, *trobolatiòn* neb. *torbolatiòn*.

Calmo: *sferdia*, *furtaia*, *scripion*, aber: *bressagio*, *Frenese* (= *Farn.*).

— Eine weitere Reihe von Erscheinungen:

pr-t zu *p-tr* in *pàtriga* (neb. *partega*: **pratic-*) Vacc. 34a;

---

[1]) Zu *fersura*, *firto*, *fritaggiòn* cf. venez. *fersóra*, *fortágia*; friaul. *fersórie*, *fertáje* und *fretáje*, Asc. 534.

voc. + *cons.* + *r* + *voc.* zu *voc.* + *r* + *cons.* + *voc.*: *arvo arvì* (neb. *avrì* = *apr-*), *farbica* (u. *frabica* cf. unten), *s-mardegalle*;

cons. + *voc.* + *cons.*[1]) + *r* zu *cons.* + *r* + *voc.* + *cons.*[1]): *brespo* (*vespr-*), *brespa* (cf. Asc. 510), *cariega* (Calmo *carega*; *cathedra*, **categra*, **catrega*, **cadrega*, *carega*), *deseruova descrovirissi* (neben *descovrire*), *frabica* (cf. ob.), *prego* (*pigr-*), *prìa* (*pĕtram*).

voc. + *r* ist zu *r* + *voc.* geworden in *Rago* (= *Argo*), *rovegar* (= *inerpicar-si*); cf. Muss. 95 roveja. Und: *Rolando* (it. *Orl.*).

Den Platz wechselt *r* mit einer anderen Liquida in *arena* (= *anatra*); *gruòlia grolioso* (daneben *gluoria*), cf. Fanfani.

V, W.

47. Anlautendes *v-* zu *b*:

bampa bampuòrie inbampò, *bolpe* (cf. Muss. 17) *bolpin*, *brespo* (*vesprum*), *brespa* (**vesp'la* cf. Asc. 369 n. 7). — Calmo hat *bose*, *bolpe*, *bespe*.

Inlautend: *imbesilio* (falls = *invisibile*), *Rebelientia* neb. *Revel.* (im Volksmund corrumpirtes Wort); vor Hiatus-*i*, s. num. 34; hinter *l*, *r*: *malbasia*, *salbega salbegura insalbegherave salbesina* (*silvat-*), *cuorbi* (auch it. *corbo*), cf. Muss. 17, Rossi CXL.

48. *v-* zu (**gv-*) *g-* nur in einem Falle: *gomiero* (venez. *gomier* : *vomere*); cf. Asc. 419, 351, 516 n. 4, u. Calmo: *gomitasse*.

Inlautend: *miegòla megòle* (plur.): *medulla*, **meòla *mevòla*, cf. num. 78.

49. Ausfall von intervocalischem *v*[2]), primärem und secundärem. Cf. Asc. 430; auf venetischem Gebiet sonst: 409, 414—5, 419, 430 n.; Muss. 17; altvenez.: Asc. 458—9, Arch. III 257; venez.: Asc. 394 n. — Vielfach daneben auch *v* erhalten.

s-baositè, *s-braoso*, *caegia*, *s-coen* (neben *s-conven*), *doiso*, *moesto*, *noella*, *noizzo noizza*, *zòene*, neb.: *abavare*, *s-bravo s-bravarìa*, *deviso*, *movando*, *novella*; — *la ose* (*de ose*, *que ose*), *mo*

---

[1]) Oder Cons.-Gruppe! Vgl. das erste Beispiel.

[2]) „Intervocalisch" kann man auch anlautendes *v* nennen, wenn das vorhergehende Wort auf Voc. ausgeht.

olare (*che ole*) neb. *i volasse* (*no volerae*); *ontiera* neb. *vontiera.*[1]) Cf. Calmo: *d'ira e d'ogia* (*voglia*) *piena*, Asc. 459 u. 394 n.

Secundär. *v*: *scroe* (Asc. 459) neb. *scrovazzuola*; — *cao* (Mon. *co* neb. *cavo*), *ceola*, *coertura*, *naòn*, *poero poeretto*, *rao*, *roeghera*, *saore*, *sè* (*sapio*), *scoè* (*scopati*), *vescoè*; neben: *averto*, *caviggi*, *levoretto*, *lovo*, *nevò*, *pavari*, *puovero poveretto*, *rava*, *rovegar*, *saverà*, *sieve*, *huovera*; — *haer*, *faellare*, *goernare*, *laorare*, *liore*, *piaseola*, *proare*, *seo* (Muss. 17), *solea*, *taola*, *veea* (*videbat*), neben: *havere*, *fava*, *favelare*, *governare*, *provare*; — 3. pers. condit. schwankend: *besognerae*, *deràe* etc. neb. *faigherave*, *insalbegheravé*, *derave* etc. — Calmo: *cao*, *saor* neb. *cavo*, *lovo*, *saver*.

50. *vj*: num. 34.

Auch in der Consonanten-Verbindung *-vr-* (secund. *v*) hält sich *v* nicht stets:

avre, *Avrile*, *cavera cavre cavriolla*, aber: *saràe* (3. condit.), *sora sorindorare*;

faveri, *Fevraro*, *fievra fièvera*, *galavron*, *lavri* (ebenso Mon.), aber: *haràe*, *deràe* (Calmo: *dorave* = *dovrebbe*).

51. *w-* wird regelmässig *gu-*:

guardare,[2]) *guastare*, *guindolo* etc. — Cf. dagegen Ven. di Ruz.: *vanti*, *vardar*, *vasta*. Bei Calmo Schwanken zwischen beiden Gestaltungen (cf. Rossi CXLI), ebenso in der alten venez. Chronik Arch. III 257.

f (ph).

52. Zwischen Vocalen Uebergang zu *v* (und dies kann dann ausfallen, cf. num. 49):

ravanieggi (*raphanus*), *scrovazzuola scroe* (*scrofa*, ursprüngl. auch hier *ph*, vgl. *scrophina*; altvenez. *scróa* Asc. 459, friaul. *scróve*, 517), *Stievano* (*Stephanus*, cf. Asc. 465). Cf. sp. *rabano*, *Estêban*, Diez I 285 und, da es sich um *ph* handelt, I 282 n.

53. *-ffl-* ist mit *-ppl-* vertauscht in *suppio* (= *soffio*) *supietto suppiare*. Cf. neu-sp. *soplar*.

---

[1]) 1551 Dial. II 13b: *e si molea* (= *m'olea*) *desperare*, wo 1598 (Dial. II 15a): *e me volea pò desperare* hat.

[2]) Nur einmal (Ras. 19a): *Vardè*.

s.

54. *s*- im Anlaut bleibt: *salivo, sempitè, simioto* etc.; ebenso bleibt -*ss*-: *pissare, priessia, vessiga.*

sj, stj: num. 35.

sce, sci wird *sse, ssi* (im Anlaut *se*-, *si*- geschrieben); daneben findet sich *sce sci*, doch wird dies nur graphische Variation sein (cf. Muss. 18):

cognosse (Mon. *cognoxo*) *cognosce, consientia conscientia conscintia, recresse cresce, insalbegisce, s-missiare* (**miscit-*), *nassù nasce, passù pasce, pesse pesce, resuscitare, scientiò.*

55. Assimilation von *s-z* zu *z-z*: *zozzolo*, venez. *sozzolo* u. *zozzoli*, it. *sozzo*; cf. Asc. 106, besond. n. 2; Muss. 18: *zienzia, zenza* (cf. Asc. 398 n.).

n.

56. Auslautendes -*n* stellt sich zuweilen als -*m* dar: [*ge*]*neratiòm* (Or. I 5a 1598, aber 1561: *neration*), *s-lettràm* (neb. -*n*); *che negum me vesse*; *a som mi* (neb. *son*), wenige vereinzelte unsichere Beispiele (s. Or. I 5a; Fior. 4a; Mosch. 20b); — auch kann es fortfallen:

no (it. *non*), *do'l* (neb. *don*), *o'l* (neb. *on = unde*) Piov. 22b, cf. Asc. 429 n. 1; *co = cum* (*co 'l pensare*; *co ella*), in Zusammensetzungen: *s-coen* neben *s-conven*. Auch Ven. di Ruz.: *no*; *s-covegnirà*; Calmo: *no* (neb. *non*), *co* (= *cum*); *covignerave.*

nj: num. 36.

57. Dissimilation:

n-n zu *l-n* (und auch weiter zu *l-r*): *legun* (= *negun*; 1561 Or. II 25), *caluònega caluorico* (Muss. 16: *calonigo*, Calmo: *calonego*), vielleicht ebenso *pelitientia* (neb. *penitentia*), *Polente*;

n-m zu *l-m*: *lombra* (*numerat*), *lome* (*nomen*), *lomè* (**no-mai* = „nur") neb. *nome, nomè*;[1])

n'm zu *l-m, r-m* in dem bekannten Exemplar: *alema arme* (cf. das It.; Asc. 65 etc.);

m-n zu *m-l*: *melestra malestra* (neb. *menestrare*), *scomulegò* (cf. sp. *excomulgar*).

---

[1]) Cf. Asc. 433; bei Ruz. habe ich *ilamorò* in den mir zu Gebote stehenden Ausgaben nicht bemerkt; *lomè nomè* fand ich daselbst regelmässig auf der zweiten Silbe, nicht auf der ersten, accentuirt.

58. *n'r* zu *ndr*: *cendere, inzenderò, tenderiti intenderire*; cf. num. 21.

m.

59. *-m* im Auslaute zu *-n*: *con* neben *com* (und *co* = *quomodo, co[mo]*); cf. auch num. 117, n. — In *ca* = *quam* ist *-m* ganz verloren gegangen. — Auch Calmo hat *con*.

mj zu *mbj*: *combiò*, cf. num. 40;

m'r zu *mbr*: *cambara, cogombari, lombra*, cf. num. 21.

60. Dissimilation:

m-m zu *l-m*: *limbri* (*membr-*), vielleicht Durchgang durch *n-m*? Cf. Muss. 16, Asc. 70.

c (qu).

61. Vor *o, u* hält sich *c-* im Anlaut: *cogombari, cusire* etc., auch vor *a* in der Regel: *cao, cavagi* etc.; aber: *galavròn* und *s-gardenale* (Calmo: *gardenal*, cf. Muss. 18), *sgardenè* (*excardin-*), also zur Media erweicht.

Uebergang zur Media im Inlaut zwischen Vocalen: *miga, zugare, desmentegar mordegar cargar, celega, neghe* (*natiche*), *salbego* (*silvatic-*), *cogombari, piegora, pigozzo, prigolo, manego, miego, antigo, digo, sambugo, fuogo*; *seconda* [1]) (Numerale) aber *segondo* (Präpos.); — neb. *caluònega* unvolksthümlich *calluorico* (neben *-go*, 1561 Or. III 33), *miracoli* (Kirchensprache); — *negùn, segurar, algùn* (aber *qualcun*), *ghe* (*eccu-hic*, proklit. u. daher oft der K-Laut zwischen Vocalen, cf. num. 157) neben *chi* (= *qui*, betont); — cf. Mon. 123, Arch. III 255.

cr- im Anlaut; *criar, crose, croste* etc.; aber: *gresta*.

Allgemein wird *cs* (= *x*) zu *ss* (im pad. Anlaut *s-* geschrieben):

cossa, fersura (*frixoria*), *frassene, insire, massella, sagura* (auch *xagura* geschrieben), *scelintia, sonza* (*axungia*), *sughè* (*exsuc-*), *sutto persutto*. Es läuft also mit *sj* und *sc* (vor *e, i*) im Resultat zusammen (cf. num. 35 u. 54), cf. Asc. 85.

qu: *custiòn*, s. num. 19.

62. *ce-, ci-* im Anlaut (cf. Muss. 18) stellt sich als *z* dar (*ç-*, auch *z-* geschrieben):

---

[1]) 1564 Or. I 15: *segonda*.

cegie, *celega*, *centura zentura*, *ceola*, *cercenò*, auch *recever*, wo die Composition noch gefühlt wird?; — Calmo: *ceole*, *cielo* etc.; ebenso hinter Consonant im Inlaut: *dolze*, *puorci puorzi*, *sorze*; — cf. Arch. III 255; Calmo: *falce*, *porzi*.

Dagegen weiches *-s-* hinter Vocal, cf. Muss. 18, Arch. III 255 —: *amisi*, *asèo*, *carnesine*, *cosina*, *crose incrosar*, *diese*, *fasea* (*faciebat*), *mantese*, *Moncelese*, *nuose* (*nocet*), *ose* (*voce-*), *osellino*, *pase*, *piasere*, *raise*, *tasere*, *tresento* (aber *cento*: *c-*), *verasiamèn*, *vesin*. Nicht echt-volksthümlich: *anocente*, *calluorici* (sing. *-co*), *cruciata*, *spiecie*.

Calmo: *raise*, *vesinanza* etc.

cj (*ccj*): s. num. 37.

g.

63. Im Monatsnamen *Aosto* ist *g* zwischen Vocalen (*au*—*u*) verloren gegangen, cf. den Ortsnamen *Aosta*, frz. *Août*. Mon. u. Calmo: *avosto*. Die Entwickelung war *g*, *gv*[1]), *v*, und intervocal. *v* fiel aus. Erhalten ist dieses *v* noch in *źovègo* (**iugaticum*; Vacc. 27a) = venez. *źovadego*, mant. *źovadg*, tosc. *giovatico* (cf. Arch. III 131 und Asc. 91, auch Rossi CXLI).

gm zu *m* geworden (cf. Diez I 271—2): *pimento*.

gr- im Anlaute: *g* verloren in *rognire*, wie auch bei diesem Worte im Venez., im Friaul. etc., cf. Asc. 526, Muss. 96.

64. *gi*, *gi*, *ji* in dem bekannten *maistro* (cf. Arch. III 256, auch Calmo,) *mistro*; ferner in *sita*, s. num. 17 und Asc. 146.

Sonst gilt als Regel: *g* vor *e*, *i* (und in Fällen, wo it. *g* steht, auch vor andern Vocalen) wird an- oder inlautend, hinter Consonant oder Vocal, zu *ź*:

zali (*gialli*, deutsches *g*), *zente*, *zerla*, *zelore*, *inzegno*, *revolzere*, *sonza* (*axungia*), *azelò*, *frazele*, *zuogia*, *arzere*, *arzonzere*, *lunzi*, *pianzere*, *puorzi* (= *porgi*, imperat.), *Verzilio*, *anzoletto* (Ven. di Ruz.: *anzolo*, Muss. 18: *anzelo*), *fuzire*, *inruzenì*, *leza* (*legge*), *lezere*. Cf. Arch. III 256.[2])

---

[1]) Das dem *g* folgende *u* (*Augustus*, *iugum*) förderte den Uebergang zu *gv*; also vielmehr: *gu* zu *gvu*.

[2]) Unwesentliche Abweichungen in nicht ganz klarer Schreibung: *ariento* (1584) *argento* (1598); *Giesto* (= *Digesto*, Rechtssprache), *i magi* (cf. Bo. sub: rè), *verghene imaghene* (1584) *imàgene imàgena imaginare* (1598), cf. Muss. 18 imagine.

t.

65. Einfaches intervocalisches *t* ist, nachdem es auf älterer Stufe zu *d* geworden, bei Ruz. bereits constant ausgefallen;[1]) die gleiche Erscheinung, wenn schon nicht in derselben grossen Ausdehnung, findet sich im Venez. wieder: nebenher ist *d* auch erhalten. Cf. Asc. 429—30, 458, wo auch die Verhältnisse bei Calmo (Ausfall des *d*, während später sich *d* von Neuem einstellt) berührt werden; Arch. III 255 num. 16, und 256; Asc. 394 n.; Muss. 17.

Beispiele s. num. 1 [-*ato*], 2 [-*ati*, -*ate*], 18 [-*ata*], 20 [-*ete*, (-*ita*) -*ite*, (-*uta*) -*ute*], 23 [(-*ito*) -*iti*, -*uti*], 25 [-*oto*, -*uto*]. Dazu etwa noch:

fragia (Asc. 458), *frello* (**fraello*), *baile*, *caìn*, *faìga*, *neghe* (*natiche*), *salbego* (*silvatic-*), *zovègo* (s. num. 63), *vendaore*, *maùre*, *scolaùro*, *monèa*, *veegi* (*vitellos*), *asèo*, *serviore*, *refuare*, *salhuare*, *buegi* etc. Aber *vita* und *vite* (etwa zur Vermeidung einer Verwechselung mit *via*?).

66. In der Gruppe -*tr*- hat *t* ganz dieselben Schicksale, wie intervocalisches *t* (vorige num.; im Venez. wieder die gleichen Verhältnisse); cf. Muss. 17, Asc. 458 (Rossi CXL), 469 n., Arch. III 256—7 und 257 n. 1.

Z. B.: *cariega* (s. Muss. 17), *frare*; *laro* (ebenso Ven. di Ruz.), nur Fior. 16a: *ladròn*; *mare*, *pare*, *paròn paròna* (unvolksth. *patrone*), *norigar nuorìo*, *a porè* (= *potrò*), *a poràe* (= *potrei*), *a crerè* etc.

tj: s. num. 38.

d.

67. *d* zu *l* (und auch weiter zu *r*):

comelità (*comodità*), *comielia comieria*, *remielio remilio armiliare*, *Zilio* (*Aegidius*, cf. Arch. III 284).

Mit Ausnahme des ersten (nicht ganz unverdächtigen) Exemplars, handelt es sich um *di* + *voc.* (*d* + *Hiatus-i*), ganz wie bei Asc. 528, s. besond. n. 3, wo noch andere pad. Beispiele gegeben sind und venez. *vertulioso* aus Calmo angeführt wird.

---

[1]) *malaizzo* = it. *malaticcio* lässt sich nicht mit *tt* = *bt* (*male-habitus*) vereinigen; cf. it. *malato* (aber *malattia*).

In ziemlicher Ausdehnung tritt *r* in der präfigirten Präposition *ar-* (= *ad-*) auf, eine, wie bekannt, schon altlatein. Erscheinung, cf. it. *argine*, — Muss. 21—22.

arbandonare, *arbassava*; *archiappare*; *ardòa*, *ardupia*; *argualivando*; *arlevare*; *arnuntio*; *arpianta*, *arpigierave*; *arsaltar*, *arseè* (= *assetati*); *artinti*; *arzere* (= *argine*), *arzonzer*.[1])

Aber Assimilation in: *abavare*; *accorda*, *accuore*; *adottorò*; *affenia*; *allongar*; *ammazzar*; *appicò*, *appozare*; *aspittare*; *avventurò*, *avvisò*; *ażelare*.

68. Intervocalisches primäres *d* (ebenso wie secundäres: cf. num. 65) erleidet Ausfall. Cf. Asc. 429—30, Muss. 17.

benetta maleetto (Mon. *beneeto maleeta*), einmal Piov. 46a *benedetto*; *caìre*, *coa*, *crenza creere*, *veere* (einmal Vacc. 36b *provedere*), *cruele*, *fiare*, *granzo* (*rancidus*), *guagno* (= **gua*[*d*]*agno*), *miego* (*medic-*), *mò*, *Pava* (*Pa*[*d*]*ua*), *Paraiso* (ebenso Mon.), *traimento traitore* [je einmal: *traditoròn* u. (tosc. beeinflusst) *traditora* Dial. I 3a u. Vacc. 55a], *turbieràe* (cf. Asc. 528), *vaòn*, *zùese*. — Arch. III 257 (altven.): *confiandose*; — Ven. di Ruz.: meist primäres *d* erhalten: *creder*, *veder*, *muodo*, *rider*, *traditor*, aber *coa*, *suori*. Dagegen Calmo: *beneto*, *crenza*, *paraiso* etc. — Cf. Asc. 394 n.

69. Primäres *-dr-* modificirt sich, analog dem secundären (cf. num. 66), zu *r*:

quarello (ebenso Muss. 17, cf. Mon. *quaro*), *squara* (auch venez., Asc. 458), also wenige Beispiele.

Dass *d't* : *t* (*tt*) ergiebt, braucht kaum gesagt zu werden: *sconto*, *creto* (dasselbe venez., cf. Asc. 99 n. 3; 528).

p.

70. Anlautendes *p* zu *b* in *biselo bisi* (dies auch Muss. 17 und Calmo); vielleicht Fior. 16b *basta* (wenn nicht fehlerhaft); *bettuzzi* (*pett-*) „Rothkehlchen"; *bronza*.

Inlautendes zu *-v-*, Beispiele s. num. 49; cf. Mon.: *luvi*, *povolo*; Arch. III 255 num. 16, und 257.

-pr- zu *-vr-*: s. num. 50; cf. Mon. *cavra*; Arch. III 257 nur *levra*.

---

[1]) Oft ist schwer zu bestimmen, ob man es mit *ad-* oder mit *re-* (*r'-*, *ar-*) zu thun hat.

b.

71. *-b-* im Inlaut zu *-v-*: s. num. 49; — nicht echt volksthümlich: *frabole fiobole*;

-br- zu *-vr-*: num. 50; cf. Arch. III 257: *fevrar*, *fevra*; Calmo: *frieva*.

Allgemeine Erscheinungen.

72. Accent. Die Wichtigkeit des Accents bei der lautlichen Veränderung eines Wortes hat sich bereits bei der Besprechung des Vocalismus (betonte — unbetonte Vocale) und auch des Consonantismus gezeigt; man vergleiche z. B. *peogio* (*pedúculus*) mit *pechulo pecòlo* (**pediculus*; *ch* nur andere Schreibung).

Schwanken des Accents bei Diphthongen (*ié íe*, *uó úo*): *drio*, *pría*, *bruo*, *rua*, cf. num. 6 und 13; gegenüber dem venez. (Ven. di Ruz.) *custìe culìe*, *ancùo* hat noch Ruz. pad. *questiè quelliè*, *ancuò*. — Einen Fall für *íe* zu *ié* s. unt.

Dass proklitische Worte wie tonlose Silben behandelt werden, zeigen die lautlichen Veränderungen, z. B. bei *a* (num. 19), *en* (num. 22), *agno* (24), cf. auch *pre* (46).

Accentverrückung durch die verhältnissmässige Tonlosigkeit begünstigt: *intrà*, *infrà*[1]) (ebenso venez., s. Bo.; it. *tra*, *fra*).

Natürlich bedingt der Flexionswechsel eine Aenderung der Betonung:

consumare, *muovere*, *saere* etc.; — *caìre*, (*cernìo*), *cognoscire*, *nascire*, *romagnire*, *tegnire*.

Von einzelnen Worten haben den Accent gewechselt:

mea (**amìta*, cf. Asc. 358 num. 36b, Muss. 26); *mogiere* (**muliérem*; *íe* zu *ié*, cf. ob., wie it. *pariete* u. a.); *sperìto spierìto sperìti* (cf. num. 22, Kirchensprache); — erhalten dagegen gegenüber anderen Mundarten:

ceòla ceòle (venez. *cèola*, cf. Muss. 12 n. 1); *figò* (*ficatum*, s. Arch. II 4—5); *miegòla megòle*, auch neu-pad. *megòla* (venez. *mèola*, cf. Asc. 528).

---

[1]) Nahm man *in-* für die tonlos-praefigirte Praepos., d. h. fasste man **in-trà*, **in-frà* als Zusammensetzung?

73. Assimilation. Vocale, die sich dem angrenzenden labialen Consonanten assimiliren: num. 8 (*J*), 17 (*a*), 19 (*e*), 22 (*i*).

Primäre oder secundäre Consonanten-Gruppen: (num. 42:) *ls* und *t'l*, (45:) *rs*, wo überall der zweite Laut der stärkere ist: ferner (num. 54:) *sce sci*.

Rückwirkende Assimilation zweier je eine Silbe beginnender Laute: *zozzolo*, num. 55.

Assimilation von Liquiden: num. 42 (*l-r* zu *r-r*, und *r-l* zu *r-r*).

74. Dissimilation. Zunächst von Vocalen (cf. hierzu auch die n. zu num. 22: *i-í* zu *e-í*): *o-ó* zu *a-ó*; *o-ó* zu *e-ó*[1]): das unbetonte vocalische Element wird abgeschwächt (num. 24); *u-ú* zu *e-ú*: num. 26.

Wo zwei „unbetonte" Silben dem Haupt-Accent voraufgehen, pflegt die erste eine Art Nebenton zu haben; daher erleidet hier meist nicht diese, sondern die zweite mindestbetonte die Schwächung, z. B. (wenn der gravis den Nebenton, der acut. den Hauptton bezeichnet):

**ròtolándo* zu **ròtelándo* : *roelando*. Cf. Darmesteter, Rom. V 140. Also: *o-o* (primär oder secund.) zu *o-e* (num. 24 u. 26). Cf. afz. *volenté*, *onerer*, *correcier* (Suchier, Ztsch. II 269).

Unter den consonantischen Lauten werden, wie überall, die Liquiden am leichtesten vertauscht: num. 45, 57, 60. Besonders gern scheint *n* in *l* überzugehen.

75. Lautverlust.

Aphärese:

brazzacollo, *bù* (neb. *habù*; Calmo: *buo*), *legrìa legrezza legrisia* (neb. *alegr.*) *liegro* (neb. *alliegri*; cf. Asc. 107), *limento*, *moroso* (Asc. 107, 219 n. 4, 530), *nare* (u. *anare*), *nemale* (Asc. 530), *pettar* (u. *apetò*), *Puostoli*, *rivar*, *rusti*, *Sensa* (ebenso Calmo, u. Muss. 15), *scònder* (u. *ascondere*), *struolico*, *venturè* (u. *aventurè*), *vocato*; *regia* (Calmo: *recchie*; Muss. 15), *scoltare* (u. *asc.*); *giesia*, *lemento*, *sutto*, *sughè* (*exsuc-*); *sto sta sti ste* (cf. it. *stasera* ecc.), *lostrissemo*, *nanzo* (u. *in.*), *Tàlia* (Calmo: *taliana*; cf. Arch. III 444 n.); *guanno* (= *hoc anno*), *lioso* (*ole-*), *pinion* (cf. Asc. 398 n.), *stinè* (Asc. 107); *rinale* (= *or.*), *na* (= *una*), *'n* (= *un*), s. num. 26 n.

---

[1]) Ist in sp. *temeroso*, *valeroso* eine, wenn schon nicht gleiche, so doch ähnliche Erscheinung zu sehen? Cf. afz. *ameros*, *reont*, *seror*, *kerone*, *kenoistre*, *enor*, *temolte*.

Mehr als ein Laut fiel ab in:

bonigolo, *Giesto* (= *digesto*), *mosina*, *paratiòn*, *punaro* (neb. *capponara*); *ta del cancabaro!* Piov. 45 a, Anc. 14 b (euphemistisch für *potta* ...!); besonders Namen:

Ralice Rarice (= *Doralice*), *Stotene Stuotene* (*Aristot.*), *Tenore* (*Antenor.*), *Toffano*, *Tura* (= *Ventura*).

76. Der Wegfall tonloser, nicht das Wort beginnender Vocale ist bereits behandelt worden: num. 21, 22, 20, 25, 26, 27; was die Consonanten betrifft: cf. num. 63 (*gr*-); Ausfall von *v* (num. 49), *d* (68); ferner *l* in *lj* (33); im Auslaute -*n* (56).

Verkürzung von Worten durch Zusammenziehung:

antessore (*antecess*-); *s-cognù* (*conveñ*-; cf. aretin. *arnire* = *ri*[*ve*]*nire* Arch. II 447) neb. *sconven* (s. num. 149 n.); mesina (*medic*-), *vontiera* (*volont*-; cf. pg. *vontade* Diez II 362), etc.

Apokope: *cà* (*casa*), *co* (*como*, *quomodo*), *źago* (= *diacono*, cf. Asc. 511 n. 6).

77. Lautzuwachs.

Prosthese. Cf. (zur Prosth. von *a*-) Muss. 22, Asc. 221, 433 u. (altvenez.) 464 n., (Rossi CXLIII).

In *re* + *cons.* (vor dem Ton) ist der Vocal so schwach, dass er leicht fortfällt; *r* lehnt sich dadurch an den Cons. an, und davor tritt zur Stütze ein tonloser Vocal (hier: *a*): *re* + *cons.* : *r'* + *cons.* : *ar* + *cons.* Oft ist es schwer, dieses *ar*- und das aus *ad*- entstandene (num. 67) zu unterscheiden. — Beispiele:

arcuogie (Calmo: *arcoger*), *armielio* (*remed*-), *armolla* (Asc. 433), *arpezzare*, *arponso arpossar*, *arsanè*, *arsunare* (Arch. II 406), *artanto*, *arvivolare*.

Einfacher Vorschlag[1]) von *a* vor *r*-: (*a*) *arecordo* neb. *recordo* (Ven. di Ruz.: *e arecordo*, Calmo: *arecordi*), vor *v*: *avanto avantar*.

Prosthese von *v*- (cf. Asc. 454) lässt sich, obwohl die einzelnen Ausgaben von einander abweichen, mit Wahrscheinlichkeit behaupten[2]). Während die Ausg. 1598 *huogi*, *huossi* etc.

---

[1]) Auch wohl in folgendem Falle: *tanto que la se astoffeghe* („so lange bis sie erstickt") Vacc. 14 a neben *stoffegar soff.*

[2]) Cf. Rossi CXX n. Brief Ruz.'s: *vovra* und *uovero*; auch 1561 Or. II 23: *le uouere.*

hat, findet sich 1561 und 1584 an mehreren Stellen *uuogi*, *uuossi*, *uuorgani* (also *v*- vor Diphthong *uo*) etc. Z. B. 1561 Or. III 32, 53, 54, 56, 57, 58, 59, 60.

Häufig wird *s*- (vor Conson.) angetroffen, cf. Asc. 430 f. —: *sbosso* (Asc. 532), *sbregar*, *sbrindese*, *scognù*, *scomenzare*, *scorlarè*, *sfiabezare*, *sfiorentinezo* (1. sing. praes.), *sgardenale*, *sgrisole*, *slengua*, *slettràn* (Asc. 415), *sleza* (*legge*), *slibrazzòn*, *smaraveggia*, *smozzanigo*, *snaturale* (Asc. 415), *Snapolitan*, *Spetrarca* (cf. *Stizian* Asc. 415), *sprolicaore* (*prolog*-), *sprovierbio*, *squaso*, (Calmo *squasi*; friaul. venez. *scuasi*, Asc. 532), etc.

Der Artikel ist mit dem Substantiv zusammengewachsen in: *da un Labate*; *el sò lagnosdio* (neb. *Agn.*); *una lombrìa*; *lusura lusulari*[1]) neb. *usulari*.

78. Epenthese und Epithese.

Epenth. von Vocalen zur Erleichterung der Aussprache von (primär. oder secund.) Consonantengruppen: *-ver-* für *-vr-*, *-mbar-* für *-mbr-*, *-nder-* für *-ndr-*, (*-car-* für *-cr-*?), s. num. 21[2]).

Die bekannte Einschiebung von *b* in *m'r*, *d* in *n'r*: num. 21.

Erzeugung eines parasitischen jod hinter Consonant.: *l* (num. 33), *n* (36), *d* (39).

Epenthese von *l*:

fiobole frabole (in diesem *l-l* zu *r-l*; cf. it. *fiaba*); *s-melmuoria s-malmuoria* (feltr. *smalmoria* Asc. 415); *piegna* (**platina*, Muss. 87):

von *r*, besonders hinter *t*, *st*, *nt* (cf. Asc. 110, 533):

Tralia (neb. *Talia* = *It.*), *Trullio*; *besestro*, *calestrìa* (neb. *calestìa*, *car.*; cf. Asc. 143 num. 160—3), *prenostricare*, *stratuto*, *stroppò*, *celestriale* (1561 Or. III 33); *-mente*, adverbielles Suffix (sonst *-men* geworden), zu *-mentre* (cf. Asc. 431; 459 u. -mente p. 541 a):

massimamentre Fior. 15a; *solamentre* Or. III 15b; *verasiamentre* Piov. 14b; *chinamentre in* . . . Anc. 4b, *inchinamentre tanto* Anc. 16a (und and. Stellen); — endlich sehr oft *tamentre* (welches anderswo erklärt werden wird: num. 173);

---

[1]) Etwa Einfluss von *lussuria*?

[2]) Ein anderer Weg zur Vermeidung der (offenbar für das pad. Organ etwas schwierigen) Verbindungen *vr*, *dr* ist (abgesehen von der Metathese des *r*, welche nicht allein auf Rechnung der schwierigen Aussprache zu setzen ist) der Ausfall des *v*, resp. *d*: num. 49 u. 68.

hinter *sc*: *scrazzafasso* (neb. *scazz.*).

Epenthese von *n*[1]), vor *s* (*is* : *ins*, cf. Arch. III 446 f.): *insire* (Calmo: *insir*, friaul. *insçì*, Asc. 533); *insorir* (ebenso venez.; *ex-haurire*, = *dar noia*); *inspiagnar l'insuognio* (**ex-planiare*, cf. Muss. 88 piagnar), alle drei mit *ex*-; *instuorie*, aber *istè* (Ven. di Ruz. *instâe*, cf. Asc. 222);

vor *v* : *onve*, *inve*[2]) (*ubi*, *ibi*), bei ersterem vielleicht Analogiewirkung von *unde*[3]), cf. aber auch num. 138.

Der Anlaut *s*- ist durch *t* verstärkt in *stoffegar* (neb. *soff.*), *Stelientia* (neb. *scel.* = *excell*-).

Hiatustilgend treten auf:

j : *aiere àgiere* (ebenso Calmo; friaul. *ájar* Asc. 532), und

v : *biava*, *rovinazzo* (**rud-in-aceus*, **ruin*-, friaul. *rudináz*, Arch. II 426 n. 1);

solches *v* (durch *gv* hindurch) nimmt auch die Gestalt *g* an: *miegòla megòle* (plur.), *sigolare* (neb. *suolare*, = *sibil.*), cf. Asc. 61 n.

Bemerkenswerth ist die Erweiterung des Superlativs durch -*ett* (*it*), welches zwischen Stamm und Endung (-*issim*-) steht: *bellettisseme* Vacc. 19 b, *cattivitisseme* Piov. 28 b, *bonetisseme* Piov. 29 a, und vielleicht auch Vacc. 16 a *malettissimo*[4]). Cf. Muss. 33.

Endverlängerung eines Wortes, um ihm mehr Gewicht, Bedeutung zu verleihen, zeigen die folgenden Fälle (besonders demonstrative oder adversative Partikeln): *chialondena*, *chivelondena*, *livelondena*, *orbentena*, *quencena*, *tamentrena* (von *chialò*, *chivelò*, *livelò*, *or-bene*, *quenze* = *quinci*, *tamentre*). Bis auf *quencena* und *tamentrena*, wo einfaches -*na* angehängt ist, zeigen alle diese Bildungen: -*ndena* oder -(*n*)*tena* (-*ntrena*); überall ist ein Proparoxytonon aus einem Oxytonon oder Paroxytonon geworden.

Von anderen Mundarten her bekannt ist das (stützende) *t* (*te*) zwischen der (wohl von lautlichem Pathos, cf. *nel nella*, sehr gefährdeten) Praepos. *in* und dem folgenden Worte (meist dem Artikel):

in te 'l, *in t'i*, *in t'un*, *in t'una*, *in t'agni* und *in t'ogni*, etc. (Ven. di Ruz.: *in te i primi* etc.; auch Calmo).

---

[1]) Mitunter wird die Analogiewirkung von *in*- die Epenthese gefördert haben.

[2]) Aber *chive* = *eccu-ibi*.

[3]) Bei letzterem von *in*-? Cf. Arch. III 270: *ine luogo*,?

[4]) Cf. auch Vacc. 27 a: *Degratiario, e desgratiaretissimo.*

Epithese von *t(e)* endlich in wenigen Verbalformen der 1. pers. sing. und plur. (cf. Asc. Indice 544b : sont[e], besond. 416—7), und zwar namentlich in den Fällen, wo, wenn das Subject des Verbs durch ein Pronom. ausgedrückt ist, Inversion stattzufinden pflegt:

no gi haònte provè . . . ? Or. I 5a; *tanto sarònte sottile e consumè* Dial. fac. 3a; *què fassante pò?* („was würden wir dann thun?" Fior. 10b); *a no sè què a donte dir pì* (1. pers. sing.,[1]) Fior. 16a).

Zu dem epithetischen *b* von *ligambo* (auch venez.), das mit *gamba* nichts zu thun hat: s. Asc. 533 n. 3[2]).

79. Metathese:

Die hierher gehörende Reihe von Erscheinungen, in welchen es sich um *r* handelt, ist unter num. 46 besprochen.

80. Attraktion. Von *-ario* war num. 20 die Rede;

sapio, *habeo* : **saip-*, **haib-* : *sè*, *hè* bei Ruz., wozu die 1. pers. sing. der Futura kommt. — Muss. 76 erwähnt ein bei Ruz. vorkommendes *maitina*; das mir vorliegende Material versagt mir das Wort; doch ist kein Grund vorhanden, die Correctheit der Muss.'schen Angabe zu bezweifeln. Cf. auch Asc. 432 : pav. (= antico rustico padovano) *maitina* = *mattina*.

---

[1]) Man wird *-te* in *donte* nicht für das pron. halten wollen, da diese Stellung sehr auffällig wäre. — In dem bisher ungedruckten Briefe Ruz.'s (Rossi CXIX n.): *a sonte appassionato* (toscanisirtes Pad.).

[2]) Ist *corambe* Dial. I 3b = *corame* (*sto cassetto de corambe*) Druckfehler oder ebenso wie *ligambo* zu beurtheilen? Daneben *corame*.

Formenlehre.

Praefixe[1].

81. *ad-*. Zu *ar-* : num. 67.

abavare (it. *imbavare*), *adannare*, *accolegò accolgò* : cf. Muss. 21; eher *ad-*, als blosse Prosthese von *a-* (num. 77), obgleich die Schreibung *acc.* nicht eben viel beweist.

Ferner bleibt zweifelhaft, ob es sich in folgenden Beispielen um Simplicia handelt, oder ob Aphäresis (num. 75), vorliegt: *frontare un cengiaro*; *scardoe rostìe*; bei *mazzar*, *rivare* (neben *amm.*, *arr.*) ist die letztere Annahme wahrscheinlicher; — [*negare* (= *necare* Et. Wb. I) neben *anegare* (= *enecare*)].

82. *con-* : *corrompere* (statt *interr.*) „unterbrechen" Piov. 41 b.

de- : *deroinar* und subst. *deruina* (altvenez. *deruinadi* Arch. III 259); *depararse* „sich vertheidigen" (cf. *de-fendere*); *devenzere una consa* („mit Erfolg streitig machen, abgewinnen");

vertauscht mit anderen Praefixen:

deslubio neb. *delubio*; — *desfrizere* (= *soffriggere*) und *deslibrare* (*deliber.*) lassen sich als *de-sfrizere* und *de-slibrare* auffassen, wo *s-* als blosse Verstärkung des Simplex gilt (cf. *in-*, *re-*, num. 86, 88);

despetto (sonst in der üblichen Bedeutung) an einer Stelle corrumpirt = *aspetto* (cf. Bo. Patr.): *un bon despetto d'homo* (Piov. 41 a, oder Druckfehler?).

83. *dis-* : *desmissiare* (**miscit-*) und *smissiare*, *desbrattare*, *desgramegnare tante gramegne*, *destramezare* (*dis-tra-*), etc.

Verneinung eines Begriffs durch *dis-* ausgedrückt (cf. Diez II 423; deutsch etwa „ent-" zu vergleichen): *possa esser desconfessò, se* . . . [„möge ich der Beichte, und also auch der (letzten) Absolution, ermangeln, wenn . . ." Piov. 13b; cf. sp.

---

[1]) Mit *mal-* zusammengesetzt: *malbiò* (*-beatus*), *mal maùre* (*matur-*), cf. Muss. 22.

descomulgar]; *se l'aspietta in fegura* (beim Kartenspiel), *que le* (scil. *carte*) *no ghe vegne desfegurè* (= „ohne Figuren") Piov. 14b; — cf. altvenez. *desposenti* = *impotenti*, citirt Arch. III 258.

84. *ex-* : *slezù* neben *alletto* (= *eletto*, num. 19) cf. Arch. III 445 n.

de-ex- vielleicht in der Formel: *a bel deshuovero* (*de ex opera* oder *opere*, zu einem Worte geworden und mit männl. Geschlecht): *mi creea, que vù ve laghessè dare* (scil. „Schläge") *a bel deshuovero* („mit Fleiss, Vorbedacht") Dial. I 10a; — *Balli, Falè, bampuòrie d'agno fatta Se fazza a bel deshuòvero a regatta.* Or. II 13a.

85. *extra-*, sehr beliebt zur blossen Verstärkung und Betonung des Begriffs, bei Verba und Nomina:

a te zuro e strazuro; *a te l'hè pur ditto e reditto e straditto cento fiè*; *se i confrema, a strafermo*; *a son co è el bon molin, pì ch'a sento l'acqua, pì a stramaseno* (*-macino*); — *così bel straparlamento d'Amore*; *vegnisse pur Amore da hora, da strashora* (hier hat *trans-* hineingespielt), *a l'albergherae sempre ontiera*; *siè-vu benetta e rebenetta e strabenetta*; *artante strameggiara d'agni.*

Wegen der formalen Aehnlichkeit cf. *trans-*, num. 89.

86. *in-* : *imbampare* (*vamp-*); *incovertire* (*in-con-vert-*) *incoverturi*; *incurarse*; *indegnarse* (= „geruhen, sich herablassen"); *infiorentinezar*, *intoescare* (gebildet wie *infranzosare* = it. *infranciosare*); *a me ho impensò de impagar-ghe-ne* (= *-gliene*): *impagare* u. *impensarse* (cf. Arch. III 459 *impensá* etc., Muss. 22 *empensa*); *inorcare* (*orco*), *insperitare* (*spirito*); *invò* (**in-voto*, cf. it. *invotarsi*); *com è impossibole* (= „möglich"! nicht: „unm.") *a guarirme si presto*, Dial. fac. 8b.

in- vor *s-* (beliebiger Provenienz) affigirt: *in-s-merdare*, *in-s-paurar in-s-paurire* (Arch. III 459: *inspaurido*), *instizzare*. Cf. *re-*, num. 88.

87. *pro-* wird, eine auch sonst bekannte Erscheinung, leicht mit *per-* (bei Ruz. auch in der Gestalt *pre-* : num. 46) vertauscht:

percesso, *percuraore* (neben *Procuraore*; Bo.: *percuratòr*), *prenostricare* (*pronost.*), *a prepuosito*, *pervision.*

88. *re-* : *naso rebeccò in sù*; *reprepuosito*[1]) (*prepuosito*: cf. vorige num.);

da recao (Et. Wb. IIc, chef);

die Wiederholung (*re-*) als Verstärkung (ähnlich sp. pg., Diez II 430): *rebenetta* (s. d. Beispiel num. 85);

re- auch vor *s-* (cf. *in-*, num. 86): *re-sguardare.*

Einfaches *re-*, wo das It. *re-in-* hat (cf. Diez II 430): *recresse* neben *rencressa*; *regratiare* (Muss. 22: *regracia*).

ar- = *re-* : num. 77[2]).

89. *supra-* : *sorindorare* gegenüber it. *sopraindorare* (cf. it. *soprintendere* etc.).

trans- erscheint gern in der Gestalt *stra-* : Vertauschung mit *extra-* (num. 85) oder Prosthese von *s-* (num. 77)? Vielleicht Beides: Prosthese unter Einfluss von *stra-* = *extra-*.

stramezare, *stramissiare* (*tramischiare*), *stramuare* (*tramutare*); *stramontan.*

90. Schliesslich einige Beispiele, wo das Praefix nicht mehr als solches gefühlt wird:

alletto (cf. num. 84) = *eletto* (vergl. *accesso* = *eccesso* Arch. II 6);

stoffegar (num. 78) neben *soffegar* (*suffocare*); hier wird es bereits lat. nicht mehr gefühlt worden sein;

anocente (num. 22) = *innocente.*

---

[1]) ... *che a stassàm artente de saer-ghe respondere a prepuosito. Reprepuosito de què?* (*à propos de quoi?*) Piov. 30b.

[2]) Die folg. Stelle (Dial. I 8a) ist möglicherweise verderbt: *A no vorràe* (*Non vorrei*) *que te* (*tu*) *me derviniessi* (im Text *deruiiniessi*): **dre-*, *de-retro* „hinterher-“? Cf. Diez II 430, retro-.

Nominalflexion.

91. Nominativformen.

-átor, einmal in der Gestalt (*-atro*, *-adro*) *-aro* : *avogaro* Spro. 21 b, altvenez. *avogadro avogaro* cf. Arch. II 437, Asc. 407[1]; das andere Mal mit Abfall des *-r* : *herbolato* = „*erbolaio*"[2], cf. venez. *segát-o* (**secator*) Arch. II 436—7[3]).

Catto : der Name des Römers;

laro Piov. 36 b neben (einmaligem, Fior. 16 a) *ladròn*, wie it. *ladro* und *ladrone*, cf. Asc. 360 num. 200, Arch. II 436;

paeggio (*papílio*), pad. *pavegio pavegia*, venez. *-a*, friaul. (Asc. 529) *pavêje*;

preve (*présbyter*), altvenez. *prievedhi* Asc. 453, Muss. 91 *prévede*, s. Mon. 227 *préveo*, Asc. 547 less. presbyter[4]);

sensa (*ascensio*) 1584 Piov. 40 b, cf. Muss. 104.

92. Pluralbildung.

Hier ist die Wirkung der Lautgesetze so mächtig, dass die der Analogie kaum zur Geltung kommen kann; eine Kluft zwischen Plur. und Sing. schafft zunächst der Einfluss des den Plur. bezeichnenden unbetonten *-i* auf den betonten Vocal des Stammes (*é* oder *ó*): s. num. 6 und 13, wo Beispiele in Menge gegeben sind. Doch ist zu beachten, dass hier fast nur Exemplare der sogenannten lat. II. Declination[5]) in Frage kommen, d. h. solche, wo auch im Lat. *-i* den Plur. charakterisirte: *-é-o* : *-í-i* (*-ié-i*); *-ó-o* : *-ú-i* (*-uó-i*)[6]).

---

[1]) Bo. hat nur (s. avogadòr): *avvogaria*.

[2]) Vacc. 19 b—20 a: . . . *miego, no herbolato* [hier 19 b zu Ende: *-to* einmal unten und ein zweites Mal 20 a oben gesetzt; dennoch fehlerhaft für *herbolaro* etwa?], *nò indivin* . . . Auch 1551 *herbolato*.

[3]) Das *-t-* erhalten; wahrscheinlich ist Verdoppelung eingetreten, cf. friaul. *segatt* = venez. *segáto*, und venez. *raxonatti* Arch. II, l. c.

[4]) Bemerkenswerthe Obliquen: *frare*, correcte Wiedergabe von *fratrem*, cf. Arch. III 256 n. 2; *serore*, dies auch sonst auf venetisch. Gebiete (Arch. III 259, 283, 283 n.: *soròr seròr*), und friaul. findet es sich, cf. Arch. II 410, 435—6, Muss. 109, Asc. 555 zu p. 416: *seròr*.

[5]) Einige wenige aus der III. s. unten num. 93, letzte n.

[6]) Auch wo das *-i* nicht mehr sichtbar ist: sing. *pè*, *mè*, *tò*, *sò*, *bò* : plur. *piè*, *miè*, *tuò*, *suò*, *buò*; *bello* — *biè* (*bieggi*), *quello* — *quì* (*quiggi*). — Zu *frello* (= *fratello*) giebt es *fradieggi* und *frieggi*.

Ausserdem vergleiche man *amigo, anno, cavallo* mit *amisi* (num. 62), *agni* (36), *cavaggi* (33); *prò, falò*: plur. *prè, falè* (num. 2); *-ìo, -ùo*: plur. *-ì, -ù* (num. 23).

Unverändert[1]): *invò* (cf. num. 86): plur. *g-invò* Dial. II 5b 1551[2]).

I. Declination: *-à*: plur. *-è* (num. 2)*); *-ìa, -ùa*, plur. *-ì, -ù* (neben *-ìe, -ùe*; num. 20); — unverändert: *la cà* (*casa*), plur. *le cà*.

Wörter mit mehrfachem Plur. (*-i, -a, -e*): num. 94.

---

*) *fiè* (= *fiate*) wird zunächst correct als Plur., dann aber unrechtmässig auch als Singul. gebraucht; *a vuò dire na fià* (Mosch. 5a); *la prima fià* (Mosch. 30b); daneben: ... *pì che morire una fiè* (Mosch. 24b); *n'altra fiè* (Or. II 9a); *tal fiè* (Mosch. 2b).

Asc. 432 n. 2 sagt ungefähr, die Form *fiè* für den Sing. sei so aufzufassen, als sei das Thema des Wortes nicht **fiata*, sondern **fiate*, wie *sanitè* = **sanitate-*. Muss. 55 möchte lieber „an eine durch die Verbindung mit Numeralia herbeigeführte Reducirung des Ausdrucks auf den Stand eines Indeclinabile denken, bald nach der Form des Sing., bald nach der des Plur."

Nun wird *fiè* auch als echter Plur. gebraucht: z. B. *cento fiè, tante fiè, puoche fiè*; wir haben also bei Ruz.:

a. **fiata* als Sing.

b. **fiate* als Plur.

c. **fiate* als Sing. — Dass die Sprache bei „Mal" zwischen Sing.- und Plur.-Form schwankte, ist nicht verwunderlich; die zahlreichen Fälle, wo *fiè* als Plur. gebraucht sein mochte, zogen den (weniger häufigen) Fall des Sing. nach; doch war die Analogie nicht mächtig genug, dies durchweg zu bewirken, d. h. die Sing.-Form ganz zu verdrängen.

Anderswo, nicht bei Ruz., begegnet eine andere Erscheinung, die mit der dargelegten nichts zu thun hat: die Form auf *-a* (fast stets: *-ada*) setzt sich, wohl wegen der Aehnlichkeit mit der neutralen Plur.-Endung *-a*, auch im Plur. fest; Muss. l. c.: *quatro fiada, quatro fià*, cf. Arch. III 261: „Il *fiada* neben *doi fiade, trenta fiade*"; — bei Ruz. war keine Aehnlichkeit mit der tonlosen neutralen Endung *-a* vorhanden; hier findet sich nie *fiada*, stets *fià*.

---

[1]) Brief Ruz.'s (Rossi CXX n.): *tutti i lò*.

[2]) Plurale von Namen: *Bertevello, Garbinello — Berteviegi, Garbinieggi*; *i Slutri* = „die Lutheraner" (Or. III 16a; cf. *Lutrio* „Luther" Piov. 23a; — *dalle Vegniesie* (sing. *Vegniesia*).

93. III. Declination. Wie im It. (*-à*), erleiden keine Veränderung die Feminina auf *-ate-* : Sing. und Plur. *-è* (num. 2), *la cittè* und *le cittè.*

Wichtiger ist folgende Erscheinung; dieselbe beschränkt sich im Wesentlichen auf die Feminina und Masculina der III. Declin.-Klasse, welche im Lat. den Plur. auf *-es* bilden: nachdem das den Plur. bezeichnende *-s* auf ital. Gebiet abgefallen, unterscheidet sich die Plural-Form dieser Worte in nichts mehr vom Sing., und nur der Artikel oder auch der blosse Zusammenhang lehrt, womit man es zu thun hat. So in dem Ruz.'schen Idiom (cf. Muss. 19, Arch. III 260)[1] und auch bei Calmo, während das It., der Analogie der lat. II. folgend, das Plur.-*i* acceptirt.

Feminina: *le suò sottile* (scil. *lengue*); *le mogiere*; *miè frieggi e miè serore*; *conse s-naturale*; *le carne*; *i consigi delle mare*; *le pì belle zente*; *le suò legraciòn*; *le maòr stampì del mondo*; *le meggior galline*;

Masculina[2]): *de sottile e de gruossi*; *buoni segnale*; *nemale* und *nemal*; *i male, i despiasere*; *tanti biè portegale*; *gi ancùzene*; *a ... vuò ... far-ve zuse vù stissi*; *i bestiame*; *i cavalliere*; *i fime* (= *fiumi*); *i pesce*; *gi arcile*; *gi arzere pì frazele*; *sti paese*; *a paressam Stuotene nù tutti*; *i dente*; *monte* (s. d. Beisp. num. 94); *quì lome stragni*; *i vendaore*; *quanti dottore*; *sti solfezaore*; *quanti biè ordene*; *i meggior capòn*; *di balcòn assè*; *assè s-librazzòn grande*; *i spontòn*; *i buffòn*; *i can*; *sti favellaòr.* Auch substantivirte Infinitive: *d' i disnare*; *di biè muar* (*mut-*)[3]).

---

[1]) Ascoli: „quella generale oscillazione fra l'-*e* e l'-*i* nel plurale dei nomi di terza latina, la quale ben ritorna, in qualche misura, anche altrove." Bei Ruz. ist kein Schwanken, die bezeichnete Wortklasse hat durchweg *-e* im Plur.; oder aber dies *-e* fällt nach Liquiden facultativ fort.

[2]) Einmal (Piov. 21 a) und nur 1584: *altari.*

[3]) Wenige Masculina der II. schliessen sich dieser Reihe an; es sind solche auf *-anus*, die im Plur. schwanken: *quà S-letràn, S-napolitàn*; dagegen *Christiagni.*

Andererseits giebt es Masculina der III. auf *-one*, *-ore*, welche eine Ausnahme bilden können, indem sie das Plural-*i* annehmen und demgemäss (num. 92) das betonte *o* ihres Stammes in *u* verändern:
bottuni neb. *i mie botton*; *menchiuni* Dial. I 5a neb. *villani menchiòn*; *paruni* und *i me paròn*; *quanti incoverturi* (gleichs. **in-con-vert-ores* „Bekehrer", Piov. 23 a).

94. Reste der lat. Neutra Plur. auf *-a*: *imprometter maria e monte*; *doa brazza* Or. III 14b, *trea millia* 1561 Or. III 36 (Calmo : *trea brazza*); *mille megia*; *purassè megiara d'agni*; *tri para*;

dafür auch die (Feminin-)Endung *-e*:

le brazze; *le cegie*; *le buelle*;

schliesslich daneben *-i*:

brazzi, *dù megiari* (Piov. 21a 1598), *bueggi*, *calcagni*, *limbri* (= *membra*), *huossi*, *gussi*, *furti* (*frutt-*), *muri*, *pugni*, *zenuoggi* (*genuc-*), etc.

Aehnlich Calmo: *brazza*, *brazze*; *vuove*, *vuovi*; *dea*, *dee*, *dei*; etc.; Arch. III 261: *le soe braze*, *le corne*, *le osse*; Muss. 19: *le membre*, *le osse*.

95. a. Von Masculinen, die *-e* haben sollten und dafür *-o* zeigen, ist wenig zu spüren:

terrestro (Or. I 4b; auch Fanfani); *rocento* (etwa = it. *razzente*? venez. *recente* Ras. 19a); *sacento* (Mosch. 18b) neb. *sacente*; *al presento* (Fior. 16a), [cf. Muss. 18: *lucento*[1]), *portanto*]; *verasiamentre* (Calmo: *galantamente*, Muss. 18: *brievamentre*, *grievamente*), *ligambo* s. num. 78 —.[2])

b. Häufiger: Feminina mit *-a* statt *-e*:

fievra (Calmo *frieva*), *fornasa* (ebenso Calmo, Muss. 18), *imagena* und *-e*; *leza s-leza* (*legge*; plur. *s-leze*), *litta* (auch *litia*? Dial. II 13a; plur. *litte*; altit. *lita*); *chiave molla*; *piaseola* (adj.); *raisa* Or. III 14a (plur. *le raise*); *quala* (ebenso Mon. 124, Muss. 18; Val Soana: *cala* Arch. III 21) neben *quale*.

96. *-e* bei Masculinen, wo man *-o* erwartet (cf. num. 95a: das Umgekehrte):

bezze (= venez. *bezzo*), *frassene* (ebenso venez., it. *-o*, cf. it. *cárpine* und *cárpino*). Unsicher: das adj. *mesere* Piov. 34a.

97. Feminina auf *-a*, entsprechend italienischen Masculinen auf *-o*:

---

[1]) Ruz. hat den Plur. masc. (*huogi*) *lusinti* Mosch. 6b; berücksichtigt man num. 93, so kann man mit einiger Wahrscheinlichkeit neben dem vorkommenden Sing. *lusente* ein **lusento* ansetzen, welches durch Muss. bestätigt würde.

[2]) *Poestò* = **Potestato*. — Vergleicht man mit *quello* — *quì*, *quiggi* u. a. (schon mehrfach behandelt) das fem. *quala*, masc. plur. *quai*, *quaggi*, so wird glaubhaft, dass es neben *quale* einen sing. **qualo* gegeben habe.

calma de vite (it. *calmo*), *roe* plur. (it. *rovo*, *rogo*), *scalogne* plur., *strazza* (it. *straccio*); *la tabarra* (Dial. II 19b 1551) neben *tabarro* (Dial. II 21b 1598).

Umgekehrt Masculina auf *-o* an Stelle von italienischen Femininen auf *-a*:

piri plur. (it. *pera*, lat. *pǐrum*; cf. *pomo*), *polezuolo*; *salivo* (auch venez.; it. *scialiva*).

98. Genus. Cf. num. 97. Dann: *la fiele* (Muss. 18: *la felo*; Mon. 221, wo auch sp. *la hiel* verglichen wird); — *la latte* (Muss. 18); — *la lome* neben *el lome* (Calmo: *la* und *el nome*; Asc. 398 n.: altvenez. etc. und 555a—b); — *la miele* (Muss. 18, Asc. 376, 403); — *la sale* (Muss. 18); — *la lume* „Licht" (auch friaul. fem., cf. Asc. 543b, Muss. 18, 75)[1]).

Lat. und zugleich it. Feminina, die bei Ruz. Masculina sind: *gi ancùzene* Or. I 4b; *un sieve* (Muss. 18).

Zweifelhaft bleibt *le còlzere* (s. num. 4)? lat. masc.; cf. Fanfani; altvenez. *delle carcere* Arch. III 260 n. 4.

99. Bestimmter Artikel. Masc. sing.: *el desco*; *el bel moltòn*; *del terrèn assè*; *del so resto*; *al muò*; *al to paròn*; *dal meggior senno*; *in te'l naso*; *sul fuogo*; ein Mal Vacc. 35b (verdächtig) *nel mestiero*, sonst *in lo* cf. unten;

inklinirt an ein beliebiges Wort:

don brusa'l Sole; *laga'l Tasco*; *a priego'l Cielo*; *te vegne'l cancabaro*; *l'ha cattò'l coffanetto*; *què'l lovo no le magnerà*; *i suò tondini e 'l so pendaggio*; *la putta e 'l putto*; *da pè 'l muro*; *co 'l fuogo*; *co 'l pensare*; ebenfalls vor *s impura*:

el strafare; *al scuro*; *al sfonderaore* etc.

Vor Vocal meist *l'* (cf. unten *lo*):

l' altro mondo; *l' intrare*; *l'usso*; *all' usso*; *dall' altro mondo*; *per l' horto*; *in l' usso*;

lo (cf. unt. *gi*) scheint fast nur in Verbindung mit Praepos. vorzukommen:

per lo so mariare; *per lo viso*; *per lo primo*; *in lo conto*; *in lo dare*; *in lo fuogo*;

vor Vocal (cf. ab. ob. *l'*): *in lo aiere*; *in lo ovrar*; aber ohne praep.: *a te menerè lo homo* (Piov. 49b).

---

[1]) *la rè*, wie it. *la rete*; plur.: *le mie rè*.

Cf. Arch. III 262, Rossi CXLIV n. (*lo* im sing., *li* im plur. bei Calmo einige Male; auf Einfluss des Dialekts von Burano zurückgeführt).

Masc. plur.: *i cuorbi, i mie vesini*; *la latte d'i viegi, di vuostri, el gh' in nasce . . . di pesce*, daneben *la maor parte de i pensieri*; *de i desdissiè*; *de i mal mariè*; *a i zovene*; *da i dinari*; *con i tuò marchitti*; *in ti maneghi*; *per i muorti*, aber auch *per gi fatti vuostri* (*gi* wegen der praep., cf. ob. *lo*);

vor *s impura* : *i spiegi, i scagni, i Spagnaruoli*;

vor Vocal *gi* : *gi aseni, gi-uogi, gi-huomeni*; *gi Ungari, g'erbole* (*arbori*), *g'intrighi, gi inamorè* und *g-inamorè*; *a gi altri*; *da gi hurti*; *in gi huogi*, neben *in ti gi anemisi* (1551: *g-inemisi*). — Cf. auch ob. *per gi* . . .

Fem. sing.: *la lana, la to robba*; *della balestra*; *alla vegia, alla mè via*; *de sora da la terra*; *in la terra*; *con la coa*; *per la . . . fè*;

auch vor Voc.: *la ose*; apostrophirt:

dell' acqua, dell' alema, la conditiòn dell' ellera; *in l'hostarìa, in te l'acqua.*

Fem. plur.: *le man, le tuò belle valentisie*; *a farè della cà*; *mettere a le* (*alle*) *man*; *qui dalle cittè*; *con le mie rè*; *in le man*; *sù le bacchette*;

auch vor Voc.: *le arme, le altre*; *in le herbe*; aber apostrophirt: *l'altre, l'ongie, l' hostarìe.*

100. Unbestimmter Artikel. Masc.: *un può, un marcello, un me vesin*; *in t'un gran risego*;

vor *s impura*: *un schioppo, un spin, un stratuto*;

vor Voc.: *un' aseno, un bon' anemo*; *la vita d' un hom*; *un' usso*; — zu *'n* vor Voc. s. num. 26 n.

Fem.: *una mascella*; *in t' una botta*; *na villa* (cf. zu *na* die eben citirte Note), *na noizza, na mala via*; *in sù na stampa* (Mosch. 2b: hier liegt auf *na* sogar der Ton!);

vor Voc.: *n' altra filza* etc.

101. Zu bemerken sind in num. 99—100:

a. *del, al, dal, sul, co'l, e'l* (*et-ille*) und andere Inklinationen; *di* neben *de i*; — *in te 'l, in ti, in ti gi, in te l', in t' un, in t' una*; — *per l', per i* und *per gi, per la*; *con i, con le*; *in l', in gi, in le*;

b. *el, i, un* vor *s impura*;

lo, la, le auch ohne Verlust des Vocals vor Vocal.

102. Personalpronomen.

I. Person.

a. Sing. Die betontere Form ist *mi* (ebenso bei Calmo):

A vuò che a balòm anca nù mi; *a sè què de presente l'è na femena mi*; *a no vuò male a negun mi*; *a zuro an mi*; *que mi a v' haesse consegiò*; *mi a me posso . . . dar . . .*; *què 'l me manda mi* (= accus.); *pre mi*; *sora de mi*; *inamorò in mi*; *què me fa a mi* (= dat.), aber auch ohne *ad*: *an mi el me besogna saere . . .* [1]).

Aus den ersten drei Beispielen ist ersichtlich, wie das selbstständige Pron. (dazu bestimmt, das Subject des Verbs zu betonen) ziemlich getrennt vom Verbum stehen kann.

Als tonloses, dem Verbum vorgeschlagenes[2]) Pronom. im Nominat. dient zunächst *ego* (bei Calmo: *e*[3]), und cf. Arch. III 263), bei Ruz. in der Gestalt „*a*" (cf. Arch. II 404; s. num. 19):

a hè (*ho*), *a son asiò*, *a cherzo* (*credo*); *pur què a sappia*; *a dirè*, *a te darè*;

ausserdem wird dann auch, analog zur 2. Person *ti* (num. 103 a), *mi* in dieser Weise gebraucht: *mi son . . .*; *mi cettiè* (*accettai*) *el partio*; *mi magnava*; *mi starè*; *mi l' andarè a cattare*.

Bei der Inversion erscheint *ego* in vollerer Form: *-io*, *-gio*, *-gie* (*-ge*) oder *-gi* (Ven. di Ruz.: *pagheràv-io*; Calmo: *-io*, *-gio*; Muss. 20: *-io*):

o foss-io a cà! — *no saerà-gio . . .?* (1. sing. condit.); *que dego-gio fare? què he-gio aldìo? saerè-ggio . . .? no ve dissi-gio?* — *ho-ge? no son-gie? que vuo-ge . . . fare? tanta dolcezza sento-gie*; — *que he-gi paura? que sè-gi? què . . sento-gi? comuò te perdì-gi? starè-ggi? com farè-gi?* Sehr beachtenswerth ist, dass nicht selten da, wo *-gi* (nicht auch *-io*, *-gio*, *-gie*) sich an eine auf *-è* ausgehende Verbalform (speciell das futur.) anlehnt, also gleichsam zu einem Worte mit ihr wird, das tonlose *i* (in *-gi*) auf das voraufgehende betonte *e* die in num. 6 behandelte Wirkung ausübt:

no 'l siè-gi? on cattariè-ggi mò Vezzo? a no pensariè-ggi mè altro; *fuossi fariè-gi*; *don muzzariè-ggi?* (wohin werde ich fliehen?) *desventurò sariè-gi mì*; *que porie-gi far . . .?* gegenüber

---

[1]) Cf. num. 103 a und die n. daselbst.

[2]) Das tonlose Pron. vor dem Verb. kann auch fehlen.

[3]) Zweimal auch „*a*" (von Rossi belegt), wie bei Ruz.

a catterè, a farè, a sarè etc. Doch ist, wie aus den oben gegebenen Beispielen hervorgeht (*què he-gi paura?* etc.), dieser lautliche Process nicht constant durchgeführt. Cf. num. 130.

Obliques *me*, für accus. und dat.: *questoro me fà . . . riere*; *laghè-me anar*; — *el m' è sorazonto* (*sopragiunto*); *dà-mme*; *a me s-maravegio què Garbinello . . . no vegna . . . drìo-me* (cf. *incontra-ne, num.* 102b).

b. Plur.: *nù* betontere Form (Calmo: *nui* und *nu*):

a romagneròm de fuora nù (cf. ob. *mi* zu Anfang); *i ne dise a nù*; *a serì adorò da nù*; *senza nù.*

Unbetont: Nominativ *a*, vom Singular (s. a) her übertragen (ebenso wie bei Calmo *e*):

a n' haòm mè sapù . . .; *a voggiòm*; *ch' a fazzàm*; *a voròm* (*vorremo*); cf. frz. Patois: *j' étions . ., et je nous amusions . .*, etc. (Molière *Fest. de pierre* II 1); *que je chantissions* (Saintonge), *que j' allons* (Angoumois; cf. Chabaneau *Hist. et théor. de la conjug. franç.* 1878 p. 50 n., 133); *j'avons* (Maupassant *Pierre et Jean*, 3. éd., p. 98);

aber auch (blosses) *nù* vor dem Verbum: *an nù*[1]) *piggiaròm . . .*

Uebertragung vom Singular (s. a) auf den Plural hat auch bei der Inversion statt; wir finden hier *ego.*

com faron-gio? quala degon-gio dire? — no possan-gie . . . ? moriròn-ge . . . ? on andaron-gie? — no seon-gi dù? quanti sessan-gi . . . ?

Als Obliquus dient *ne* (= **no*, cf. Arch. III 396) — für accus. und dat. — :

ne covrirì tutti; *tutti ne scolterae*; *chiamar-ne an nù*; — *gi è quiggi que ne dà la carne*; *i ne dise a nù*; *a ne 'l farì saere*; *insegnar-ne-la*; — an eine Partikel (cf. Calmo: *fuora-me de ochi*, und num. 102a, 103a)[2]) angelehnt: *questù che vien incontra-ne.* Cf. num. 36 n.

---

[1]) Im Allgemeinen — und dies gilt mit für die übrigen betonten Personalpronomina (num. 102a und ff. Nummern) — liegt dann etwas mehr Ton auf dem Pronomen; so hier: „auch **wir** . . .".

[2]) Etwa auch Or. III 18a: *fè un hospeale per i poeritti, e fè-ghe una bona intrà, què agn' anno vegna purassè fromento* e n t r o - *ghe.*

103. (Personalpronomen.)

II. Person.

a. Sing. Für die betontere Form: *tì*; die weniger betonte lautet im Nominat. *ti*, *te* oder (vor Voc.) *t'*, dem Verb vorangehend; dagegen in der Inversion *-tu*, *-to*, die ältere Form (wie auch sonst in der Inversion) darstellend; — Casus obliqu.: *te.*[1]).

Beispiele:

ti è an tì . . .; *tra ti e mi*; *un consegio da ti*; ohne *ad* in der Function des dat.: *a te vuò fare an tì un servisio*[2]);

ti è (= sei); *ti me aspietti*; — *te falli*; *te no insirè*; — *t' haivi . . .*; *t' hè pensò ben*; *t' in volivi la mità*; — *cri-tu? vuò-tu?* — *con ste-to? no sè-tto? n' aldi-to?*

a te torrè; *chi t' ha menò? a t' intendo*; *spazza-te*; — *te vegna el cancaro*; *la t' andarà busa*; *la cruciata a dòsso-te* (cf. *incontra-ne* num. 102b).

b. Plur. Betontere Form *vù* (Calmo *vu*); vor dem Verb als Subject: *a*, von der 1. pers. plur. (s. ob.) auf die 2. übertragen (entsprechend bei Calmo: *e*); in der Inversion aber *-vu*, *-u*, *-vo*, *-o*; — Obliqu.: *ve*[3]). — Z. B.:

a no ve vego (*vedo*) *gnan vù*; *a me raccomando a vù*[4]); s. auch num. 103a, n.

a no haì sentìo; *fè con a volì*; *a saì ben*; — *intendì-vu? no aldì-vu? sentì-vu?* — *volì-u? hi-u* (*avete voi*) *dinari? crì-u?* — *no ve recordè-vo?* — *haì-o sentìo? anarì-o in cà? vedì-o? que . . . ve fè-o?* Ausfall des (intervocalischen) *v*, cf. num. 49.

---

[1]) Einmal (wohl Fehler): *ste* (= *se tu*) *ti fè dare . . .*

[2]) In num. 102a hatten wir: *an mì el me besogna saere*; ebenso (Piov. 9a): *mi* (statt *a mi*) *l' è sententiò*; *mi l'amore m'è anò via* (Dial. I 8b); [Vacc. Anfang des 2. Prol. 1551; *sanite e dinari imprima mi, e po tutti vu*, wo ab. 1598 (Vacc. 3a) *a mì, a tutti vù* hat]. Ferner findet sich (Piov. 3a): *vù ve parerà*, wo man *a vù* erwartet. Bei diesen Beispielen könnte man denken, der Redende setze erst das blosse pron. (ohne *ad*), weil er noch nicht weiss, welches die Beziehung desselben zu dem (nachfolgenden) Verbum sein wird, d. h. (erstes Beispiel) er sage *mì*, ohne dass ihm bewusst ist, dass im Folgenden *me* die Dat.-Function haben wird. — Doch durch das Beispiel: *a te vuò fare an tì un servisio*, wo ja das selbstständige Pron. erst auf das Verb folgt, ist diese Erklärung ausgeschlossen: der Obliqu. des bet. Pronomens steht ohne Praepos. in Dativ-Bedeutung. Ebenso: *da-me an mì la mia parte* (Piov. 35a); *què me fà mi . . .?* (Dial. I 8a).

[3]) Auch *raccordate-vi*: aber verdächtig.

[4]) Einmal: *nè mi son pre vò* (Mosch. 8a).

a no ve vego (*vedo*); *tegnì-ve a longo via el muro*; — *chi ve vuol male? a v' haesse consegiò*; *pensè-ve.*

104. (Personalpronomen.)

III. Person (*ille*).

a. Sing. Selbstständig *ello*, fem. *ella*. Nominat. vor dem Verbum: *el* (und *ello*, cf. num. 102b, n.), hinter Voc. auch *'l*; (nicht *lo*, aber) *l'* vor Voc. Neben *el* begegnet *al* (nach num. 19[1]) zu beurtheilen), besonders vor Impersonalien (Beispiele unt.); — Fem. *la*, apostroph. *l'*.

In der Inversion *lo*, auch *-l*; fem. *la*.

Die Function des accus. haben *el*, hinter Voc. *'l*, und *lo*, vor Voc. *l'*; fem. *la*, vor Voc. *l'*; — als dat. fungirt *ghe* für beide Geschlechter (ebenso im Plur., s. unten): eigentlich Ortsadverb = *eccu-hic* (cf. num. 137 und 106 h.)[2])

Beispiele:

l' è ello; *homo què librasse pì presto de ello*; *an* (= *anche*) *ella vuol far così*; *con ella a . . . hè favellò*; *el ghe a ditto a ella*;

ello no . . . ha voggiù dare; *el no volea*; *què 'l vuole*; *che 'l ne desse i dinari*; *com l' intra*; *l' è vegnù*; *l' è el devere*; *al besogna*; *al no gh'è cigale chi*; *s'al foesse vero*; *al zuova* (*giova*); *al porrà essere*; *al m'è doiso*; *inanzo ch' al foèsse Fattore*; *al ven sustanto* (= *egli viene* . . .); *al ghe vuole . . . altro*, neben *el besogna*, *el zuova* etc.; — *la 'l vete* (*vide*) *in cà*; *la è . . . desgratià*; *la mosca . . . , l' haea imbrattò . . .*;

que mestiero è-lo? dise-lo (sagt er); *o vegnisse-lo! Amore no se sa-l* (= *sà egli*) *ficcare in le putte . . .? M' ha-l ditto*;[3]) — *seràe-la dô* (*dato*) *via? dise-la* (sagt sie); *com va-la?* (wie geht's?);

---

[1]) Vielleicht zu vergleichen frz. Patois (Normann.): „*Joséphine . . . qu'on ne croit pas qu' al* (= *elle* fem.) *a fauté nonobstant qu' al est en correspondance . . .*“ (Maupassant *Le Rosier de Mme. Husson*, p. 21).

[2]) Zu vergleichen ist der (freilich weit eingeschränktere) Gebrauch von *inde* und *ibi* im Romanischen, auch in persönlicher Beziehung, z. B. *noi n'avremo buon servigio* (*di lui*); *c'est un honnête homme*, *fiez-vous-y*; Diez III 55—56.

[3]) Bisweilen (besonders bei rhetorischer Inversion) scheint [weil man daran gewöhnt war, dass ein *a* dem Verb voraufging: 1. pers. sing. und plur., 2. pers. plur., cf. 3. pers. sing. *al* = *el*] ein an sich überflüssiges *a* dem Verbum vorgeschlagen zu sein: *a ghe manca puoco*; *a sarae . . . regonò la noizza*; *a mente-gi . . .*; *a no ha-lo . .? A fa-ggi . .*; *a marìe-gi an*; *e si a besogna*; — *a m'he-tu instornìo* (Dial. II 18b—19a); — fast immer in der

el dego-ge fare? so mare el vene (*venne*) *a saere*; *i . . . el metterà ello in t'una cambara*; *a te-l dirè*; *la 'l vete in cà*; *a-l torèm in mezo*; *porta-te-l via*; — *se 'l lo saesse*; *i lo imbriagherà*; *per poer-lo menar via*; *tien-lo*; *fè-llo* (*fatelo*); *a l'hè indivinò* . . .; — *a la posso tegnire*; *a l'hè cattà* (**captatam*); — *al noizzo* . . . *da-ghe* („gieb ihm") *un scugin de sossa, dè-ghe-ne dù* . . .; [1]) — *la putta* . . . *so mare ghe* („ihr") *disea* . . .

b. Plur. Selbstständig *iggi*, fem. *elle*. Nominat. vor dem Verb (ausser *iggi*, cf. num. 102b, n.) vor Cons. stets *i*, vor Voc. immer *gi* (cf. den Artikel, num. 99). In der Inversion nur *-gi*. Fem. *le*, vor Voc. *l'*, bei Inversion *-le*. — Accus.: *i* vor Cons., *gi* vor Voc. (wie beim Nominat.), dem Verbum angehängt *gi* und auch *i*; fem. *le*. — Dat.: *ghe* (cf. ob. Sing.) für beide Geschlechter.

Z. B.: *com gi è igi*; *a ghe digòm a igi*; *per igi*; — *le vuò portar elle le braghe*;

iggi (*i buò*) *fa un pensiero, el boaro in fà n'altro*; — *i* . . . *pò haere*; *i no ha mestiero*; *i s'accorda*; *i gi fa faellare*; — *gi-è* (= *sono*); *gi ara*; — *è-ggi? con* . . . *dise-gi*; — *le garbinelle* . . . *le se arduspia*, . . . *l'è belle*; — *no è-lle bellettissime? tanto dè-lle essere*; *foèsse-le stè brusè elle*;

te . . *i può dare; i dinari* . . *quelte no i tolissi*; — *i dinari* . . . *quellù què gi haverà habbù*; *el gi inamora*; — *saer-gi cattare*; *laga-i sentire* (cf. Calmo: *confortando-i*); — *cà* . . . *a le hè tutte*; *garbinelle* . . . *far-le*; — *i figiuoli* . . . *esser-ghe pare*; *famigi* . . . *i g'ha mettù quì lome stragni*; *a ghe digòm a igi*; — *le putte* . . . *a g'hè ditto* . . .

105. (Personalpronomen.)

III. Person: Reflexivum.

In allen Functionen entspricht *se* dem it. *si*, z. B.:

gi huomeni se defende; *se 'l s'imbattesse a vegnire*; *defender-se*; *laghar-se pelar la barba* etc.

Ferner dem it. *ci* in der 1. pers. plur. (Uebertragung aus der 3. pers.): z. B. *tiròn-se* (*tiriamo-ci*) *in drio*.

---

3. pers. — Vielleicht lässt sich vergleichen: *a me he-gi sentìo* . . . *male*; *a le pagòn-gie*, wo *a* = *ego*, *e*[*o*] und *gi*, *gie* = *ego*, **eo*, *io* ist.

[1]) *-ghi-* in Verbindung mit *-gi*: *dinari* . . . *far-ghigi trare*; *dè-ghigi pur vù*; . . . *da dar-ghigi*. Daneben auch *dar-ghe-gi*. Trotzdem das *e* (in *ghe*) unbetont ist, nach num. 6 zu beurtheilen? —

106. Ein kurzer Rückblick mag über die Oekonomie in der Verwendung des lat. Materials für das pron. pers. orientiren; unser Dialekt, um das Resultat vorweg zu nehmen, verfährt viel sparsamer als das Ital.

a. *ego* erfüllt die Functionen als Nominat. der 1. pers. sing., conjunctiv vor dem Verbum (*a*) und in der Inversion (*-io*, *-gio*, *-gie*, *-gi*): num. 102a (cf. *tu*, *vos*); und ebenso in der 1. pers. plur.: num. 102b; — 2. pers. plur. conjunctiv vor dem Verb (*a*), durch Uebertragung: num. 103b;

b. *me*: 1. pers. sing. absolut; conjunctiv als Nominat. (cf. Ascoli *Studi critici* II 150—1) und Obliquus: num. 102a;

c. *nos*: 1. pers. plur. absolut (*nù*), und conjunctiv. Obliqu. (*ne*): num. 102b; [im conjunctiv. Nominat. wird es durch *ego*, s. ob. a, vertreten];

d. *tu* hat sich nur in der Inversion behauptet (cf. *ego*, *vos*) als conjunct. Nominat. (*-tu*, *-to*): num. 103a: — als absol. Form: *tì* und als Nomin. vor dem Verb (*ti*, *te*) dient dagegen

e. *te*; ebenso als conjunct. Obliqu. (*te*);

f. *vos*: absolut (*vù*); als conjunct. Nomin. vor dem Verb ist es durch *ego* (s. o.) ersetzt, dagegen erhält es sich in der Inversion (cf. *ego*, *tu*): *-vu* und (die 2. pers. plur. geht auf voc. aus: intervoc. *v* fällt, num. 49) *-u*, ebenso *-vo* und *-o*; — endlich dient *vos* als conjunct. Obliqu. (*ve*): s. num. 103b; — es ist nicht überflüssig, hier nochmals auf die conservirende Kraft der Inversions-Stellung (cf. Ascoli l. c.) hinzuweisen: s. a, d, f.

g. *ille* erfüllt alle Functionen der 3. pers. (mit Ausnahme des dat.): num. 104; — vollere (absolute) Formen: *ello*, *ella*; *igi*, *elle*; — der erste Theil des lat. Pronomens: *el* (*al*) nominat. vor dem Verb; *el* accus. beim Verb; — der zweite Theil: *l'* (**lo*), fem. *la*; plur. *i*, *gi*,[1]) fem. *le* (nomin. vor dem Verb); — *-lo*, *-la*, *-gi*, *-le* (nomin. in der Inversion); *lo*, *la*, *i*, *gi*, *le* (accus.).

h. Zu dem ursprünglichen Ortsadv. *ghe*, welches in die Dativ-Function eingetreten ist, s. num. 104a, n., und vgl. noch it. *ci* (*ecce-hic*, = dat. der 1. pers. plur.), *vi* (*ibi*, = dat. der 2. pers. plur.).

107. Possessivpronomen.

Zu beachten ist hier die (dem It. fremde) Sonderung zweier Formen, einer vollständiger erhaltenen und einer abge-

[1]) *i* vor Cons., *gi* vor Voc., wie schon bemerkt.

kürzten.[1]) Die selbstständig-betonte Form scheidet sich wenig von der mit dem Nomen verbundenen; bei Ruz. fliessen beide leicht zusammen, tritt die eine für die andere ein.

Z. B. ist bei Ruz. *mè*, *tò*, *sò* sowohl ungefähr = frz. *mien*, *tien*, *sien*, als = *mon*, *ton*, *son*; *miè*, *tuò*, *suò* = *miens*, *tiens*, *siens* und *mes*, *tes*, *ses*; *mia* = *mienne* und *ma* (bloss conjunctiv aber neben *mia* : *me*). Dagegen bleiben ziemlich gesondert von einander: *toa* und *to*, *soa* und *so*.

Für die 3. pers. des plur. ist nicht *illorum* (wie it. etc., Diez II 87) im Gebrauch, sondern (cf. das Span., Pg.) *suus*.

dir què 'l fiò sea mè; *del mè*; *co 'l me*; — *neguna cà que sea mia*; *la mia*; — *mi fù robbò a i miè*; *sto seggio è di miè*;

el Tasco è to; *el tò*; — *la toa*; — *infra i tuò*; *d'i tuò*;

tutto el sò; *del so*; — *la sòa*; — *dinari che 'l dise che è soi* (Mosch. 20a), aber *un di suò*; — *le è delle suò*;

negun d'i nuostri;

del vostro; — *la vostra*; *tutta la roba serà vostra*; — *i vuostri*; — *queste è delle vostre*.

Conjunctive Formen:

el mè mestiero; *un me amigo*; *o figiuolo me! in lo fatto me*; (Calmo: *el mio* . . .); — *la mè lengua*; *da me posta*; neben *la mia lengua*; *mia figiuola*; *figiuola mia! in cà mia*; — *i miè tondini*; *i mie luogi*;[2]) *i fatti miè*; — *le me massarì*; *delle me gambe*, neben *delle mie arme*; *le mie parole*; *le mie man*; *le mie rè*: es ist vielleicht *miè* (Uebertragung aus dem masc. plur.) zu betonen, wie auch einige Male gedruckt ist: *miè morose*; *miè comar*; *ste miè garbinelle*;

el tò Messier Polidolo; *to amigo*; *tindi al fatto tò* (cf. Arch. III 265 num. 44); — *quella tò lengua*; *la to robba*; aber: *à cha toa*; — *qui tuò luogi*; *tuò figiuoli*; — *ste tuò parole*; *alle tuo man*; neben: *le tò spalle*; *le to care man*;

sò marìo; *el so serviore*; *sò homo*; *el so overare*; *al so usso*; *un so . . . mestiero*; *in lo fatto so* (cf. Arch. III l. c.); — *la sò morosa*; *sò vesina*; *da so posta*; sogar *da cà sò* (Anc. 5b), aber: *fuora de cà soa*: — *i suo servisi*; *di fatti suò*; — *le suò parole*; *le suo zanze*; *le suò rasòn*; neben: *le so man*;

---

[1]) Cf. das Span. u. Prov., Diez II 93 u. 101.

[2]) Fior. 2b: *mè frieggi*, richtig?

el nostro paròn; *per amor nostro*; — *la nostra chiocca*; *a chà nostra*; — *sti nuostri* (*paruni*); — *le nuostre femene*;

vuostro frello; *per vostro amore*; *el fatto vostro*; — *la vostra paternitè*; *per la vuostra cara fè*; — *i vuostri ponzini*; *i vuostri amisi*; *i fatti vostri*; — *le vuostre vendette*; *delle vostre gonelle*.

108. Einiges Bemerkenswerthe von den Demonstrativa:

stesso: *a-l verì vù stissi* (num. 6);

na consa miesma (= *medesima*, sp. *misma*);

questo; plur. *quisti* (num. 6): *con quisti*; *quisti inamorè*; (aus *esto* etc., cf. d. altit.) abgekürzte Formen sehr gewöhnlich: *sto*, *sta*, *sti*, *ste* (num. 75):

per tutto sto anno; *sto arrore*, neben *st'anno*; *st'hom da ben*; *st'usso*; *sto ponto*; *sto lò*; — *in sta cà*; *sta figiuola*, und *st'hasta*; — *sti dinari*; *sti altri*; — *ste matte* (Ven. di Ruz.: *ste parole*); *ste hortaggie*;

quello; plur. *quiggi* (cf. Mon. 125) oder *quì* (num. 6, 33): *da quel lò*; *quell' hom da ben*; *quell'usso* etc. — *quiggi*, *que n'ha gnente*; *quiggi uoggi*; *quig'oselazzi*; *quig'altare* (1584 Piov. 20b); *quì che magna*;

**ecc[e]-hoc*: *zò que gi ha* (*ciò che hanno*);

costù (ebenso Ven. di Ruz.) und *colù* (Calmo: *colù culù*) neben *questù* (cf. Arch. III 265), *quellù* (Mon. 125: *quelui*): einmal drängt *u* (als Voc.) das folgende *e* zurück (cf. it. *costui*, *colui*), im andern Falle wird *cu-* als *qu-* (*kw*) behandelt und *e* bleibt (cf. auch num. 19). Femin. etc.: *questiè quelliè* (Ven. di Ruz. *custìe culìe*, s. num. 28, 72); *costoro* (Calmo *costori*) und *questoro* (1561 Ras. 41: *questori*), *quelloro* (Mon. 125 *quelor*, Calmo *colori*): *què faella . . . questù? questoro me fà . . . riere*; *com fà questoro*; *quelloro don se magna* etc.

109. Ueber die Interrogativa und Relativa ist wenig zu sagen:

chi è questo . . .? i no saerà a chi dar-la nè da chi far-se dar . . .;

el besogna saer da què pè i zoppega; *me domanda . . . què homo l'è*;

quale, daneben **qualo*?; *quala*; *quai* (auch it.) und *quaggi* (s. num. 95a, n. und b; num. 33):

quala degon-gio dire? — a hè vezù menar via na tosa. Quala? — a quai suò compagni? de quai fustu . . .? de quaggi fò to mare?

quiggi, que n'ha guente; *questo, ch'a sento* ...; *na certa vegia* ... *con chi stasea sta putta* (*chi* = *cui*) etc.

110. Indefinita.

nec-unus: ... *què 'l no ghe è negun*; *drio a negun*; *neguna cà*;

qualche uno neb. *qualcun*; auch adjectivisch: *qualcun'altra* (Vacc. 27a);

chi — chi: *chi me mena a disnare, chi me mena a cena*;

omnis (s. num. 24): *ogni* (wie it.), *ogne*, *agno*, *agni*, *agne*; zusammenges. (**omnis-homo*) *agnòn* (neben *agnùn*; cf. altfrz. *chascon* und *chascun*):

ogni dì; *ogni consa*; — *in t'ogne muò*; — *agno mestiero*, *agno muò*, *agno otto dì*; *agno consa*; — *agni muò*; *d'agni consa*; — *agne consa*; — apostrophirt: *ogn'anno*; — *agn'anno*, *agn'hom*; *d'agn'hora* (*agnora*); — *agnùn dè anare*; — *agnòn fo de fatto in cerca sta putta.*

111. *inde* hat Ruz. in der Gestalt *in* oder *ne*: vor Cons. *in*, vor Voc. und inklinirt[1]) *ne* (*n'*):

pan ... *te in magneriessi*; *el no s'in fà mè ben*; *una gratia* ... *an mì in vorrae n'altra*; *què in cri-tu?* — *a no ghe n'hè vezù morir negùn*; — *di-ne una*; *dinari* ... *haer-ne* (*h*)*assè*. — Calmo: *ne* und *'nde*; Arch. III 265: *ne* und *en* (s. die Note zu dieser num.).

112. Comparation:

megiore, *miegio*; *pezore*, *piezo*;

maore; *massima-mentre.*

Die Superlative *bonettisseme*, *cattivitisseme*, *malettissimo*[2]), *bellettisseme*: s. num. 78; Arch. III 265.

Plus — quam (cf. Arch. III 265), bei Ruz.: *pì — ca* (und ebenso *ca* hinter den organischen Comparativen), z. B. *pì ca paròn*; *a crezo de sentire pì tosto noelle della mia morte cha del fatto so.* Cf. num. 151.

---

[1]) Zuweilen jedoch scheint *in* inklinirt zu sein: Dial. I 4a 1551: *el no se gen* (= *ge-n*, 1598: *gh'in*) *po far tanto* ...; ib. 8b: *te no ten* (= *te-n*, 1598: *t'in*) *pinsi.* (Oder sollte etwa *g-en*, *t-en* abzutheilen sein? Cf. weiter unten im Text.)

[2]) Oder etwa mit *maletto* = *maledetto* gebildet?

113. Numeralia.

duo und *tres* werden, wie in anderen Dialekten (cf. Fanfani *duoi, dui*; *due, duo*; *dua*), flectirt: masc. *dù*, fem. *do* (neutr. *doa*: num. 94); masc. *tri*, fem. *tre* (neutr. *trea*: num. 94). Z. B.:

du brachi, buò, colombatti, huovi; *du ò tri . . . de quigi*; *tri pugni, dì, misi*, auch *tri para* (dagegen *doa brazza, trea millia*, s. o.); — *do besazze, parole, volte, allegrezze*; *tre duppie, sorte, carte.*[1])

mille (*mielle*), plur.: *quanti millia agni* (1584 Piov. 14a); *mille millianta megia* (Or. III 16a). — Cf. Arch. III 266.

---

[1]) Sonst bei Ruz. vorkommende Zahlwörter (nicht wesentlich vom It. abweichend):
quattro, cinque, sie (num. 6), *sette, otto, nuove* (num. 13), *diese* (num. 6; *dies'agni*); *seese, desεotto, desnuove, vinti* (num. 6 n.; *vint'agni*), *trenta* (*trent'agni*), *quaranta, cinquanta, sessanta, ottanta, cento* (*cent'agni, cent'huogi*), *dosento, tresento.* — Hier zeigt sich wieder die Wirkung der Lautgesetze; man vergleiche *cento* mit *dosento* u. a. — Die Ordinalzahlen geben zu Bemerkungen nicht Anlass.

Verbalflexion.

114. Ausnahmslos sehen wir bei Ruz. die für das venetische Gebiet (cf. Asc. 452 n.) charakteristische Erscheinung, dass die 3. pers. sing. auch die Stelle der 3. pers. plur. ausfüllen muss:

gi huomeni è muè; *gi ha rotte le scarpe*; *quiggi què cerca*; *i solea essere*; *buoni compagni, què . . . hea piasere*; *conse què no fù mè vezù*; *conse . . . le ghe vegnirà a besognare*; *i meggior capòn, què ghe sea*; *i no vorrae cattare*; *diese, què ve pregheràe* etc.

Cf. Mon. 125; ganz ebenso bei Calmo, auch im älteren Venez.: Arch. III 266.

115. In gewöhnlicher Stellung ist das *-s* der 2. pers. sing. (Asc. 461—2; Arch. II 417 n., 410; III 266) nicht mehr erhalten; und auch für die Inversion (cf. Muss. 20; und ebenso Calmo) weiss ich nur: *haistu*[1]) (Vacc. 52b; Piov. 54a), cf. num. 129, anzuführen (Ven. di Ruz.: *hastu*, *credistu*, *dirastu*, *respondevistu* etc.): bei Ruz. ist schon die jüngere Form Regel: *he-tu*, *se-tu*, *cri-ttu*, *po-tu*, *di-tu*, *divi-tu*, *saivi-tu*, *volivi-tu*.

Beispiele für (specifisch venezianisches) *-a* (aus *-as*; cf. Asc. 463, Arch. III 266, Muss. 19) hat das Pad. Ruz.'s nicht (Ven. di Ruz.: *ha*, *stà*, *fa*, *porà*, *haverà*, *dirà*, *porterà*, *romagnirà*), sondern das analogische *-i* ist angefügt (cf. Asc. 463 u. Lido magg. Asc. 470, auch Muss. 19): *a-i* wird regelrecht (num. 2) *e*: *hè*, *stè*, *de-tu*, *se* (= *sai*), *fè* (*fare*), *trè* (*trare* = *trahere*), *haverè* (fut.) analogisch zu *crezi*, *pierdi*, *aldi* etc.[2])

---

[1]) *-stu* = **-ssitu* aber in *fustu*, *impromettistu* (perf.); *puostu* (praes. coni.); *faristu*, *vegneristu*, *staristu*, *daristu* (condit.); cf. Muss. 20: *porestu*; vgl. auch folg. n.

[2]) Nicht mehr sichtbar, aber noch aus seiner Wirkung auf den betonten Stammvoc. erkennbar ist das *-i* in: *può* (gegenüb. *po-tu*), *vuò*, *vien* (mit Abfall des *-n* auch *viè*), *tien* (3. sing.: *ven*, *ten*); *diè dì* und *iè* neb. *è* (= *debes* u. *es*; **de-i*, **e-i*); wie *può vuò* ist auch *tuò* gebildet. — Merkwürdig scheint die neben *vuò* auftretende Form *vuossi vuosi*; das darin enthaltene *s* zeigt sich auch im Ven. di Ruz. in der Inversion: *vuostu vustu* (ebenso Calmo) offenbar = **vossi-tu*, da das *uo* resp. *u* der Stammsilbe nach num. 13 erklärt werden muss. Cf. *puostu* vorige n. Wie ist aber **vossi*, unser *vuossi* (*vuosi*) zu deuten; ist es analogisch zu einem **possi* (1. sing.: *posso*) gebildet?

116. In hohem Grade der Aufmerksamkeit werth ist die Endung der 1. pers. plur. auf *-òn* (*-òm*), welche sich durch ein weites Gebiet des Ladinischen („Sezione centrale: tridentino-orientale und alto-bellunese" cf. Asc.) und der Dialekte des festländischen Venetiens [1]) hinzieht. Sie ist bei Ruz. Regel im praes. ind. (und imper.), demgemäss im fut., das ja mit dem praes. von *habere* zusammengesetzt ist; dies gilt für alle Conjugations-Klassen. Ferner hat sie auch im praes. coni. und impf. coni. Platz ergriffen, wiewohl die Endung *-àm* in diesen beiden Tempora die häufigere ist. Beispiele:

a. *mandom*, *seòm*, *remettòn*, *vezòm*, *possòm*, *digòm*, *vegnòm*;

b. *haveròm*, *saeròm*, *romagneròm*, *faròn faròm*, *sentiròn*;

c. *guardòn*, *cantòm*, *togiòm* (= *togliamo*), *supiòm*; neben: *dagàm*, *possàm*, *portàm*, *vegnàm*, *mettàm* etc.[2])

d. *stassòm*, *piegassòm*, *doessòm*, *vossòm*, *cressòm*, *spendassòm*, *vivassòm* (hier die Beispiele etwas zahlreicher als in c); neben:

stassàm, *dessàm*, *vossàm*, *vedessàm*, *paressam*, *poessàm possàn*, *vegnissàm*, *cattessàm cattessàn* etc.

Sehen wir zunächst einmal von *-òn* ab, so hatte, was c betrifft, das Lat. *-emus*, *-eamus*, *-amus*, *-iamus*; unser Idiom zeigt *-àm* für alle Conjugationen.[3]) Wie es scheinen möchte, trat die Endung der I. *-emus* vor der Ueberzahl der Formen mit [*e*-, *i*-]*amus* zurück, und dann wieder waren entweder die Formen nach der III. (*-amus*) numerisch im Uebergewicht und zogen die anderen Conjugationen nach sich, — oder wahrscheinlicher: die Sprache berücksichtigte den sogenannten „Charaktervocal" (*e* in *e-amus*, *i* in *i-amus*) nicht und acceptirte als einzige Endung *-amus* (cf. *temo* = *timeo*, *senta* = *sentiam* etc. Diez II 133).[4])

Eine gewisse Einheitlichkeit der Bildung war schon lat. vorbereitet in der 1. plur. impf. coni. (*amassemus*, *delessemus*, *legissemus*, *finissemus*): *-ssemus*; Ruz. hat überall (von *-òm* wieder

---

[1]) Cf. Asc. 542b, besonders 422 (453 n.).

[2]) Vereinzelt mit erhaltenem *-o*: *infranzamo* Piov. 21a.

[3]) Altit. ind. *-amo*, *-emo*, *-imo*, coni. *-iamo*. — Cf. Mon. 125.

[4]) Man vergleiche bei Diez II 166 f. logudor. *tim-amus*, *fin-amus* gegenüber *cant-emus*.

abgesehen) *-ssàm*[1]), dessen *a* vermuthlich dem Muster des praes. coni. (*-àm*, s. o.) nachgebildet ist.

Nach diesem Excurs kehren wir zu *-òn* (*-òm*) zurück. Die gleiche Endung begegnet bekanntlich auch im Afz. (*-om*, *-ons*, *-omes* Diez II 225 ff.) und hat sich in's Nfz. (*-ons*) fortgesetzt. Diez führt (in einer Note) Delius' Ansicht an, wonach in den abgekürzten Endungen *-am*, *-em*, *-im* jeder der drei Vocale, durch Nasalirung getrübt, zu dumpfem *o* (*u*) geworden wäre. Diese Auffassung ist für Ruz.'s Sprache nicht wahrscheinlich.

Nasalirung eines Vocals (vor *-n*) findet sich auf venetischem Gebiete (Agordino centrale: *bõ*, *domã'* etc. Asc. 401), und damit ist wohl auch die „Trübung" des nasalirten Vocals gegeben.[2]) Bei Ruz. aber lassen sich Spuren eines lautlichen Vorgangs, wie der von Delius angenommene, nicht nachweisen, soweit sich nach der graphischen Laut-Wiedergabe urtheilen lässt.[3]) Auch hat Delius nur vom Frz. gesprochen. — Diez selbst erwähnt „in Italien Spuren eines *om* für *am*"; vorher fragt er: „Sollte hier das franz. *somes* = lat. *sumus* den Weg gezeigt haben, da es vom häufigsten Gebrauche war?" Diese Vermuthung scheint manches für sich zu haben. In unserm Idiom ist die 1. pers. plur. praes. von *esse* selbst neugebildet (*seòm*), doch begegnet die correct sich aus *sumus* ergebende Form *som* (*son*)[4]) vielfach auf anderm Gebiete. Und in zweiter Linie ist daran zu denken, dass diese Form auch die 1. pers. sing. repräsentirt [Ruz. *a son* = *sum*, *a seòm* (**som*) = *sumus*], also dem Ohre desto vertrauter war. Dass eine solche 1. plur. praes. ind. den analogischen Einfluss ausübte, ist um so wahrscheinlicher, als, wie oben gesagt, bei Ruz. z. B. *-om* gerade

---

[1]) Der dem *-ss-* vorausgehende Vocal ist in der Regel (charakterloses) *e*: *concessàm* (*conzare*), *faelessàm*, *vedessàm*, *poessàm*, *laghessàm* etc.; auch synkopirt: *fassam*, *possàn*, *stassàm*, *dassàn* etc.; nur in der IV. scheint *i* sich erhalten zu haben: *vegnissàm*, *tegnissàm*, *morissàm*.

[2]) Für die „sezione meridionale del veneto" stellt Asc. 429 die gutturale Aussprache des *-n* (*pan*, *man* etc.) als wahrscheinlich hin, „ma circa la sua corografia non ho sicure notizie."

[3]) Aus dem Vorgange *an*, *aun*, *on* (num. 5) liesse sich unsere Erscheinung nicht leicht erklären.

[4]) Altit. *somo* Diez II 149 (cf. ib. *fom*, Asc. 412 Belluno: *fon*); *son* z. B. Asc. 406, 408, 416: venetisches Gebiet.

nur im praes. ind. die Alleinherrschaft hat, während es im praes. coni. und impf. coni. neben einer anderen Endung den zweiten Platz einnimmt; es wurde erst aus dem praes. ind. in diese Tempora übertragen. — Ein befriedigendes Resultat wird sich erst erzielen lassen, wenn man, über die ganze Ausdehnung dieser flexivischen Erscheinung auf romanischem Gebiet unterrichtet, eine umfassende Untersuchung wird anstellen können.

Ueber Epithese von *t* s. num. 78.

Die (specifisch venez.) Endung auf *-em(o)* begegnet nur ausnahmsweise bei Ruz. und nicht alle Beispiele sind zweifellos: *cantemo* (1. plur. imper., Anc. 35b), *chiamemo* (1561 Or. I 12; dageg. 1598 Or. I 6a: *chiamom*), sonst nur fut.: *andarèm* (daneb. *-òm*) 1598 Or. III 17a; *torèm* (1551: *toren*; daneb. *torròm*) Vacc. 18b; *cogneremo* Vacc. 1551; *a seren* 1561 Or. I 17. Die beiden: *faremo* und *sarèm* in den Liedstrophen Piov. 15a dürften litterarischem Einflusse zuzuschreiben sein. — Ven. di Ruz.: *semo*, *andemo*, *zugaremo*; Calmo hat *-emo* (in der IV. *-imo*, daneb. *-emo*); cf. Mon. 125 (*-emo*, *-em*), Asc. 449, 466—7; Arch. III 269.

Wir finden also bei Ruz. die 1. pers. plur. ausgehend: im praes. (imper.), fut. auf *-òn* (*-òm*), (selten *-emo*, *-em*); davon beeinflusst praes. coni.: *-àm* und *-òm*, impf. coni.: *voc.* + *ss-àm* und *voc.* + *ss-òm*. Ganz anders sind die Verhältnisse im impf. ind., perf. und condit., wie im Folgenden ausgeführt werden wird.

117. Impf. ind. und perf., die beiden Tempora der Vergangenheit, gehen in der jetzt zu erörternden Erscheinung zusammen; das (mit dem perf. von *habere* zusammengesetzte) condit. folgt dem perf. nach.

Der Accent der 1. plur. impf. ind. ruhte im Lat. auf der paenultima; in unserem Idiom rückte er jedoch auf die drittletzte Silbe (echt romanische Accentverschiebung). Das impf. nahm hierin andere verbale sdruccioli zum Vorbilde; *faciebámus* konnte sich besonders nach *fécimus* richten:[1]) Ruz. perf. *fiéssino*, impf. *fasívino*.[2])

---

[1]) Wahrscheinlich auch half *faciébam*, *-ébas*, *-ébat* den Accent von **faciébamus* fördern.

[2]) *e* in *-evino* wird, wohl unter Einfluss des folgenden tonlosen *i* (num. 6), zu *i*.

Im Gefolge der Accent-Retraction kam die Vocal-Aenderung in der vorletzten Silbe.

Noch -*(a)vano*, -*(e)vano* bei Muss. 20, doch daneb. schon -*veno*; Ruz.: -*vimo*, -*vino* und -*veno*. Also *-*vimus* für -*bamus*, möglicherweise unter dem Einflusse des perf. (cf. auch ob.): *delebāmus* — *delevĭmus*.

Der Uebergang von *m* zu *n* endlich beruht darauf, dass -*o* (-*u*), welches sich zu -*e* abschwächen kann, leicht auch abfällt und *m* dadurch an's Ende tritt: -*m* dann zu -*n*.[1]) Ruz. hat neben einander -*mo* und -*no*; Calmo: *rasonavemo*, *magnevamo*, *stevemo* etc.; cf. Muss. 20, 21; Arch. II 397, 452—3. Beispiele unt.

Die 1. plur. perf. enthält ein Element -*ssi*- (auch -*sse*-), z. B. *haissimo* (*vegnissene*), welches der lat. Form fremd ist.

Dieselbe Art der Bildung begegnet auch sonst auf oberital. und anderem roman. Gebiete; sie beschränkt sich vielfach nicht, wie bei Ruz., auf die 1. plur. — Diez II 166 bespricht die Erscheinung beim sardinischen Idiom von Logudoro (*tim-esi*, -*esti*, -*esit*, *tim-ésimus*, -*ezis*, -*esint*); er meint, das lat. plusquamp. coni. sei in die Stelle des perf. eingetreten. Das lat. plusquamp. coni. dient nun, wie man weiss, im Romanischen als impf. coni. Bei Ruz. endet diese Form auf (*voc.* +) *ssàm*, resp. -*ssòm*, d. h. hat den Accent auf ebenderselben Stelle, wo die lat. Form ihn gehabt (*amassémus*).[2]) Indem Diez *timésimus* für lat. plusqu. coni. erklärt, nimmt er die (bei dieser Form z. Th. auf romanischem Gebiet in Anwendung gekommene) Accent-Retraction an. Hat er Recht, so würde die 1. plur. des lat. plusqu. coni. bei Ruz. einmal, mit beibehaltener Accent-Stelle, als 1. plur. impf. coni., das andere Mal, mit verrücktem Accent, als 1. plur. perf. dienen.

Muss. (20 und 20 n. 6 u. 7) hingegen erklärt gegenüber Diez diese Gestalt der 1. plur. perf. aus dem Hange, „dem lat. -*avimus*, das zu -*âmus* contrahirt mit dem Praesens zusammen-

---

[1]) Cf. num. 116a: -*òn*, d: -*ssàn*, und num. 59.

[2]) Ganz vereinzelt und möglicherweise fehlerhaft kommt eine 1. plur. impf. coni. mit zurückgezogenem Accent vor; die Stelle ist keineswegs beweisend: „.... *Vuotu altro*?" — „*Che te cattiessi qualche scusa .... perquè s'el desbrattiessino tosto d'atorno*" (= „damit wir ihn uns bald vom Halse schafften"?) Vacc. 15a—15b. Die Form gleicht ganz der 1. plur. perf. bei Ruz.

fällt, zu einer klangvolleren Form zu verhelfen." So habe man nach Analogie der 2. pers. plur. (*-asti[s]*: *-assi*) die 1. plur. (*-assimo*, *-assemo*) geschaffen. — Bei Muss. (u. ebenso Calmo*: *-assimo*, *-assemo*; *-essemo*; *-issimo*) ist der Charaktervocal noch gewahrt: *marcadásemo*, *combatéssemo*, während in Ruz.'s Mundart sich **-essimo*, **-essino*, oder vielmehr diphthongirt (num. 6)[1] *-iessimo* findet. Beispiele unten.

Was für das perf. gilt, findet natürlich auch auf das damit gebildete condit.[2]) Anwendung. Während Diez II 121 Zusammensetzung mit dem lat. plusq. coni. annahm, überträgt Muss. (21 u. besond. 21 n.) seine Ansicht über die Bildung der 1. plur. perf. folgerichtig auf das condit.

Beispiele:

a. impf. ind.: *magnavinu*, *muzzavinu*, *cantavino*, *sonavino*, *amorizavino*, *sgorghezaveno*; *anasèvino* u. *anasivinu*, *corrèvene* u.

---

* Lido magg.: *trovasem*, *videsem* (Fra Paol. *vedessemo*), *beuesem*, *partisem*; *fosem* etc. Asc. 466—7. In dieser Mundart fällt (wie Asc. bemerkt) die 1. plur. perf. mit der 1. plur. impf. coni. zusammen. — Man wird unterscheiden müssen zwischen der Erscheinung, dass das Perf. im Ganzen neugebildet ist (logudor.) und derjenigen, dass nur die 1. pers. plur. perf. die Bildung mit *s* aufweist. In diesem letzteren Falle wird man nicht umhin können, ebenfalls analogische Neubildung anzunehmen (Foth, Roman. Stud. II 293 ff. scheint dies nur für ersteren Fall zu thun), im Anschlusse an Mussafia (s. ob.). Die lat. 1. plur. plusqu. coni. dient, wie bemerkt, bei Ruz. als 1. plur. impf. coni.; die Bildung der 1. plur. perf. ist davon zu trennen.

---

[1]) Auch mit unterdrücktem Vocal, cf. die Beispiele. — (Das *n* in *-iessino* etc. ist ebenso zu erklären, wie oben beim impf.; daneben *m*.) — Im Allgemeinen: für die I. Conjug. *e-i* zu *ie-i*, für die II. III. zu *i-i* (*-issino*); cf. zu dieser Art Differenzirung num. 121.

[2]) Etwas Anderes ist es, wenn (wie z. B. bei Calmo) *cantassemus cantassetis* an die Stelle von **cantar-habuimus* **cantar-habuistis* eintrat, ein Vorgang, der durch die syntaktische Beziehung von plusqu. coni. und condit. gefördert wurde, welcher aber bei Ruz. nicht stattgefunden hat: — *parerissine*, *vorrissi* sind mit dem inf. gebildete (also echte Conditional-) Formen. — Dies ist anzumerken zu Muss. 21 n.: „Schliesslich sei bemerkt, dass in den rustiken Mundarten Venetiens, ebenso in der von Rovigno, für die 1. 2. Plur. die entsprechenden Formen des Impf. Conj. eintreten."

corrivimo (1551), *dasivinu* (vom analogischen *daseva*), *saivino* u. *saivimo*, *fasivino*, *poivino*, *mettivino*, *haivino*; *gieremo*, *gierino*, *ierinu*, *ierino* (alle von *essere*);

b. perf.: *montiessimo montiessino*, *fiessino* (*fare*)[1]; *haissimo*, *rompissinu*; *vegnissene* (1598); *fussimo* (1551) *fussino*;

c. condit.: *metterissimo* (1598) *metterissino* (Vacc. 1551), *parerissine*.[2]) — Cf. Calmo: *saressimo*[3]) (s. ob. num. 117 n. über die Stellvertretung der 1. plur. plusqu. coni.).

118. Praes. ind. Die 1. pers. sing. verdient besondere Beachtung, zunächst die Endung auf *-e* „alla ladina e alla lombarda", cf. Asc. 397 n., wo auch Beispiele aus Feltre, Belluno etc. angeführt sind. Bei Ruz. sind folgende[4]) zu finden:

staghe, *daghe*, *laghe*, *trogne* (*trognare* „spotten"), *s-berteze*, *degne*, *cante*, *vaghe*, *traghe*, *deghe dighe* (*debeo*), *faghe facce*, *dighe* (= *dico*), *intende*, *cherze*, *vegne*, *què t'alde dire?* Daneben aber:

stago, *dago*, *lago*, *trogno*, *s-bertezo*, —, *canto*, *vago*, —, *dego*, *fago fazzo*, *digo*, *intendo*, *cherzo*, *vegno*, *aldo*.

Unter diesen bemerkt man eine Anzahl analogisch nach *digo* (cf. Asc. 81 n. 2) gebildeter:

dago, *stago*, *vago* und *anago*, *fago* (neb. *fazzo* = *facio*), *dego* (neb. *dibbio*); dazu: *vego* (neb. *vezo* = *video*), *rigo* (*riere rire*).[5]) — Cf. Calmo: *stago*, *vago*, *fago*; Muss. 19 *dago*, *stago*, *vago*.

Im Folgenden wird man sehen, dass auch andere Tempora (num. 119, 126) sich dieser Bildung anschliessen. — Es ist so,

---

[1]) Piov. 13a: *a se tiressamo*, Accent?

[2]) Das lat. *u* in *-mus*, welches durch Abfall des *-s* in den Auslaut kommt, hat mannigfache Schicksale:

a. Conservirt scheint es bei Ruz. in der Endung *-vinu* (1. plur. impf. ind., cf. *ierinu* von *essere*), wiewohl das *n* hier sagt, dass es aus *-m* entstanden, ursprünglich also der auslaut. Vocal unterdrückt gewesen sei.

b. Demnächst erscheint *u* als *o*: *-vimo*, *-vino*, *-veno* (impf. ind., cf. *gieremo ierino gierino*) und *-ssimo*, *-ssino* (perf., cond.), auch einige Formen auf *-êmo* (num. 116);

c. ferner zu *e* abgeschwächt: *-vene* (impf. ind.) u. *-ssene* (perf.; cond.: *-ssine*);

d. ganz verloren: *-òm*, *-òn* (*-ssòm*), *-àm* (*-ssàm*), *-èm* (cf. ob. *-êmo*): num. 116 (praes. ind., imper., fut.; praes. coni.; impf. coni.).

[3]) Und (ebenfalls selten) Formen auf *-ávemo*.

[4]) Sollten manche blosse Druckfehler sein?

[5]) 1. pers. plur.: *dagòn stagòm* (neb. *staòn*) *andagòn anagòn* (*andòn anòn*), alle imper.; *fagòm* (*fazzòm*) *degòn vegòm* (*vezòm*), endlich *segòm* (neb. *seòm*).

als sei hier nicht blosses -*o*, sondern -*go* als Charakteristikum der 1. sing. praes. angesehen worden.

Die von Asc. 449 n., Muss. 19 erwähnten Formen, welche auf -*n* ausgehen, kommen auch bei Ruz. vor, obwohl sehr selten:

don (= *debeo* Or. III 14b 1598, dagegen nicht 1561; *donte* Fior. 16a, cf. num. 78) und *ston* (= *sto*) Mosch. 16a. — Asc. führt aus Calmo an: *don*,[1]) *ston*, *fon*, *von*; — Muss.: *don* (= *do* und *debeo*), *von*: „das *n* mag sich durch Einfluss von *son* eingefunden haben.“ [2]) Neben *don*, *ston*: *dago daghe*, *stago staghe* s. ob.

Bei den Verben mit dem *sc* der Inchoativ-Flexion richtet sich die 1. sing. praes. (welche -*sco* haben müsste) nach denjenigen Personen, wo ein heller Vocal dem *sc* folgt [2. u. 3. sing. (2. plur.), z. B. 3. pers.: *cognosse*, *desconisse*]; daher -*sso*: *cognosso*, *desconisso*, *proferisso* (Vacc. 1551), *insordisso* (Piov. 21b), *sgangolisso* (neb. *sgangolo*).

Ebensolche Analogie zur 2. 3. sing. findet statt, wo es sich um *g* handelt: *reźo*.

Die Erscheinung ist auch sonst auf oberitalienischem (z. B. venez.)[3]) Gebiete und im Sicil. anzutreffen, cf. Arch. II 456; Beispiele mit *sc* für das Mail. und Francoprov. (auch frz. *naissent*, *finis*) Arch. III 36 n. 2. Cf. auch das praes. coni.: num. 119.

Zur 2. sing. praes. s. num. 115; in Bezug auf die 3. muss auf num. 125 verwiesen werden. — Ueber die 1. plur. s. num. 116.

In der 2. plur. hat die I. Conjug. ihre Selbstständigkeit bewahrt; die Endung ist -*è* (num. 2):

contentè, *portè*, *stè*, *andè anè*; auch *fare* schlug sich zur I.: *fè*. — Sonst überall -*ì* (-*etis*: nach num. 6, cf. Mon. 126, Muss. 19):

vedì vì, *parì*, *crì*, *disì desì*, *haì hì* (Ven. di Ruz. *havè*),[4]) *piasì*, *impromettì*, *tolì*, *vegnì*, *aldì*.

---

[1]) = *do* und *debeo* cf. Rossi CXLIX; derselbe führt die Form *scon* als dazu gehörig an; bei Ruz. heisst die 1. sing. praes. ind. dieses Verbs *scogno* (= *convenio* cf. Muss. 99 f.); gehörte *scon* hierher, so müsste man doch ein **sco* voraussetzen, was nicht wohl angeht. — Cf. num. 129 n.

[2]) Asc. l. c. bemerkt (worauf schon Muss. hinweist): . . . *von* . . . una prima singolare, come sono, nello stesso Calmo e similmente in ampia distesa di dialetti . . .: *fon* ecc.

[3]) Lido magg.: *cognos* (= **cognosso*) Asc. 467.

[4]) Auch Calmo, bei dem die I. Conjug. -*è* (Rossi: = *ai*, also: -*atis*) zeigt, hat in der II. III. -*é* und nur in der IV.: -*ì*. — Cf. Muss. 19: I. -*è* (auch -*ì*), II. III. -*ì* (-*idi*) häufiger als -*è*.

Analogisch *desì* (neb. *doì, dì*); *risi* (1584 Piov. 54b) wird wohl *risì* heissen müssen (daneb. *rì*).

Die 3. plur. ist gleich der 3. sing. (num. 114).

Von einzelnen Verben wäre zu bemerken: das praes. von *saer* (*sapere*): *sè* (**sai* = *sapio*)[1]) neb. *sò*; 2. sing. *sè* (**sai*), 3. *sà*; 2. plur. *saì, sì(-vu)*; cf. das praes. von *habere*[2]) num. 129.

voler: *vuogio vuò* (Ven. di Ruz. *voio vogio*), *vuò* (Ven. di Ruz. *vuol*), *vol vuole vò vuò, vogiòm, volì*; — *poer*: *posso puosso, po(-tu) può* (Ven. di Ruz. *puol*), *pò può* und (analog zu *vuole*) *puole*,[3]) *possòm, poì*; — *vegno, tegno, romagne* (3. sing.) *a romagnòm* (cf. Ven. di Ruz. *romagnirà* 2. sing. fut.); — *crezo cherzo, vezo, caze* (3. sing.) cf. num. 39. — *habere, esse* etc. s. num. 129.

119. Praes. coni.

1. sing. *-a* und *-e*; 2. *-i*;[4]) 3. wie die erste; (hinter *i* ist das *-e* gefallen in *sappi, habbi* neben *sappie sappia, habbie habbia*);

1. plur.: s. num. 116; 2. plur. auf *-è*; bei Muss. 20 noch *abiadi* = *habeatis*, neben *abiè*.

Z. B.: *vuogia, vuogi, vuogia vuogie* (Ven. di Ruz. *voia*), *vogiàm, vogiè vuogiè*; — *vaga vaghe, vaghi, vaga vaghe*,[5]) *andagàm* und *nagàm, andaghè anaghè*.

Calmo hat für die I. Conjug. (wie für die übrigen) nur mehr *-a* (abgesehen von stehenden Ausdrücken, in denen sich *-e* erhielt); früher dagegen auf venetischem Boden noch *-e* (= altveron. *-o*, Mon. 125, erste Hälfte des 14. Jahrh.) für die I. Conjug. (cf. Rossi CXLIX); — Muss. 20 (15. Jahrh.) hat doch bereits *monstra, daga*. Bei Ruz. ist aber nicht nur einerseits *-a* in die I., sondern auch andrerseits *-e* in die übrigen Conjugationsklassen[6]) eingedrungen, so dass wir überall *-e* und *-a* neben einander treffen (*contente, laga*; *posse possa*; *mette metta*; *romagne romagna*, 3. pers. *vegne vegna*).

---

[1]) S. num. 80; zu *sie-gi*: num. 102a.

[2]) Ueberhaupt scheint zwischen der Flexion von *habere* und der von *sapere* eine gewisse Uebereinstimmung zu bestehen.

[3]) Ebenso Calmo: *vol, pol*; dieselbe Anbildung toscan., altfrz.

[4]) Dieses *i* schwindet vor dem inklinirten Pronom. in der Inversion (num. 115 n.): *possi puossi*, aber *puostu*.

[5]) Anc. 23a: *vaghi*.

[6]) Dagegen Ven. di Ruz. nur: *fazza, diga*, 3. sing.: *deza, proveda, faga, voia, alda*.

Analogisch: *daga daghe*, *vaga vaghe*, *faga faghe* (neb. *fazza fazze*), *dega* (3. pers. *dibbia*), auch eine 1. plur. *segàm* (cf. num. 129),[1]) cf. num. 118; — zu *cressa* (3. sing.), *cognossa* (1. u. 3. sing.) ibid.

120. Imperf. ind.

Die 2. sing. und plur., sowie die 1. plur. erhalten das *v* der Endung (aus lat. *b*) stets, im Gegensatz zu den übrigen Personen, wo es facultativ ausfällt.

Zur Bildung (zugleich Accentwechsel) der 1. plur. cf. num. 117. — Zur 3. sing. cf. num. 125.

Die 2. plur. stimmt mit der 2. sing. überein; nach Muss. 20 (*parlavi*, *disevi*) ist „der Accent auf die drittletzte Silbe retrahirt und die Form abgekürzt"; wie es scheint, hat die 2. sing. die 2. plur. beeinflusst. (Die 2. plur. bei Calmo ist entsprechend gebildet: *mostravi*, *stevi*, *podevi* etc.) — Beispiel für die Flexion: (II. Conjug.) *fasea*,[2]) *fasivi*, *fasèa*; *fasivino*, *fasivi*.[3])

Endlich die nach *diseva fase(v)a* analogisch gebildeten Formen:

dasea (1. 3. sing.), *dasivinu*; *staseva*, *stasea* (auch 3. sing.),[4]) *stasivi* (2. plur.); *trasea* (1. 3. sing.; *trare* = *trahere*); *desea* (auch 3. sing.), *disea*, *desivi* (2. sing.), *disivi* (2. plur.);[5]) *risea* (1. 3. sing.; cf. **risì* num. 118, *risesto* num. 128). Cf. Arch. III 269: *daxea*, *staseva*;[6]) Calmo: *staseva*; Muss. 20 („jene Erweiterung . . ., die noch jetzt mehrfach lebt"): *daseva*.

121. Imperf. coni.

1. und 3. sing.: I. *-asse*, aber auch *-esse* hat sich aus den andern Conjugationen eingefunden: *anasse anesse*, *cattasse cattesse*, *daesse* (u. *desse*), *faellasse* u. (1. sing.) *faellesse* etc.; (*trare* = *trahere* ist zur I. geschlagen, 3. sing.:) *tresse*. — Calmo:

---

[1]) Calmo: *daga*, *staga*; Ven. di Ruz. *faga*; Muss. 20: *daga*.

[2]) Anc. 18a: *a ruzave*; 28b: *a .. menave*; 36b: *a no ve guardave*. Druckfehler?

[3]) I. Conjug.: *lagava*; III. *tolea*; IV. *sentìa*; bei *tenere* (Ruz. *tegnire*) Schwanken: *tegnìa* und *tegnèa* (1. 3. sing.) cf. num. 121 n.

[4]) *stava* Vacc. 54a: litterar. Einfluss.

[5]) Auch sonst hatten wir Gelegenheit, einen analogischen Einfluss von *dicere* auf *debere* wahrzunehmen. — Neben den angeführten hat das impf. ind. von *debere* noch andere Formen: *diea*, *divi*, *doea dea*, 2. plur. *doìvi divi*.

[6]) Das ebenda angeführte *posseva* (neb. *podea*) auch bei Ruz.: *possea* und daneb. *poeva poea*, 1. u. 3. sing. (plur.: *poivino*, *poivi*).

montasse und *ismaltesse*; Ven. di Ruz. *lassesse* (1. sing.). — Die II. III. hat *-esse* (*saesse*, *tolesse*), die IV. *-isse* (*sentisse*),[1]) ebenso Calmo.

Die 2. sing. zeigt in der IV. (wohl ursprüngliches) *-issi*, bis auf eine Ausnahme (s. die n. unten: *derviniessi*); in der II. III. geht *-issi* auf **-essi* zurück (num. 6); die I. zeigt *-iessi* (ebenfalls nach num. 6 zu beurtheilen). Während also unter der bekannten Einwirkung in der II. III. *e* zu *i* wurde, wies die Sprache speciell der I. die Diphthongirung des *e* zu, eine gewiss interessante Verwendung eines lautlichen Vorgangs zur formalen Differenzirung. Cf. num. 130. — Z. B.:

affaighiessi, *ascoltiessi*, *cattiessi*, *stiessi*,[2]) *aniessi*, *fiessi* (*fare* zur I. gerechnet); — *vissi* (*videre*), *saìssi* (Ven. di Ruz. *savessi*), *creissi crissi*, *poissi*, *volissi*; *tolissi*; *vegnissi*.[3])

Die gleiche Erscheinung bei der 2. plur., soweit diese mit der 2. sing. zusammengeht; *st* zu *ss* (cf. Muss. 20) und Retraction des Accents:

faliessi, *laghiessi*, *tiriessi*, *pensiessi*, *indiviniessi*, *torniessi*, *buttiessi*; — *viissi* (*videre*); *intendissi*; *vegnissi*. — Calmo: *volessi*.

Es wurde schon angedeutet, dass die 2. plur. nicht durchgängig mit der 2. sing. parallel geht; neben der besprochenen besteht eine (häufiger auftretende) zweite Bildung, welche, der 1. plur. (num. 116) conform, den Accent auf der ursprünglichen Stelle beibehält: Endung *-essè* in der II. III. und auch in die I. eingedrungen; *-issè* in der IV.:

faessè fassè, *anassè*, *dassè*, *stassè stessè*, *laghessè*; — *dovessè doessè deessè dessè dissè*, *veessè vessè*, *saessè*, *creessè cressè*, *possè*, *vossè* etc.; *tossè*, *intendessè*, *spendessè*; — *aldissè*, *sentissè*, *morissè*.[4]) — Calmo: *-assè*; *-essè*; *-issè*.

122. Perfect.

Wir betrachten zuerst die schwache Flexion. Die I. Conjug. sondert sich mit *-iè* in der 1. sing. von den übrigen, welche *-ì*

---

[1]) Doch schwankt *venire*: *vegnisse* (ebenso *tegnisse*) neb. *vegnesse* cf. num. 120 n., und unten num. 121 n. 4; — *incovertasse* Piov. 23a mag ein Fehler sein. — Zu beachten ist *acazisse* neben *caisse*, cf. Arch. III 269 n. 2 (bei Ruz. lautet der inf. *cair*) und num. 39.

[2]) Aber *dissi* von *dare*, an einer Stelle: Piov. 15b.

[3]) Einmal auch *derviniessi* (cf. num. 88 n.).

[4]) Aber Dial. II 20b *vegnessè*, cf. oben num. 121 n. 1.

haben: -*avi*, *-*ai*, *-*è* (num. 2), -*iè*; -*evi* musste (num. 6) mit -*ivi* zusammenfallen: -*ì*.[1])

Die 3. sing. endet in der I. auf -*è* (-*avit*;[2]) gegenüber der diphthongirten 1. sing.), daneben einige Beispiele für -*à* (-*a*[*vit*]) s. unten; — in der III. Schwanken: -*è* und -*ì*, ebenso in der IV. -*ì*.

a. 1. sing.: *mandiè*, *compagniè*, *segnè*, *aniè*, *fiè*, *triè* (*trare*); — *mettì*, *spendì*, *perdì*; *partì*, *nassì*, *sentì*, *vegnì*, *caì*;[3]) — aber Calmo: *trovì*, *andì*, *comencì*; und *vegnì*; — Muss. 20 *battì*.

b. 3. sing.: *falè*, *andè anè*, *fè*, *besognè* etc.; daneb. -*à*: *buttà*, *scomenzà*, *menà* (u. *menè*), *lombrà* (*numer*-), *magnà*, *zovà*, *muzzà* (u. *muzzè*), *inzenerà* (u. *inzenderè*);[4]) — *mettè*, *vendè*, *respondè*, *zonzè*,[5]) aber *imbattì*; — *vegnì*, *aldì*, *partì*, *nassì*, *sentì*, *morì*.[6])

Die 2. sing. und plur. gehen wieder zusammen; *st* wird *ss*; das *e* diphthongirt in der I.: -*iessi*, wird zu *i* in der II. III. (num. 6), in der IV. steht *i* wohl ursprünglich:

c. 2. sing.:[7]) *lasciessi*, *cittiessi* (*accept*-); — *intendissi*; *partissi*; — dagegen Mon. 126: -*asi*; -*isi*.

d. 2. plur.: *mandiessi*, *portièssi*, *stiessi*, *diessi*, *meniessi*, *andiessi*, *fiessi*, *triessi*;[8]) — *volissi*, *desissi disissi* (*debere*), *vissi* (*videre*); — *aldissi*, *partissi*, *nascissi*.

Calmo: *fessi*, *dessi*, aber *bramassi*, *studiassi*; Mon. s. ob. c; Muss. 20: *vignissi*.

Die 1. plur. ist num. 117 behandelt worden.

---

[1]) Ich weiss nur Beispiele für die III. anzugeben; solche für die lat. II. fehlen.

[2]) Wie ich glaube, ist es nicht unbedingt nöthig, *andè* aus der Analogie zu *de'* = *dedit* zu erklären (cf. Muss. 20 n. 5, Ascoli in Arch. III 268). Von Perf.-Formen treffen wir bei Ruz.: 1. sing. *aniè*, 3. sing. *anè andè* (die Formen mit und ohne *d* gehen bei Ruz. einander parallel!), 2. plur. *andièssi*; — 1. sing. *diè*, 3. sing. *dè*, 2. plur. *diessi*.

[3]) Anc. 31a: *impiè* (das Vb. gehört zur IV.).

[4]) Ven. di Ruz. *impensà*; cf. Calmo: *trovè*, *portè*, *trè*, *andè* und *desirà*, *lassà*, *mancà*, *despoià*; Asc. 452 n.; Arch. III (105 n. 1) 268 u. 268 n. 1, wo bemerkt wird, dass das altvenez. -*à* der 3. sing. perf. „una prosecuzione del tipo friulano" scheine; Mon. 126: *lagà*, *demonstrà*; Muss. 20: *andà*.

[5]) Mon. l. c. *descendè*.

[6]) Mon. l. c. *caçì*, aber *nasè*.

[7]) In der Inversion geht *i* vor dem angehängten pron. verloren: *cattiestu*; *impromettistu*; *nascistu*, *sentistu*. Cf. num. 115 n.

[8]) Piov. 16b: *consegiesse-u* (= *vos*).

Starke Perfecta sind zahlreich vorhanden:

havi — *have* (*habui* — *habuit*); *fù* — *fò*, *fù*; *vini vinni vigni sconvigni*[1]) — *venne vegne*; *sappi* (1. sing.); *viti vitti* (= *vidi*) — *vete vette*; *criti* (*credere* nach *videre*) und daneb. *crisi*, — *crete*; sogar *mitti* neb. *missi* — *messe*; *cuorsi* — *corse*; *infransi*; *muossi*; *romase* (3.); *parse* (3.); *dissi* — *disse*; *perse* (3.); *strinsi*; *pense* (3.); *trasse* (3.); *prese* (3.); *tussi* — *tosse tuosse*; *vussi* — *vosse* (cf. num. 42); *possi puossi*; *spanse* (3.); *spisi* (neben *spendi*).[2])

Cf. Asc. 467—8: Fra Paol. *vete* (3.), frott. *vitti* — *vette*, Lido magg. *vit vito* (3.), *mis* u. *cors* (3.), *dis* (1. u. 3.) *diso* (3.), *tras* (1. u. 3.) *traso* (3.), *pres* (1. u. 3.), *uouse uous uouso* (= **volse*); Mon. 126: *ávi* — *avo*,[3]) *voso* (**volse*), *póto* (unser Exemplar dageg. ist mit *ss* gebildet, nach *vussi*);[4]) Arch. III 268 (altvenez.): *ave*, *fo*, *vete* (*crete* in n. 3 aus Bovo d'Antona u. Pozzo di S. Patrizio citirt), *messe*, *romase*, *retrasse* u. a.; Muss. 20: *fo*, *vidi viti*; — endlich Calmo: *havi* — *have*, *fu* — *fo*, *vini* — *vene*, *visti* — *viste*, *missi* — *messe*, *tolsi tulsi* — *tolse*, *volse vosse* (3.), *puoti* und *possi pussi* — *posse* etc.

123. Futur.

Der „Charaktervocal" ist in der I.: *e* neben *a*, in der IV.: *e*[5]) neben *i* (*lagarè*, *porterè*; *vegnirè vegnerè*). — Das fut. ist mit dem praes. von *habere* zusammengesetzt; wie nun die 1. sing. des Hilfsverbs *hè* (= **hai*, *habeo*) und daneben *ho* lautet, so endet die 1. sing. fut. bei Ruz. auf *-è* und daneb. auf *-ò*:

sarè, *anarè anerè narè andarè anderè*, *starè*, *darè*, *porrè*, *vorrè*, *tegnirè*, *sborirè*, *morirè*, *insegnarè*, *muzzarè*, *dirè* etc. neben:

serò sarò, *anarò anderò*, *starò*, *darò*, *porrò*, *vorrò*, *tegnerò*, *burirò*, *morirò*, *insegnarò*, *muzzarò*, *dirò*, *riverò*; — cf. Ven. di

---

[1]) Cf. Muss. 99—101; er betont *sconvignì* (also schwache Flexion); doch ich fand Dial. I 5a 1598 *sconvigni*, was in Hinsicht auf *vini vinni vigni* (— *venne vegne*) zunächst nicht verdächtig ist.

[2]) Cf. it. *venni*, *seppi*, *vidi veddi*, alt: *cretti*, *misi* u. altit. *messi*, *corsi*, *fransi*, *mossi*, *rimasi*, *parsi*, *dissi*, *persi*, *strinsi*, *pinsi spensi*, *trassi*, *presi*, *tolsi*, *volli* alt: *volsi*, —.

[3]) Altveron., *-o* = **-e*.

[4]) Cf. unten im Text die Beispiele aus Calmo, wo beide Bildungen erscheinen; Rossi CXLVIII citirt das starke perf. von *posse* auch aus Tristan und Pozzo.

[5]) Ist *tegnaròm* Or. I 8a (1561: *tegnaron*) richtig?

Ruz., nur *-ò*: *sarò*, *andarò*, *darò*, *poderò*, *criarò*, *catterò*, *farò*. — Dieses *-ò* ist die jüngere Form; auch das ältere Venez. hatte (wie das Friaul.) *-è* (Fra Paol.), Lido magg. sogar noch *-ái*:[1] *menaraj*, doch überwiegend schon *-ò* (Asc. 472 n.); auch Mon. 127 *-ò*.

Flexion des fut. (cf. *habere* num. 129): *-è*[2] (oder *-ò*), *-è*, *-à*, *-òm* (*-òn*), *-ì*.[3] — Zur 2. sing. s. num. 115, zur 1. plur. num. 116.

124. Das Conditionale findet sich ausschliesslich mit dem perf. (cf. num. 122) von *habere* gebildet;[4] das *avi* der 1. sing. hat sich zu *ave* abgeschwächt und fällt mit der 3. sing. zusammen; *v* schwindet gern, und *-àe* kann sich zu *-à* reduciren.

2. sing. und plur.: *-issi*, auch *-essi*, *-iessi* (die Scheidung zwischen *-iessi* und *-issi* in Bezug auf die verschiedenen Conjugationen scheint nicht so streng zu sein, wie in num. 122; doch sind der Beispiele zu wenig, um dies mit Sicherheit zu sagen). Zur 2. plur. cf. auch num. 117 n., zur 1. plur. num. 117.

a. 1. sing.: *avederave verrae*, *torrave torrae torrà*, *parerae*, *diràe*, *faràe farà*, *poràe porà*, *vegnirae vegneràe vegnerà*, *andaràe anarae anerae*, *tegnerae*;

3. sing.: *creerave creerae*, *veerave verave veerae*, *torave torràe*, *parerae parrae*, *faràe farà*, *poràe*, *vegnirae vegnerae*, *andarae anarae anderae*, *tegnirae tegnerae*;

cf. Ven. di Ruz.: *dirave* (1.), *farave* (3.), *porave* (1.), *tegnirave* (1. u. 3.), *lassarave* (3.), *starave* (1.); auch Calmo: *-ave* (3. sing.; Mon. 127 *-avo*), cf. Muss. 21 (1. u. 3.), Arch. III 269.

b. 2. sing.: *magneriessi*, aber *faressi farissi*,[5] *starissi*, *lagherissi*; — *sarissi*, *crerissi*, *porissi*, *vorissi*, *torìssi*, *perderissi*, *dirissi*, *sentirissi*;

2. plur.: *porissi*, *vorissi*;

cf. Muss. 21: *-essi -issi*; dagegen hat das Ven. di Ruz. (für die 2. sing.) die analogisch zur 1. 3. sing. gebildete Form: *faravi*, *tocheravi*, *saveravistu* (auch einmal bei Muss. 21: *seravi*).

Zur 1. plur.: num. 117.

---

[1]) Giuram. (bei Asc. 472 n.): schwankend zwischen *-ái* und *-é*.

[2]) Zu *farie-gi* etc.: num. 102a.

[3]) Ven. di Ruz. dagegen *tegnerè*; cf. num. 118: *havè*.

[4]) Bei Calmo auch mit dem imperf.

[5]) Zu *faristu*, *vegneristu* cf. num. 122 c, n.

125. Imperat.

2. sing.: I. Conjug.: *và*, *fà*, *tra*, *dà*, *stà*, *porta*, *laga*, *tira*, *pigia*; II. etc. (identisch mit der 2. sing. praes.): *vè*, *vien vië*, *tien tiè* (Ven. di Ruz. *tien*), *roman*,[1]) *tuò*, *di*, *crezi*, *tasi*, *mitti*, *curri*, *tiendi tindi*, *bivi*, *scrivi*, *aldi*, *avri*.* — Durch den Conjunctiv ersetzt: *habbi*, *vuogi-te ben*.

Cf. Muss. 20: *tra'*, *dà*; *ve'*.

Die 2. plur. trifft mit der 2. plur. praes. zusammen: I. *anè andè* (Ven. di Ruz. *andè*), *fè* (ebenso Muss. l. c. neb. *fadi*), *dè*, *stè*, *portè*, *laghè lassè* etc. (Mon. 125: *-ai*.)

II. etc.: *vì vedì*, *vegnì*, *tegnì*, *tollì tuolì toì*[2]) (von *to-*, wahrscheinlich mit Rücksicht auf *torre*, gebildet), *disì desì dì*, *cherzì crì(-mme)*, *tasì*, *mettì*, *corrì*, *aldì*, *avrì*, *partì*; conjunctivische Formen: *habbiè*, *seè siè*, *sappiè* (Mon. 126 *sapiai*).

---

* Eine interessante Erscheinung, die sich nicht auf die 2. sing. imper. beschränkt, muss hier im Zusammenhang erörtert werden. Tritt ein enklitisches Wort an eine der unten genannten, auf *-a* (selten *-i*) ausgehenden Verbalformen an, so schwächt sich dieses *-a* (*-i*) gern, obschon nicht nothwendig, in *e* ab. Es giebt Beispiele für

a. die 2. sing. imper., zunächst der I. Conjug.: *laghe-me*, *lasse-la*, *porte-ghe*, *scomenze-ne*, *tire-te*, *pigie-la*, *pense-te*, *goerne-te*, *carghe-me*, *magne-me*, *descolze-te*, *lìghe-me*, *insegne-me*; und eines (1598 Anc. 37a und 1561 Or. I 6) für die III.: *bive-me*. Dem gegenüber cf. *laga* etc.;

b. die 3. praes. ind.:

a què muò faviele-gi? Dial. I 6b; *maneze-lo* Vacc. 8a; *magne-lo*; *a se marìe-gi an* Dial. I 6b.

c. die 3. impf. ind.:

haeve-lo; *iere-lo*, *iere-le*, *giere-lo*.

Das *a* (*i*)[3]) unmittelbar hinter dem Accent ist in vorletzter Silbe (Verbalform + Enklitikon ist als ein Wort zu betrachten) weniger vor Schwächung geschützt, als in der Endsilbe. Cf. num. 131.

---

[1]) Von *romagnire*, nach der IV. bei Ruz.

[2]) Seltsam ist: *to-ve via*, 1551 Dial. II 13a u. 14a, wo 1598 *tol-* hat (*ol* zu **ói*, *ó*??).

[3]) Cf. num. 23 geg. Anfang.

Die Aufforderung in der 1. plur. endlich wird durch eine mit der 1. plur. praes. ind. (num. 116) identische Form gegeben:

andòn anòn und *andagòn anagòn* (cf. *anago* 1. sing. praes.), *fazòm fagòm*, *dagòn*, *staòn stagòm*, *lagòn*, *vezòm vedom vehòm*, *vegnòm*, *togiòn*, *digòm*, *tasòn*;[1]) — dagegen Ven. di Ruz., der venez. 1. plur. praes. conform, *-emo*: *andemo*, *femo*, *crièmo*. Cf. Mon. 125.

126. Das Gerundium endet, infolge von Uebertragung von der I. auf die übrigen Conjugationen, stets auf *-ando* oder, mit dem part. praes. zusammenfallend: *-anto*. Cf. das Ladin., wo *-nd(o)* zu *nt* wird und dadurch *-nd(o)* und *-nt(e)* zusammenfliessen, Asc. 100.[2])

Die gleichen Verhältnisse in Mon. 126—7; Arch. III 266—7 und Calmo: *-ando*; Ven. di Ruz.: *ridando*.

Z. B.: *pensando pensanto*; *sappiando*; *pianzanto*, *mettando*, *corrando corranto*; *vegnando vegnanto*.

Analogisch (*digando diganto*, cf. num. 118): *dagando*, *stagando*, *andagando anagando anaganto* (neb. *andando* Or. I 4a), *fagando* (ebenso Ven. di Ruz.) *faganto* (neb. *fazzando*, *-to*), *seganto* (neben *seando siando sipiando suppiando*). — Calmo: *dagando*, *stagando*, *fagando*. — Das Thema des praes. (num. 118) findet sich hier wieder; dasselbe ist bei folgenden Exemplaren der Fall:

vezando, *-to*; *crezando*; *vogiando*, *-to*; *possando*; *habbiando*, *-to*; *sappiando*; *tragando*; *digando*, *-to*; *vegnando*, *-to*; *tegnando*; *togiando*. Fast alle diese finden sich auch in der altvenez. Chronik Arch. III 267.

127. In voriger Nummer schon wurde bemerkt, wie das Partic. praes. mit dem Gerund. in einer Form zusammentrifft; doch finden sich immerhin einige selbstständige Formen; die Endung *-ente* erstreckt sich dann auch auf die I. Conjug. (cf. Asc. 544b; Mon. 127; Calmo: *fadighente*, *brighente*):

laorente (fem.; Fior. 16b); *hom ben parlente* (Or. I 2b); *ahiente* (Or. III 15b, 1561: *agiente*); *brusente* und *scottente* (Piov. 49b); — *lusente* (Piov. 5a, Dial. II 21b); — *bogiente* (Vacc. 35a), *tegnente*[3]) (Or. I 5a).

---

[1]) Einmal (Anc. 35b) die venez. Endung: *cantemo*, cf. num. 116 gegen Ende.

[2]) Asc. vergleicht das Frz.

[3]) Mit dem praes.-Thema, cf. vorige num.

128. Partic. perf.

Das intervocalische *t* der schwachen Endung schwindet in allen Conjugationen: *-ò*, *-ù*, *-ìo* (= it. *-ato*, *-uto*, *-ito*; num. 65).

Die Endung *-ù* ist bevorzugt, sie erscheint auch da, wo man ein *-ìo* oder ein starkes part. erwartet (mitunter zwei Formen neben einander):

aldù u. *aldìo*, *partù* u. *partìo*, *sentù* u. *sentìo*, *mettù* u. *messo*, *penzù* u. *pento*, *accorzù* u. *accorto*, *rescodù* u. *rescosso*, *depenzù*, *intendù* (Ven. di Ruz. *inteso*), *ponzù*, *nassù* (altit. *nasciuto*), *spendù*. — Cf. Mon. 126: *partù*, *metù*, *nasù* etc.; Muss. 21 (*metudo*); Arch. III 268: *aldù*, *metudo*, *nassudo* etc.

Nach der IV.: *vegnìo*, *caìa* (fem.) *caì* (masc. plur.), daneb. aber *vegnù*, *cazù* (Ven. di Ruz. *cazuo*). — Neben *sapù*: *sappìo*.[1]

Von starken Formen sind, ausser den bereits oben genannten, folgende zu erwähnen:

rotto, *visto*, *averto coverto cuerto*, *sconto* (= *absconditus*; cf. dagegen it. *ascoso ascosto*), *cotto*, *franto*, *firto*, *zonto*, *romaso* (it. *rimaso rimasto*), *monta* (*latte monta*: fem.; 1561 Or. I 16: *monzù*, masc.), *parso* u. a.

Cf. Diez II 161 ff.; Arch. III 267: *respuoso*, *romasa*. — Endlich findet sich auch, wie Arch. III 268, *creto* (*credit-*).[2]

Nicht selten sind die Participien auf *-esto* (*-isto*), cf. Asc. 543 a, besond. 431;[3] 459 (altvenez.; auch Calmo: *sauesto*, *tasesto*, *volesto*, *credesto*;[4]) Arch. II 405—6 (440) und Muss. 21 (*tasesto*); Arch. IV 393—98 (wo dieses venetische partic. ausführlich erläutert ist: *posto* — *risposto*, Analogiewirkung: schwache neue partic. zu den schwachen perfecta: *movè movésto* etc.) cf. Arch. III 467 f.; Arch. III 267 (*movesta*, *-i*, *promovesto*, *tolesto*).

Die Beispiele aus Ruz. sind: *moesto*, *volesto* (ebenso Ven. di Ruz.) neb. *vogiù*, *poesto* neb. *possù*, *paresto* neb. *parso*, *valesto*, *riesto risesto*,[5]) *corresto*, *caìsta* (fem. neb. *caìa*; cf. *cazù*).

---

[1]) Auch *habbìo* (neb. *habbù*) scheint vorzukommen (Mosch. 7 b); richtig?

[2]) Vgl. das altit. starke perf. *cretti*. Cf. noch num. 69.

[3]) Asc. hatte damals noch keine Beispiele aus Ruz.; nur solche aus dem neupad., chiogg., buran., rust. veron.; Gidino da Sommacampagna: *movesta*.

[4]) Dazu (cf. Rossi): *podesto*, *vivesto*, *procedesto*, *paresto*, *resplendesto*, *imprimesto*, *antivedesto*.

[5]) Cf. **risì* num. 118, *risea* num. 120.

Schliesslich ist noch bemerkenswerth, dass das Thema der praes.-Flexion (num. 118) sich im part. perf. wiederfindet in folgenden Fällen:

vogiù (neb. *volesto*), *possù* (u. *poesto*), *vegnù* (Ven. di Ruz. *vegnuo*) *s-cognù vegnìo*, *tegnù* (Ven. di Ruz. *tegnuo*), *romagnù* (u. *romaso*), *crezù cherzù* (u. *creto*), *vezù*, *cazù* (Ven. di Ruz. *cazuo*; andere Formen s. ob.) Cf. Arch. III 267: *voiú*, *veźudo*.[1])

129. Der Uebersicht halber werden hier die mannigfachen Formen der Verba *habere* und *esse* zusammengestellt (in einer Note ferner: *olere*, *convenire*), in der Reihenfolge: inf., praes. ind., praes. coni., impf. ind., impf. coni., perf., fut., condit., imper., gerund. (u. part. praes.), part. perf.

a. *havere haer*;

hè ho, *hè haistu* (Ven. di Ruz. *ha hastu*), *hà*, *haòm hòm haònte* (Ven. di Ruz. *havemo*), *haì hì* (Ven. di Ruz. *havè*);

habbia habbie habbi, *habbi*, *habbia habbie habbi*, *habbiam*, *habbiè*;

haea heva, *haivi*, *havea haeva* (*haeve-lo*) *haea hea*, *haivino*, *haivi hivi*;

havesse haesse, *havessi havissi haissi*, *havesse haesse*, *havessàm haessàm hassàm hassòm*, *havessè* (ebenso Ven. di Ruz.) *haessè hessè* und *haissi*;

havi, *hiesi* (Dial. II 14a), *have*, *haissimo*, *haissi*;

haverè haerè harè haverò harò, *haverè* (Ven. di Ruz. *haverà*) *harè*, *haverà haerà harà*, *haveròm haròm*, *haverì harì*;

haveràe (Ven. di Ruz. *haverave*) *haverà harave harae harà*, *harissi haristu*, *harave harae harà haverà*, —, *harìssi*;

habbi, *habbiè*;

habbiando habbianto;

habbù bù habbiò habbìo (?Mosch. 7b; plur. *bi*?).

---

[1]) Einige Beispiele für die (Arch. II 450—52 aus anderen Gebieten belegte) auch im Toscan. bekannte Form mit der Bedeutung des Participium perf. pass. und der Gestalt eines rein verbalen Adjectivs. (Die Unzahl Druckfehler in dem mir vorliegenden Material schliesst, besonders was die Accente anlangt, eine völlige Sicherheit aus.) *L' è doventa* Vacc. 54b; *vero pesto* Mosch. 5b, cf. Mosch. 24b, 30b; *la serà* („wird sein") *riva* Mosch. 3b; *i n' è usi* Mosch. 3a, cf. Mosch. 23a, Dial. I 9b; *le tuò impromesse .... m' hà pina* Piov. 40a; *coluòrio* Anc. 15a u. 21a; *a v' hè mostro sempre* Mosch. 5a; *a l' haea squaso conza* Piov. 32b, cf. Mosch. 21a; *a la fè c' hè bertezo* (?) Piov. 33a; *a no l' hè catto* (?) Piov. 37a; *neguna de guaste* Mosch. 2b, cf. 15a, 31b; *a m' he bagno* Vacc. 35b.

b. *esser*;

son (*a som mi*), *è iè si* (Ven. di Ruz. *se*), *è xè* (auch *sè* geschrieben), *seòm segòm* (Ven. di Ruz. *semo*), *sì* (Ven. di Ruz. *se-u*);

sea sipia sipie (vielleicht nach *sappia*) *suppia suppie* (*i* vor Labialis zu *u*), *sipi*, *sea sia sipia sipie suppia suppie*, *seàm siam segàm supiòm*, *seè siè sipiè suppiè*;

iera giera,[1]) *gieri*, *era iera* (*iere-lo*, *iere-le*) *giera* (*giere-lo*), *ierino gieremo gierino*, *ieri gieri*;

foesse fosse (Ven. di Ruz. *fosse*) *fusse*, *foissi*, *foèsse fosse fusse*, *foessàm fossàm sessàm sassàm*, *foessè fossè sessè sassè* und *fussi*;

fù, *fussi* (mit Enklit. *fustu*), *fò fù*, *fussimo fussino*, —;

serè sarè (*sarie-gi*) *serò sarò* (Ven. di Ruz. *sarò*), *serè sarè* (Ven. di Ruz. *sarastu*), *serà sarà*, *seròm saròn saronte*, *serì sarì*;

serave serae serà saràe sarà, *serissi sarissi*, *serave serae serà sarave* (= Ven. di Ruz.) *saràe sarà*, —, *serissi sarissi*;

—, *seè siè*;

seando siando sianto sipiando suppiando;

(part. perf.: *stò*).[2])

130. Die Wirkungen von nachfolgendem tonlosen *i*, stehe es nun zu Ende oder im Innern des Wortes, auf das Thema einer Verbalform (s. num. 6 und 13) sind sehr bedeutend. Man begegnet der Erscheinung in der

a. 2. sing. praes. ind. (u. imper.):[3])

intindi und *intiendi*, *circhi ciercki*, *vien tien diè* u. *dì* (num. 115 n.); *respundi* und *recuordi*, *vuostu* und *vustu* (ibid.);

b. 2. plur. praes. ind. (u. imper.) auf *-ì* = *-etis*:

vedì, *parì* etc. (num. 118);

c. 2. sing. praes. coni. (num. 119):

impromitti (gegenüber *metta*, 1. sing.) und *viegni*; *puossi puostu*;

---

[1]) Mosch. 7b: *gieri-gi*, cf. Mosch. 15a *senti-gie*?

[2]) *olire* inf.; praes.: *huolo*, —, *huole*, —, *olì*. Von *convenire* „müssen" hat Ruz. (cf. Muss. 99): praes. ind.: *scogno*, —, *sconven scoen* (1551: *scovien coven*) *scon*; *a scognon* (1561 Or. I 15); — praes. coni.: 3. sing. *cogne*, 1. plur. *scognàm*; — impf. coni.: 1. plur. *scognessàm*; — perf.: *sconvigni*; — fut.: *scognerè*, *scognerè*, *scognerà* (Ven. di Ruz. *scovegnirà*), *cogneròm* (1551: *cogneremo*); — part. perf.: *scognù*.

[3]) Man vergleiche jedesmal die specielle Nummer, unter welcher das genannte Tempus behandelt ist.

d. 2. sing. und plur. impf. ind. auf -*ivi* (num. 120): *fasivi* etc.;

e. 1. plur. impf. ind. auf -*ivino* (-*ivinu*): *anasivinu*, *corrivino* etc. (num. 117);

f. 2. sing. und plur. impf. coni. auf -*iessi*, -*issi* (num. 121): *ascoltiessi*, *volissi*;

g. 1. sing. perf. auf -*i* = -*evi* (s. num. 122, auch n. 1); cf. unten k;

h. 2. sing. und plur. perf. auf -*iessi*, -*issi* (num. 122): *lasciessi cattiestu*, *intendissi impromettistu* (sing.); *portiessi*, *volissi* (plur.);

i. 1. plur. perf. auf -*iessino*, -*issino* etc. (num. 117): *montiessino*, *rompissinu*;

k. 1. sing. der starken perfecta (cf. ob. g): *vini*, *viti*, *criti*, *missi*; *cuorsi*, *tussi*, *vussi* gegenüber *venne*, *vete*, *crete*, *messe*; *corse*, *tosse*, *vosse*, (num. 122);

l. 2. sing. und plur. des condit. (da die Endung dem perf. von *habere* entspricht, cf. h) auf -*iessi*, -*issi* — s. num. 124 —: *magneriessi starissi* (sing.), *vorrissi* (plur.).[1])

Bereits erwähnt ist die eigenthümliche Differenzirung, wonach in bestimmten Fällen die I. Conjug. den Diphthong *ie*, die II. und III. den einfachen Vocal *i* für sich in Anspruch nehmen: cf. oben f, h, i, (l), und dazu die Nummern 121, 122, 117, (124).

Ist ein Pronom. (das also unselbstständig ist, keinen eigenen Ton hat) an eine Verbalform inklinirt, so sind damit die beiden zusammengefügten Worte zu einem geworden, und die lautlichen Vorgänge finden ziemlich in gleicher Weise statt, wie bei einfachen Worten. So hier: ist das Pers.-Pron. der 1. Pers. -*gi* an eine Verbalform (der 1. sing.) enklitisch angehängt, so übt das tonlose *i* des Pronomens den in num. 6 charakterisirten Einfluss auf den betonten Vocal der Verbalform: s. num. 102a. — Cf. folg. num.

131. Wir sahen soeben eine Wirkung der Enklisis eines tonlosen Pronomens an eine Verbalform; eine andere, auf den tonlosen Endvocal (-*a*, selten -*i*) ausgeübte ist in num. 125 ausführlich behandelt worden, s. daselbst.

---

[1]) Wie erklärlich, kommt zumeist die 2. sing. und plur. bei dieser Erscheinung in Betracht.

132. Uebergang von einer Conjugations-Classe in die andere und damit verbundener Accentwechsel: ausser *soffrire*, *olire*, *fuzire*, *sorbire*, *cusire* (Ven. di Ruz. *cuser*) u. a. sind zu nennen:

tegnire (wie *vegnire*), *romagnire*, *caìre* (= *cadere*), *cognoscire* neb. *cognoscere*, *nascire*, die Participien *fredìo* (Mosch. 28a) und *spauìa* (Piov. 17a).[1])

133. Was den Accent betrifft (cf. vorige num.), mag hier noch einmal daran erinnert werden, dass derselbe in der 1. plur. impf. ind. (num. 117), sowie in der 2. plur. impf. ind. (num. 120) retrahirt wird, vgl. auch die 2. plur. impf. coni. (zum Theil, num. 121); dagegen in der 1. plur. impf. coni. und (zum andern Theil, cf. l. c.) 2. plur. impf. coni. auf der ursprünglichen Stelle verharrt, cf. das prov., frz., ladin. (sez. centr.), „veglioto", chiogg. [s. auch Asc. 454 n.]: dieser antike Accent überhaupt „nella terra ferma veneta" Asc. 442 n.

---

[1]) *fare* und *trare* werden, wie mehrfach bemerkt, zur I. Conjugation gezogen.

Adverbia, Praepositionen, Conjunctionen, Interjectionen.

134. Die Adverbialbildung zeigt grösstentheils *-men*: *bellamèn*, *fieramèn*, *purpiamèn*, *s-naturalmèn* etc.; doch giebt es daneben einige Exemplare mit *-mentre*: s. num. 78.

135. Ortsadverbien, mit *loc-o* (*illoc*) gebildet:

invelò[1]) (auch das einfache *inve* = *ibi*, s. num. 78, kommt vor: Spro. 20b); *chivelò* (*chive* = *eccu-ibi*), *chivelondena* (num. 78); *livelondena* (von *live* neben *lì*, mit *chive* correspondirend); *chialò chialondena*[2]) *chialontena*, und entsprechend *lialò*.

Die Bedeutungen („hier" — „dort") scheinen sich bei einem Theil der angeführten Worte nicht scharf von einander zu scheiden (sie fliessen öfters auch im Deutschen zusammen), wie folgende zwei Stellen bezeugen:

.... *chiue, chialò, quencena, chialondena, chiuelò, chi in sto luogo a ue uuogio far sentire* .... (Anc. 4b); .... *questo mò è* („dies ist der Grund") *ch'a .. son uegnù chialò, chiue, quenzena, chialòndena, in sta uilla* (Or. I 2b).

Diese Bildung ist auch auf anderem, und nicht bloss ital., Gebiete anzutreffen; cf. afrz. *iloques*, *illuecques*, *iluec* (s. unten); rum. *colò*, *acolò* (*eccu-illoc*); sicil. *ddocu* (= **lloco*); aret. (Rieti) *šinente lôco* (*sino* + *int* + *illoc*); mail. *illò*, *illoga* und (ebenso com.) *quilo*, *quiloga* (*chilô*, *chilôga*), *chiinoga*, *chignoga*, *chinoeuga*; piac. *chineuga*; altveron. *quilo'*; altvenez. *lì luogo*, *dende luogo*. [Diese Formen sind gesammelt aus Diez II 467, Mon. 228, Arch. II 446 (cf. 434), III 270.]

Wie man sieht, hat sich *loco* (cf. z. B. das frz., altven.) vielfach hineingemischt.

136. Das it. *quinci* (*eccu-hincce*) lautet hier regelrecht *quenze* (Anc. 14a); öfters die erweiterte Form *quencena* (num. 78).

Ursprünglich die Richtung bezeichnend, aus welcher her eine Bewegung vor sich geht, verlor schliesslich das Wort

---

[1]) Und *d'invelò* = „von dort" (Or. I 3a u. 1598, Or. III 15b: an beiden Stellen eine grosse räumliche Entfernung bezeichnend).

[2]) Dies schon von Muss. 67 n. 1 bemerkt.

(cf. *unde, de-unde*) diese Bedeutung und dient dann auch, um die Richtung auf einen Ort hin anzudeuten (also = *huc*, statt = *hinc*), s. die beiden Beispiele in vorig. num., wo man *quencena* geradezu mit „hierher" übersetzen kann. Dagegen der ursprünglichen Bedeutung noch näher:

Fior. 6a: . . . *l'è miegio què a uaghe de quenzena.*[1]) *No, el sarà miegio de chiuelondena* („von hier aus").

137. *chi* = *qui* (*eccu-hic*), selbstständig gebraucht. Dagegen in Verbindung mit dem Verbum (tonlos, unselbstständig) lautet das Ortsadverb *ghe*. Der Uebergang von vortonigem *i* (*eccu-hic*) zu *e* bedarf keiner Erklärung; eher mag die erweichte Gutturalis Wunder nehmen. Der *k*-Laut wich dem *g* wohl zunächst da, wo das unmittelbar vorhergehende Wort (das pron. oder *que*, *no* etc.) auf einen Vocal endete; so kam die Gutturalis zwischen zwei Vocalen zu stehen (*-voc. k+voc.*, z. B. *te ghe laghi*): num. 61. Cf. E. Marchesini, Studi di filol. rom. II 16f. — Vgl. auch das pron. *ghe*: num. 104.

138. *onve* = *ubi* (num. 78) wahrscheinlich mit *onde, donde* der Form nach in Uebereinstimmung gebracht, oder *n* zum Schutze des (intervoc., num. 49) *v* eingeschoben; Bedeutung: „wo?" (Mosch. 15a, Or. III 15b, 16b) und „wohin?" (Piov. 53b, Mosch. 4b, Or. I 3a); auch apostrophirt vor Vocal: *onv' è-lo andò?* Mosch. 7b. — (Arch. III 272: *oe, doe.*)

139. *onde*, Fior. 13a die Ursache bezeichnend: *a m' haì ben mo dà* (*dò*?) *onde el me duole*; und *on* (= *unde*) „wo?", auch abgekürzt *o* mit folgendem inklinirten Pron.:

A sento un gran cigar d' alturio, a no sè o-l possa essere Piov. 22b;

in der gleichen Bedeutung: *donde, don*, und (wieder mit folgendem enklitischen Pron.) *do*:

Amore . . . el dà piasere do-l se ficca Anc. 5b. — Calmo: *onde, donde* meist „wo?"

140. *fin in, fin che*; *infin che*, ferner (num. 27) *fina, fina in, fina a, fina que*: „bis, solange." Z. B.:

fin in piazza Vacc. 8b; *conzè-ve . . da stare artinti, fin che a ve fago l' Argomento* Piov. 2a; *una putta . . . a l' hè tegnùa*

[1]) Wohl = „von (*de*) da (*quenzena*) aus."

infin que l' è vegnùa da mariare Piov. 41b; *de chialondena fina un pezzato* Anc. 22b; *fina in bessecola* Vacc. 8a; *aspittè fina a doman* Vacc. 32a;[1]) *no ve ghe despettè, fina ch' a no l' haì basò tanto, ch' a-l stomeghè* Vacc. 44a.

Cf. Arch. III 272: *in fine a, in fina a.*

141. Mon. 130—1 behandelt Mussafia die (dem in vor. num. besprochenen *fin*, *infin* etc. synonyme) praepositionale Verbindung *de qui e* (altveron.), als Conjunction *de qui ke.* Er vergleicht das alttosc. (*di qui a* etc.), lombard., auch das afrz. (*deci à*, *deci que*); *Beitrag* 67 kommt er dann auf venez. (Cecchetti) *des-chì e*[2]) und *enchia a* zu sprechen. Zu letzterem cf. Arch. II 409—10, wo Ascoli insofern von Muss. abweicht, als er *enchía* nicht aus dem unmittelbaren Einfluss des *in-* von *infin* erklärt, sondern die Reihe **in-de-chía endchía enchía = in di qui a* ansetzt (wie *in-de-unde* neben *de-unde*, pleonastisch vorgesetztes *in*).

In folgenden Exemplaren haben wir die Analogie-Wirkung[3]) von *infin* etc. (vorige num.; Asc. in Arch. II l. c. nennt auch *infinamentre*; dasselbe scheint bei Ruz. nicht vorzukommen):

Muss. 67: *inchin a* (= *in-chi-in*[*a*], cf. Bescapè *de qui in*), istr. *incheint* (epithet. *t*; geht mit *infeint* = *infino* zusammen), buran. *inchina* (als Conjunct.; ebenso pordenon. Asc. 398 n.), chiogg. *inchin* (Asc. l. c.), altvenez. *inchin*, *inchinamente* (Bo.; cf. die n. unt.), auch Calmo: *inchin* (Muss. l. c., n. 2) *inchina* u. *inchinamente dio*; endlich bemerkte Asc. (l. c.) die Formel im rust. pad.: *inchin*, *inchina*, *inchinamen*; Magagnò hat (cf. Muss. l. c.) *per chin che* und (am Anfang die praep. ganz fallen gelassen:) *chin ch' el va via.*

Bei Ruz.[4]) ist entweder schon *in* an erster Stelle zu finden, oder die Anfangs-Praepos. ist ganz unterdrückt, wie wir es eben bei Mag. wahrgenommen.

Fester Bestandtheil ist bloss *chin* (*qui-in*), das Uebrige wechselt: voran können gehen *in-*, *d'in-*, *per*, *per in-*, *per d'in-*

---

[1]) Piov. 18b: *Fin' à chi a seom andè* . . .

[2]) Asc. 398 n.: *dechia.*

[3]) Diese konnte eintreten, „als die Verbindung formelhaft geworden war und man deren ursprüngliches Wesen nicht mehr fühlte"; die Bildung mit *-mente*, s. weiter unten im Text, lehrt das Zusammenwachsen des Ausdrucks zu einem Worte, dessen Bestandtheile man sich nicht mehr vergegenwärtigte und welches man mit dem Adverbial-Suffix versah; cf. Muss. 67.

[4]) Cf. Muss. l. c.

oder, wie gesagt, gar keine praep.; folgen kann[1]) *(mè) in*, *a*, *livè da*, *(mè) da* oder nichts.

Man begegnet so den mannigfachsten Verknüpfungen:

inchin da (mò), *inchin in*, *inchin què*; *inchina*, *inchina a*, *inchina da*, *inchina che*; *inchinamentre (mè)*, *inchinamen a*; *d'inchina*, *d'inchina a*, *dinchina* (= *d-inch.*) *in*; *per inchina a*, *per inchina da*, *per inchinamentre mè in*, *per dinchina live da*, *per dinchina quando*;[2]) und ohne praefigirte praep.: *chin que*, *chinamèn a*, *chinamentre in*, *per chinamentre mè da*.

Der Bedeutung halber sind Beispiele erforderlich:

mi inchindamò (etwa = „augenblicks“) *a me torrave via* (scil.: „beim Anblick eines Ebers“) Or. I 5b; *a son stò inchin in Gieredada* Dial. I 6b; *habbi ben mente de cà, inchin què ven to mare* Fior. 8a; *dè de volta inchina un pezzato* („geht ein Stückchen zurück“) Dial. II 16a; *a vuogio anare in prima inchina a cà* Dial. fac. 6b; *anè, che inchina da mò a me ubigo squaso què a l'haverì* Anc. 22b; *andòm a cà, inchina che 'l sea inscurio* Mosch. 26a; *vangare e sbaillare inchinamentre tanto, che* ... Anc. 6a; *inchinamentre mè le ciese e i spini ... fà furto* („sogar die Hecken ... tragen Frucht“) Or. I 3b—4a; *se la vostra scelincia anesse ben inchinamèn a Roma* Or. III 17a; *el saràe ... caminò d'invelò* („von dort“) *d'inchina mille megiara thoìschi, per dir-ve què l' hà intendù d'inchina all' altro mondo, què* ... Or. III 15b; *ascoltè-me pure d'inchina in cao* („bis zum Ende“) Or. III 15b; *lassare i suo cuorpi chialò in salvo per inchina al dì del giuditio* Spro. 21b; *avri-me almanco per inchina da mattina* Mosch. 29b; *per inchinamentre mè in* („bis nach“) *colocutta* Spro. 21b; *a vuogio anare per dinchina live da i tusi* („bis dorthin zu den Burschen“) Fior. 8a; *a segòm sempre mè (mai) ste amisi per d'inchina quando a gieremo tosati* [„wir sind immer Freunde gewesen, schon von der Zeit her als (seit) wir junge Burschen waren“, cf. unt. n. 2] Fior. 15a; *a no serò mè de buona vuogia, chin che a no me sboro a me muò* Fior. 15b (cf. Muss. 67); *le croste borre chinamèn al Cielo* Or. I 3b; *Amore ... no se ficca-lo ... chinamentre in la terra?* Anc. 4b; *Piero d'Albano, que fasea vegnire i diavoli per chinamentre mè da cha soa* Spro. 21b.

---

[1]) Abgesehen von *què* (und *quando*).

[2]) Aber hier wird zeitlich zurückgerechnet bis zu einem früheren Zeitpunkte: „seit“, s. unten im Text das Beispiel.

142. *cerca*:

a spiero de mettere tanto in roegio („soviel Verwirrung, Verwüstung anzurichten“) *a cerca, che* . . . Piov. 21b;

andarè à parar-me da cerca sto può d'amore Piov. 19b.

143. *fuora* (num. 27):

A l' hè indivinò a esser de fuora Vacc. 17a; — *fuora din tun ravo*: s. num. 163; — *haea pensò agno consa da fuora questa* Vacc. 18a.

144. *arente* = „rasente, vicino, appresso“ (s. Bo. Patr.): *a dar-ve un bon consegio da amigo, missiere, la* (die von dem Alten entführte Frau) *n'è nè cetaìna ne viegia che la ve staghe ben arente* („sie ist weder eine Städterin noch alt, um gut bei Euch zu sein, zu Euch zu passen“) Dial. II 19a 1598.[1])

Von *haerentem*, mail. *arent*; venez.[2]) mant. crem. *darente*, *darent*; berg. *arent* (und *a redet*); neap. pg. *rente*; cf. Et. Wb. IIc rez, Muss. 94 *de rente*; — auch Calmo: *arente*.

145. *via* in mancherlei Verbindungen:

a la cerco de chi via („von hier ab, hier herum“); *a tornerè de chi via*; *a son vegnù per de chi via*;

per d'attorno via la passagia;

(*vegnir*) *de drio via la cà per gi hurti*;

dappè via della vita; *per dappè via la vita*;

de sora (*sopra*) *via* Piov. 14a; . . . *que te scapolissi de sotto via* Piov. 52a;

. . . *si che 'l se spanderà de fuora via*; *gi altri limbri de fuora via* („die äusseren, ausserhalb befindlichen“).

Cf. Calmo: *a torno via*; *soto via*; *de fuora via*; (*de drento via*; *de longo via*; *de là via*).

146. *mo*[3]) (= *modo*) „ora“ (zu unterscheiden von dem andern *mo* num. 170), cf. Arch. III 271, Calmo, u. oben *inchindamò* (num. 141); *da mò pì* (Piov. 30b).

147. Dem it. *innanzi*, *dinanzi* entsprechen *inanzo* (*inanzo de nù* Vacc. 27a), *ananzo* (s. num. 22), auch mit Aphärese *nanzo*

---

[1]) 1551 hat dagegen: *la n' è pignatta per lo vuostro menestraore*, 17b.

[2]) Bo.: *arente*, *rente* und *darente*.

[3]) Scheint apostrophirt in: *m' hossù*, also vor *o*.

(*el fà caìre le cà in cao, nanzo que le suppie compìe* Or. III 17b); endlich *denanzo.*

Arch. III 272: *inanti, denanzi*; daselbst aus anderen Quellen: *ananti, ananzi.*

148. *ancuò*:[1])

Di via ancuò („sag's nur schnell, bald"; Piov. 28b); *a no v' i posso dare ancuò* („heut"). *A v' i darè fuossi doman* (Vacc. 29b); *se a no me in desbrattava* („wenn ich mich nicht von ihm losmachte") . . ., *el me harae tegnù questù tutto ancuò* (= „den ganzen heutigen Tag") *a sfiabezare* („schwatzen"; Piov. 16a); *quiggi smardegalle* („Madrigale"), *què sti zovegnati spùa grosso dal tempo d' ancuò* (= jetzige Zeit, „heutzutage"; Or. III 16a); etc.

Cf. Calmo: *ancuo in di* = *oggidì.*

149. Nicht leicht zu erklären ist der folgende, auch bei Calmo erscheinende Ausdruck, sowohl etymologisch, als der Bedeutung nach. Soviel ist sicher, dass die fragliche Partikel einen Fortschritt der erzählten Handlung bezeichnet, oft einen sehr lebhaften, schnellen. Sehen wir uns nach Beispielen um. Es handelt sich um: *man.*

1) *El me buttà* („schlug") *alla prima la ruella* („Rundschild") *in terra, e man mi a muzzare, e ello a suppiare* . . . (Mosch. 30b);

2) *com a fussino fuora, el vegne el vento, que ne portava a tresso* (= *a traverso*), *e man la barca a stravolzer-se da un lò, e gi huomeni fuora* . . . (Piov. 13a).

In allen mir bekannten Beispielen steht *man* in Verbindung mit *e*: *e man.* In diesen beiden (1 u. 2) scheint von *man* ein Infinitiv mit der Präp. *a* abzuhängen. Dies führt auf die Vermuthung: *man* = lat. *manus*; also, falls dies richtig:[2]) (1) „Er schlug mir zuvörderst den Rundschild zu Boden, und ich (*mi*) Hand an's[3]) Fliehen und er an's Blasen . . . ." Entsprechend

---

[1]) An vier Stellen, soviel ich sehe, jedoch *ancùo*, mit vollzogener Accent-Retraction — wie sie auch das Venez. hat —: Piov. 41a, 44a (bis), 50b; da aber bei weitem zumeist bei Ruz. sich *ancuò* findet (Patr.: *ancò* u. *ancuò*), die wenigen abweichenden Stellen aber nah' zusammen stehen, lässt sich wohl Ungenauigkeit eines (durch seinen Dialekt beeinflussten?) Setzers annehmen. (Die Ausg. 1584 hat fast keine Accente, hilft also nichts.)

[2]) Oder man vergleiche etwa it. *immantinente*, frz. *maintenant*!

[3]) Der Artikel lässt sich auch bei der Uebersetzung vermeiden, wenn es schon schlechtes Deutsch ist: „Hand daran zu fliehen und er zu blasen."

bei 2. Beide Beispiele sind aber noch nicht so anschaulich, wie eines aus Calmo (Rossi CLI), wo dem *a* (nicht ein Infin., sondern) ein Subst. folgt (hier kann man bei der Uebersetzung in's Deutsche den Artikel missen): *si l'è d'inverno . . . co 'l so vin caldo, el pan in bruo . . . i so maroni e peri coti daspuò pasto, e man a rasonamenti piasevoli, tignando-se 'l brazzo al colo . . .*, wörtlich (nach der obigen Hypothese): „und Hand (gelegt) an angenehme Gespräche."

Kurz, der Gebrauch von *e man* im Sinne (cf. Rossi) ungefähr von „und also, und dann, und nun, und vorwärts" wird sich von den Fällen herschreiben, wo sich die praep. *a* mit dem Inf. oder einem ein Thun, Geschehen bezeichnenden Subst. anschloss.

Zuletzt, wie so oft bei solchen Redetheilen, vergass man die ursprüngliche Bedeutung; die praep. (*a*) fiel fort, man liess nun auch andere Verbalformen (als den Inf.) etc. auf *e man* folgen, wie die nächsten Beispiele zeigen:[1])

3) *e si a-l despogierè . . ., e man via corranto . . .* (Dial. II 21b);

4) . . . *Fè-lo. E man el Diavolo me tantè . . .* (Mosch. 17b);

5) . . . *e pò corre a sconder-se . . ., e man el primo . . . tra un sbraggio, e gi altri drio a trare an iggi . . .* (Lett. 26a);

6) . . . *i catta el Petetto, què ghe hà parecchiò na cena . . ., e tende a menestrare, e-l Sa bòn* („Schmecke-gut") *a conzare le melèstre, la Proficiata portare le scuelle . . ., e man po* (hier noch *po* dazu!) *no sò què tosarieggi . . .* (Lett. 26a);

7) . . . *a ghe sborirè adosso . . ., e si ghe menerè su le gambe, e ello cairà in terra . . ., e man zo per adosso* (Dial. II 21b);

8) *Co 'l Spasso sente cantare, salta in pè con un corno in man, e man, Tulìn, tulìn, e tutù* (Nachahmung des Hörnerschalls; Lett. 26b).

150. *Quómodo* tritt in verschiedener Gestalt auf: *com, con* (*cun*: Dial. I 2b 1551) und *co* (Asc.: *co*[*mo*]);

Die neuere Bildung *quo módo*: *comuò* (*co muò*), auch *a comuò, a co muò* (wahrscheinlich Hineinmischung von *a che muò*), z. B. Or. II 11a: *A co muò mò? a muò ch'a ve dirè* („Auf

---

[1]) Wozu noch zwei aus Calmo (Rossi l. c.) kommen: *vegnivemo a ca con le brancae colme de dineri e man le nostre done d'alegrezza ne conzava i mior brueti;*

con tanto rider che se schiopa el cuor e man va el bocal a torno.

welche Weise nun? Auf die Weise wie ich Euch sagen werde"); *a ghe diè* („ich sagte ihm") . . ., *a comuò ti è fatto, . . . comuò te andasivi vestìo, co muò te favellavi* Vacc. 15a; *a co muò l' è fatto?* Vacc. 16b.

Cf. Arch. III 272: *chomo*; Calmo: *como, con, co*; *a comuòdo* (neben *a che muodo*).

151. *cha* (*cà*) = *quam*:

de-ggi al Fattore, què è pì cà paròn; *le parole fa piezo ca i spontòn* . . .; etc.

Cf. oben num. 112; auch Calmo: *ca*.

152. Dem it. *volontieri* begegnet man in den Formen *vontiera* (num. 76, 27), *ontiera* (num. 49):

A tornarè vontiera a scomenzare 1598 Vacc. 31b; *a me faigherave ontiera*; *l'amore sta pì ontiera in ti maneghi, cha* . . .; *a ve faràe così ontiera un servisio . . ., com . . .*

153. *quasi* lautet bei Ruz.: (mit prosthetischem s-) *squasi, squase* und *squaso*.

154. *modu-*, verwendet zur Bezeichnung von „nach Art, gleichwie, so wie":

nicht nur *a muò de* (= *a modo di*; z. B. *goerne-te a muò d' un' hom* Vacc. 15b), sondern auch blosses *a muò* (welchem *con* noch folgen kann):

A son a muò moesto, con se haesse magnò . . . Vacc. 28b; *a me sento a muò sgrisole* . . . ibid.; *tutti parea muorti a muò malaizzi, de mala vuogia* . . . Vacc. 33b; *no hè neguna cà que sea mia, e si a le hè tutte, a muò quiggi* („gleich denen"), *que n' ha gnente, e galde agno consa* Vacc. 34b.

155. Negationen.

no: sowohl „nein", als „nicht"; in letzterer Bedeutung auch (vor Voc.) apostrophirt:[1])

se a n' haessàm („wenn wir nicht hätten") *i dinari*; *quiggi que n'ha gnente* (= *niente*, auch *gniente* geschrieben); *el n'è passò quel tempo*; *te n'intiendi*;

---

[1]) Mon. 128: *ne* neben *no*; abweichend von Ruz.: Calmo *no*, vor Voc. gern *non* (cf. Mon. l. c.).

no — miga, auch neben einander: . . . *l'Argomento, no miga de quiggi que se fa a gi amalè* . . . (Piov. 2 a);

**ne-anche* : *gnanche* und kürzer (cf. *anche* und *an*) *gnian* (auch *gnan* geschrieben): *Mala zente, gnanche el laternòn . . . no se* (= *è*) *stò seguro da le so man* (Piov. 23 a 1598); *senza de vù la no ualerae gnan gniente* (Vacc. 19 b); *el no gh' è nè ghe vegnerà gnan a disnare* (Vacc. 16 a);

auch in positiver Bedeutung: *a cherzo . . . che . . . l'anasea così ben a solazzo co a fasea gnan mi* („wie auch ich") *con i puorci* (Vacc. 16 b).

„Nur" etc.: *no — se no*: *a no seòm ascoltè, se no perquè gi ha piasere, ch'a ghe faellàm cosi alla grossa* Vacc. 13 b; *quellù . . . no cognosce negùn de nù . . ., se no malamèn el paròn grande* Vacc. 14 b;

nomè, lomè (s. num. 57):

a. *no* (*n'*) — *mè . . ., se lomè*:

mi a no son mè de buona vuogia, se lomè con a ve posso veere; *mi a n'he me ben, se lomè con a ve vego*;

b. *no* — (*nomè*) *lomè*:

sta nuova . . . no è mè pi vegnua fuora nomè adesso (hier also fast wie unter a: *no . . . mè . . . nomè*) Piov. 2 b; *no fà lomè cimegare co gi-uuoggi* Vacc. 16 b;

c. blosses *lomè* (*nomè*):

a seòm lomè tri Vacc. 54 a; *a ve inamorarissi nome in le belle* Piov. 6 a; *latte lomè monta* („eben erst, frisch gemolkene Milch") Or. I 7 a.

Calmo: *nome*.

156. *pur-*:

a. . . . *que nu ch' a seòm al mondo adesso, a ghe seòm stè anchora zà purassè megiara d'agni* Piov. 2 b;

b. *Purmò* („soeben noch") *a correa, . . . adesso a vago pian* Piov. 14 b; *qui dù que* („jene Beiden, welche") *purmò cercava putte* Piov. 18 b.

157. Ursprüngliches *ben se sa* (mit folgendem *què*) findet sich zusammengezogen, zunächst in *ben sa*: *ben sa, che a vezo un pè, e po du piè* . . . (Mosch. 30 a)[1]; dann (mit Assimilation):

---

[1]) Ein weiteres Beispiel: folg. num., n.

bessà: *bessà que me faghe innanzo* ...; *bessà que* ... *tutti m'haea gi'huoggi adosso*; etc.

Auch Calmo: *ben sa*[1]) und *bessà*.

158. *ca sì* (*cassì*, *cha sì*, *chasì*) mit folgender Conjunction: bezeichnet die bestimmte Versicherung, Ankündigung, „wahrhaftig, sicherlich" (Fanfani s. che: *che sì*, *che sì*, è formula di minaccia;[2]) hierher zu stellen).

Das *a* der ersten vortonigen Silbe aus *e*: die bekannte roman. Erscheinung.

Als Vorstufe zu unserem Ausdruck muss man die (abgekürzte) Art der Antwort annehmen, wie sie sich z. B. in folgender Stelle zeigt: *No è-la mò così? — Bessà cha si* (wörtlich „Man weiss wohl, dass ja", d. h. „dass es so ist")[3]); cf. sp. *decir que sí*, *que no*, frz. *dire que oui*, *que non* (Diez III 319 n. 2).

Dieses *cha sì* wurde formelhaft, auch zu einem Worte, und man setzte (eigentl.: wiederholte) die Conjunction (*che* oder *se*) nach demselben, wie nach *bessà* (vor. num.) u. a. — Beispiele:

Cha si (*cassi*) *s'a me cazzo a criare* Fior. 12a; *cha si ch'a si stò vù* Mosch. 9b; gern auch drohend (cf. ob. das aus Fanfani Citirte): *cha si, imbriago, cha te farano, che pairano lo vino, se lievano suso* (verstellte Sprache: „Wahrhaftig, Trunkenbold, ich werde dich den Wein verdauen lassen, wenn ich aufstehe") Mosch. 29b. Ebenso: *cassi, ch'a-l roèsso ello con le scarpe in sù. A* (?) *chassi ch'a-l faghe insmerdare da riso* ... Dial. II 21a; und: *Cassì ch'a ghe fago muzzar la lesca per le gambe in t'i scoffòn* Dial. II 18b.

159. Für *drio* (num. 6, 65) als Praep. weiss ich nur Beispiele mit der örtlichen Bedeutung anzugeben:[4])

(*volar pì*) *què no fà falchetto drio celega* Vacc. 9a; *no gh' è drio la stalla na corte* ...*?* Vacc. 20a. — Cf. Arch. III 270

---

[1]) In einem Sonett z. B. (Rossi XCIV—XCV): *Ben sa ch' el se instizzete* (3. sing. perf.) *el sparavier*.

[2]) Cf. unten die Beispiele.

[3]) Dann auch mit erneuert angefügter, vollständiger Aussage: ... *dì-me a mì* ..., *s'a son Garbinello.* — ... *Ben sà ca si que te n' iè.* Piov. 40b.

[4]) Adverbiell dagegen („hinterher"): *in la prima* („zuerst") ..., *mò* („aber") *de drio l' è po dolce* Vacc. 4b. Gleichbedeutend: *in dreana* (Calmo: *indriana*).

driedo, Calmo *drio*, Mon. 220 *dre*, Muss. 53 *driedo* und *drio*: überall auch zeitlich.

Einmal *dapò* als Praep. mit temporaler Bedeutung:

el no gh' iera pì stò, e serà el primo che vegnerà dapò mì Mosch. 3a. — Cf. Mon. 128: *poi el dosso* (dort auch andere Belege); Calmo: *dapuò* (u. *daspuò*; Arch. III 271: *daspoi la morte*); u. besonders Muss. 48: *dapo'*.[1]) — S. auch num. 166.

160. Lat. *cum* (praep.): *com*, *con*, *co* (cf. *quomodo* num. 150, wo aber die Entstehung von *co* anders aufgefasst wird):

com iggi neben *con iggi*; *i buò co 'l boaro*; *gi huomeni se defende co 'l pensare*; *con Madonna e co 'l Fattore.*

161. *per*:

un de quiggi . . ., che favèlle per gramego[2]) („als Gelehrter, in der Weise eines G.") *in lenguazo Fiorentinesco* Or. I 2b.

Ferner etwa zu bemerken: *un legno reondo, verde, de rovere . . . menar-ghe-lo* („. . . es ihm") *tanto per adosso, fin che . . .* Piov. 7b; *de tanto ch' a hè portò la coa per traherso,*[3]) . . . Piov. 17b. — Cf. auch num. 162 n.

162. *intrà*[4]) und *infrà* — cf. num. 72 —:

intrà da (soll *de* heissen?) *paura e intrà d' amore un pianzea, e l' altro sgnicava* . . . Vacc. 46a;

aber: *spartì-ve quel tasco intra vù* Piov. 54a;

infra de ti (cf. *intrà de* . .) *te disivi* („bei dir sprachst du, sagtest du dir");

aber: *el ven favellando infrà ello* Piov. 7b; *infrà i tuò* Piov. 11a.

163. *in*:

a no sarae („ich würde nicht verstehen") *cavare i dente fuora din tun ravo* (= *d-in t-un r.*) Mosch. 9b; also *fuora* + *de* + *in*, etwa „aus dem Innern heraus, aus — heraus";

---

[1]) Muss. fasst es: *de-ad-post.* Könnte es nicht *de-post* (mit romanischem Uebergange von *e* in erster Silbe zu *a*) sein? Vgl. *daspuò*, altvenez. auch *despuò*, und (it. *dipoi*) mail. *depós dapós* (Muss. l. c.).

[2]) Daneben auch: *in gramego.*

[3]) Daneben: *a traesso 'l naso* Vacc. 52b—53a.

[4]) Mehrmals *intra*, aber der Accent wohl nur vergessen. — Auch *tra*: *Haea pensò de stare almanco chi in cà . . .*: *e tra per lo me cantare* („theils wegen meines Singens, durch mein S.") *e tra perquè giera smestego* Vacc. 52a.

na femena marià in tun bon hom da ben Mosch. 2a;
zu *in-t-* ... cf. num. 78;
in gramego (*grammatic-*): s. num. 161 n.;
in su: *chi in su sto Pavàn* (= paduan. Gebiet); *in sù sti monte nuostri d' Arquà.*

de: *fuora din tun ravo*, s. oben.

164. *attorno* etc.

gi anemisi delle vite, què và reolando d' intorno alla passagia („Hecke"), *ch' i par luvi arseè* (= „durstgequälte") *intorno una vera de pozzo* Lett. 26b;

... *què* („welcher") *và per d' attorno via la passagia* ... ibid.; *quig' oselazzi, che a vezo andar roellando attorno ste hortaggie* Piov. 17a.

165. *pede*-:

a. *in pè de* ... „an Stelle, anstatt":

in pè de buegi (= *budella*) *a hè raise de fame in la panza* Vacc. 52b, etc.

Muss. 70—71 weist den Ausdruck auf venez. und anderen Gebieten nach; auch bei Calmo.

b. *appè* (*ad-pedem*) „bei, nahe an" (gleichsam „am Fusse"):

se un arzonzesse un palo a na vigna, no saràe-la pi frema (= *ferma*) *e pi segura, se l' arzonzesse el palo appè la vigna, cha arzonzer-la al cao?* Lett. 23b;

auch mit *de* verbunden: *dappè*:

... *l' arzonze* (= *ella aggiunge*) *per dappè via la vita com farae* ... etc. (nun die eben citirte Stelle); *l' arzonze vita dappè via della vita* (ibid.).

Auch im älteren Venez., Veron. *a pe'* in gleichem Sinne, cf. Muss. 71 n.

166. *daspò* (= *de-ex-post*, cf. num. 159), auch *daspuò* (1561 Or. III 29), mit *che* verbunden als Conjunction = *dappoichè*; und auch allein mit dem part. perf.:

sta nuova ... *daspò fatta l' è stà in t'un banco assarà.* Cf. Et. Wb. I poi; Muss. 48; Arch. III 271; Calmo *daspuò.*

167. Andere Temporal-Conjunctionen:

daschè, welches sich mit seiner Bildung an *daspò* (vorige num.) anzuschliessen scheint, it. *dacchè*;

de tanto què . . . „während“:

de tanto què ti tenderè a tuor fuora i dinari, anarè a tuor dell' acqua mì Vacc. 14a;

i buò . . . de tanto què gi ara, igi fà un pensiero, el boaro in fà n' altro Vacc. 52a;

a no vorrae, que i rivasse la farbica de tanto què a favello con vù Or. III 17b.

Einmal *tanto què . . . què* . . ., wo wir etwa sagen „kaum . . . so . . .“:

Tanto què l' è vegnù, què 'l vuole anare a Vegniesia Vacc. 16a [„kaum dass er gekommen, will er (schon) nach Venedig . . .“].

168. *ampò* = „nondimeno, tuttavolta, pure“:

. . . *la mia ruella* („Rundschild“). *Mo no la vi-vù?* („Aber seht Ihr ihn denn nicht?“) *ampò la ho-ge in cao. A la dissè pur vere* („Ihr hättet ihn doch sehen müssen“, Mosch. 28a);

. . . *a no torrae d' esser muorto e esser Imperaore. Què Imperaore? perdonè-me ampò, a dighe che no torrae d' esser segnor del roesso mondo* (Or. I 6a).

Cf. Muss. 26 („doch“); Arch. III 271; auch Calmo; Mussafia Reg. Rect. 149: *ampo'* (tosc. ant. *ampoi* e tuttora in dialetti settentrionali).

169. *perzò* = *perciò*; erweitert (num. 78): *perzontena*; — *per*: num. 161.

170. *magis*, als Adversativ-Conjunction:

mo (= it. *ma*; nicht zu verwechseln mit *mo* = *modo* num. 146) neben seltnerem *ma*, cf. num. 17;

als Zeitpartikel dagegen lautet es *mè* (= it. *mai*). Zuweilen dient *mè* zur blossen Verstärkung einer anderen Partikel, cf. *sempre mè*, *inchinamentre mè* etc. (num. 141).

171. Für it. *dunque*:[1]) das entsprechende *dunca*, *donca* (zu *-a* cf. num. 27), aber auch das dem Etymon (*tunc*) näher stehende (und die Diez'sche Herleitung stützende) *tonca*, *atonca* — (Mussafia Reg. Rect. 142: *dunca*, *toncha*) — s. Et. Wb. I dunque —:

---

[1]) Diez giebt ausserdem an: *adunque*, alt *donqua*, *adonqua* und *dunche*, *adunche*; venez. *donca*, com. *donch*, neap. *addonca*.

Tonca a vago (Piov. 27a, sowohl 1598 als 1584); *mò perdona-me atonca a mì . . .* (Mosch. 17b).

172. *anche*, auch *anc(h)a* (num. 27) und verkürzt *an*:

L' è vegnù uno sta mattina chi in cà, e si gh' è anche adesso; *ve fa-la de ste carezze ancha adesso?* Mosch. 11a; *se 'l me la dà, sea con ben, se ancha no, . . . a no vuogio gnanche nare in colera*; *a vuò che a balòm anca nù mi*; . . . *què 'l gh' i puol dare an ello*; *no ghe sai-u dare an vù i vuostri (dinari)? fè com me verì scomenzare a far mì, an piezo* („noch schlimmer").

Cf. Mon. 217 *an'* (auch in lombardischen Dialekten); auch Calmo: *an*.

173. In num. 134 wurde ausgeführt, dass die Adverbial-Suffixe *-mèn* und *-mentre* neben einander bestehen. Nun nahm das hier behandelte Idiom aus dem lat. Sprachschatz das adversative *tamen* (Latinismus) auf; die Endung *-men* mochte dazu verleiten, das adverbielle Charakteristikum dann hierin wiederzuerkennen, und wie man z. B. *chinamentre* neben *chinamen* gebrauchte, kam man schliesslich dazu, auch *tamentre* zu sagen. Das ursprüngliche **tamen* jedoch ist bei Ruz. nicht zu finden.

Eine erweiterte Nebenform (num. 78) ist *tamentrena* —:

L' è miegio, ch' a-l faghe fuora . . . Tamentre suppiando si arrabiò („da er so wüthend ist"), *a no vorràe, què la no me buttasse ben*; *tamentrena, a sè ben mi zò què a m' he pensò* (Dial. II 21a—b).

174. Für das it. *all' incontro, al contrario* hat Ruz.: *all' incontraggio* (*contrario*: **contralio *contraglio, -contraggio*), *per l' incontraggio* (wenigstens 1598; Vacc. 1551: *a l'incontrario*):

Te . . . dirè . . . que te vuò la putta ti. Mi all' incontraggio a dirè, què . . . 1598 Vacc. 32b; *i vuol esser an tegnù i primi d'agni consa, e si è mò tutto all' incontraggio* 1598 Vacc. 35b; *a cherzo che se verave stramuare ogni consa a l' incontraggio de quel che l' è adesso* 1598 Vacc. 46a; — *così com a un zovenato ghe sorazonze ogni dì conse da dar piasere, così per l' incontragio a un vegio sorazonze cosa da dar malanconia* 1598 Piov. 6b (1584: *per l' incontrario*).

175. Rein coordinirendes *e si* (wo es sich nicht adversativ fassen lässt):

de tanto què („während") *ti tenderè a tuor fuora i dinari, anarè a tuor dell' acqua mì, e si a la trarè adosso alla vegia mì, ..., e si la portarè fuora* . . . Vacc. 14a; *el me responde què . . ., e si me domanda se . . ., e si a ghe diè* . . . Vacc. 14b—15a; *l' è vegnù uno . . . chi in cà, e si gh' è anche adesso, . . . e si è miego* . . . Vacc. 19b; *mi a me ghe fago appè, e si a ghe demando* . . . Vacc. 20a, etc. Besonders für die breite (die Coordination der Subordination vorziehende) Sprechweise der weniger Gebildeten charakteristisch. Cf. das Altit., Prov., Altfrz.

176. Die Conjunction *se* (lat. *si*) verbindet sich gern mit dem zum Verbum gehörenden Subjects-Pronomen der 2. pers. sing.: *ste* (= *se te*, it. *se tu*).

Z. B. *guarda pur ste n' he vuogia.*

177. Das auch im It. bekannte interrogative *an* (cf. vulg.-dtsch. „he?" „hm?") wird gern angewendet; es wird auch zum Anruf (um jemanden aufmerksam zu machen, gleichsam anzustossen) gebraucht. Beispiele:

Chi sbatte a quell' usso? . . . no aldì-vu an? Vacc. 16a. — *An Fattore, mi a cherzo . . . e vù què in cri-vu?* Vacc. 19b. — *An Truffo* („he Truffo!"). — *An Piolo, se t' imbattìssi à inscontrare . . . Què faristu?* („Was würdest du thun?") Vacc. 53a. — Auch Calmo: *an.*

178. Oft gebraucht Ruz. eine Interjection *moa*, welche auch bei Calmo (*moia*)[1]) erscheint und deren Bedeutung und Ursprung nicht ohne Weiteres klar sind. Es wird rathsam sein, einige Beispiele zu prüfen:

1) Placido (Vacc. 8b—9a) sagt seinem Diener Truffo, wo er ihn finden könne: *Se per caso tu havessi bisogno di me.* — Truf.: *Moa, a me recorderè* (wir etwa: „Nun gut, ich werde mich erinnern").

2) Garbinello (Piov. 43a) sucht seine Herrin von der Nothwendigkeit, zwei Mädchen zu suchen, zu überzeugen; sie stimmt endlich zu: *Moa, va-le donca catta* . . . („. . . ., geh' sie also holen").

3) Anc. 6a, Schluss des Prologs: *Aldi a sento ch' i ven* („ich höre sie kommen"). *Moa a vago* („ich gehe").

---

[1]) Auch ein *mogia* wird genannt; dies versagen aber wenigstens die mir vorliegenden Ruz.-Ausgaben. Im Index hat Rossi nur *moia* als dem Calmo eigen.

4) Truffo (Vacc. 22a) unterbricht den Streit zweier Anderer mit den Worten: *Moa, anè là, anè là: A ghe anaròm pur in piazza.* (Sie gehen ab.)

5) Pittaro (Dial. II 14b) beschliesst fortzugehen, auf dem Rückwege aber wieder vorbei zu kommen, und sein Freund Billora entlässt ihn: *Moa, anè, ch'a v'aspetto, agno muò* („Na, geht, ich warte jeden Falls auf Euch . .").

Erinnert nicht *moa* in solchem Zusammenhange an das deutsche „na" der Umgangssprache?

Rossi p. CLIII sagt: L'annotatore secentistico dei „Ragionamenti dell' Aretino" la spiega „Madesì, è un' interiezione di maraviglia alla veneziana" (ed. Cosmopoli 1660, p. 275). — Aber kann man *moa* in den angeführten Beispielen als „Ausruf der Verwunderung" auffassen? Ich denke, nein; und der annotatore hat — mindestens für Ruz.[1]) — Unrecht. Vielmehr scheint *moa* eine Interjection allgemeiner, namentlich zusammenfassender, abschliessender Bedeutung, etwa unserem „nun! (na!)" oder dem it. *ebbene*, frz. *eh bien* entsprechend.

Wie ist aber das Wort etymologisch aufzufassen? Wäre es *mò* (= *modo*), welches, um als betontes Wort hervortretender zu werden, eine Erweiterung mit *-a* erhielt, in Analogie zu den vielen auf *-a* endigenden Partikeln (num. 27)? *moia* (bei Calmo, s. ob.) hätte hiatustilgendes (also secundäres) *j*, und dann *moia* zu *mogia* (s. ob. p. 98, n.), wie *aiere* zu *agiere* (num. 78, 32).

179. Zur Betheuerung,[2]) zur ausdrücklichen Versicherung der folgenden Aussage dient die Interjection: *Miedio, made, madi*, entsprechend dem altit. *madiò, madiè* (Fanfani: maggior forza dell' affermazione o negazione che la segue), cf. Et. Wb. I dio: „die Betheurung it. *madiò*, sp. *madios*, fr. *maidieu* erklärt man mit *m' aide dieu*, altfr. *si m' ait dieus* = *ita deus me adiuvet*, s. Ménage; eine andre Deutung des ital. Wortes (*ma* von *mai* = *magis*) gibt Blanc, Gramm. 546."

Die erstere Ansicht scheint mir mehr für sich zu haben; zu dem afrz. Ausdruck cf. bei Ruz.: *Diè v' aì paròn*; *Diè v' aia*

[1]) Rossi citirt für das Wort keine Stellen; leider auch fehlt es mir an Beispielen aus Calmo; daher muss ich es dahingestellt sein lassen, ob die Bezeichnung „interiezione di maraviglia" für den venezianischen Autor zutreffend ist.

[2]) Auch allenfalls sich dem Fluche, der Verwünschung nähernd: Ausruf des Unwillens.

comare; *die te aia*; *Die te aiaga*; wie sehr formelhaft er dann geworden, zeigt die Stelle: *se a t'hè do* (= *dato*, nun könnte man Doppelpunkt setzen:) *die te aì* (cf. „helf' Gott", „grüss' dich Gott") Piov. 1584.[1])

So konnte ein **m'-ai-de* („helf' mir Gott", „Gott steh' mir bei!") petrificirt, schliesslich zu einem Worte werden; das dem *a* folgende *i* entweder unterdrückt (*made*, *madi*), oder *ai* zu *e* (num. 2) und *e* (num. 6), vielleicht unter Einfluss des folgenden Hiat-*i*, diphthongirt:[2]) *miedio*. — Beispiele:

Made in bona fè nò, ch'a no ghe vuò anare; *mièdio in bona fè nò* (Dial. II 20b); *mièdio sangue del mal della loa!* (Dial. II 21a); *mo ontiera, pur què a possa, made in bona fe si, perchè no?* (Anc. 21b); *madi cancabaro* (= *cancaro*) *fuora fuora* . . („hinaus!") Piov. 30a;

Bo. u. Patr. *made*; Calmo: *made*, *mad'*, *madi*. Cf. folg. num.

180. Eine Erweiterung des in voriger num. behandelten *made* mit der Bejahungs-Partikel *sì* ist it. *madesì* (gegenüber *madenò*); daneben *maisì* (cf. *mainò*), welches kaum, wie es scheinen kann, mit *mai* (*magis*) zusammenhängt, sondern mit *madi* (= *made*, s. vor. num.): *ma[d]i-sì*.

Ausser *madesì* (Dial. II 14a; 1551: *madessi*) hat Ruz. (der Accent scheint zu schwanken):

a. *maèssi*: *Non gli manda mio padre questi dina[ri]?* Und der Andere antwortet ironisch: *Maèssi vostro pare*; *No saì se'l n'ha?* [„Ja freilich, Euer Vater, wisst Ihr nicht, ob er welches (Geld) hat?" d. h.: „dass er keines hat"] Vacc. 29b.

b. *me si*, auch *meh si* und *messi* geschrieben (*ae* zu *e* zusammengezogen):

me si a son perso mì („. . . ich bin verloren"); *Compare? si-u vu? Me sì* (Accent richtig?), *el sarà andò ello* . .; *sta vostra arma è desgratià. Meh si desgratià*; — *messi, a me despiero mi s-a no sbatto* (Dial. II 13a 1551).

c. *miesi*, mit Diphthongirung[3]) des *e* (s. b) unter Einfluss des tonlosen auslautenden -*i* (num. 6, cf. *sie-gi* etc. num. 102a):

---

[1]) Cf. auch Diez III 357: *se m'aiti iddio* ecc.; (prov.:) *si m' ajut dieus ni fes*.

[2]) Cf. *miesi* num. 180c.

[3]) Cf. vor. num. *Miedio*.

Miesi, st'homo no vegnirà mè pì ello (der Redende wartet ungeduldig; Dial. fac. 7a).

181. Dem von Diez II 491 erwähnten it. *macári* entspricht *magària*, z. B. *Magària foss' el vero*; *magaria sea tosto*; cf. Ven. di Ruz.: *magari* (so auch Bo.).

182. *horsù*, daneben auch (mit Assimilation) *hossù*.

Noch zu erwähnen ist ein Jagdruf: .... *què airo* (1561: *airo*) *se sente? Aldi hairo, hairo, hairo* (1561: *haiaro, haiaro, haiaro*) Lett. 25b. — Dies *hairo* oder *haiaro* wird identisch sein mit norm. *harô*, *harou*; über dessen Herleitung aus dem Ahd. (alts. *herod* etc.) cf. Et. Wb. IIc, haro (z. B. *harou, harou! à l' ors!* hieher! auf den Bären!) u. Diez II 491.

Damit mag die Betrachtung der formalen Erscheinungen ihren Abschluss finden.[1]

[1]) Seit Jahren mit Ruzante beschäftigt, habe ich die Vorarbeiten zu einer neuen Ausgabe seiner Werke mit kritisch hergestelltem Texte nunmehr beendet und hoffe den ersten Theil in nicht zu ferner Zeit erscheinen lassen zu können.

Berichtigungen und Zusätze.

pag. 6, Zeile 3: statt 37a lies 37b.

„ 9, Note 1: (Spro.) 57 im Original gedruckt, doch muss es richtig 47 heissen.

„ 10, Zeile 11: *dīctus* hätte einen Stern (*) erhalten sollen. Im letzten Augenblicke aufmerksam gemacht, verweise ich auf E. Seelmann (*Ausspr. d. Lat.* p. 105), der für *ī* (*dīctatori*) einen inschriftlichen Beleg anführt.

„ „ „ 14: Vacc. 52b 1598, aber 1551: *mille*!

„ 13, „ 6 v. u. }
„ 14, „ 2 } : statt *pimazo* lies *pimaccio*.

„ 17, Note 1: *mureri* ist fehlerhaft; Vacc. 1551 an der entsprechenden Stelle: *murari*.

„ 18, Zeile 7 f.: *cambara* nur 1598; 1551: *camera* (aber auch 1551: *cogombari*).

„ „ „ 8 v. u.: 82 ist zu streichen.

„ 19, „ 16: Vacc. 46a 1598, nicht 1551.

„ „ „ 5 v. u.: **-udo*, **-ùo*, *-ù*.

„ 21, „ 9 v. u.: Dial. I 2a: 1598 *remore*, 1551 *romori*.

„ 23, „ 9: statt II 248 lies III 248.

„ „ „ 15: statt *cisorie* lies *çisóre*.

„ 24, „ 11: hinter 429 ist die Klammer zu schliessen.

„ 25, „ 13 v. u.: statt *voc.* lies *voc.*

„ 27, „ 5: Muss. 17 u. 122.

„ 29, „ 12: durch *clj*, *lj* soll es heissen.

„ 31, „ 1 f.: cf. Asc. 60 (num. 124): *árver*, *árve* etc.

„ „ „ 6: *prìa*, cf. pag. 9, Z. 2 und neap. *prete* (Schuchardt *Roman. u. Kelt.* p. 177).

„ „ „ 10 f.: *arena*; dazu zu stellen (it. *ánitra*) ven. *ánera* (Arch. VII less.).

„ „ „ 6 v. u.: *caegia* gehört, wenn von *capitula* (cf. num. 11), zu den Beispielen für secund. *v*.

„ 32, „ 6 v. u.: statt 282 n. lies 283 n.

„ 34, „ 13 v. u.: statt 157 lies 137.

„ 35, „ 19: cf. auch Muss. 65 f.

„ 36, „ 14 v. u.: *ladròn*: Wahrscheinl. litterar. Einfluss an dies. Stelle.

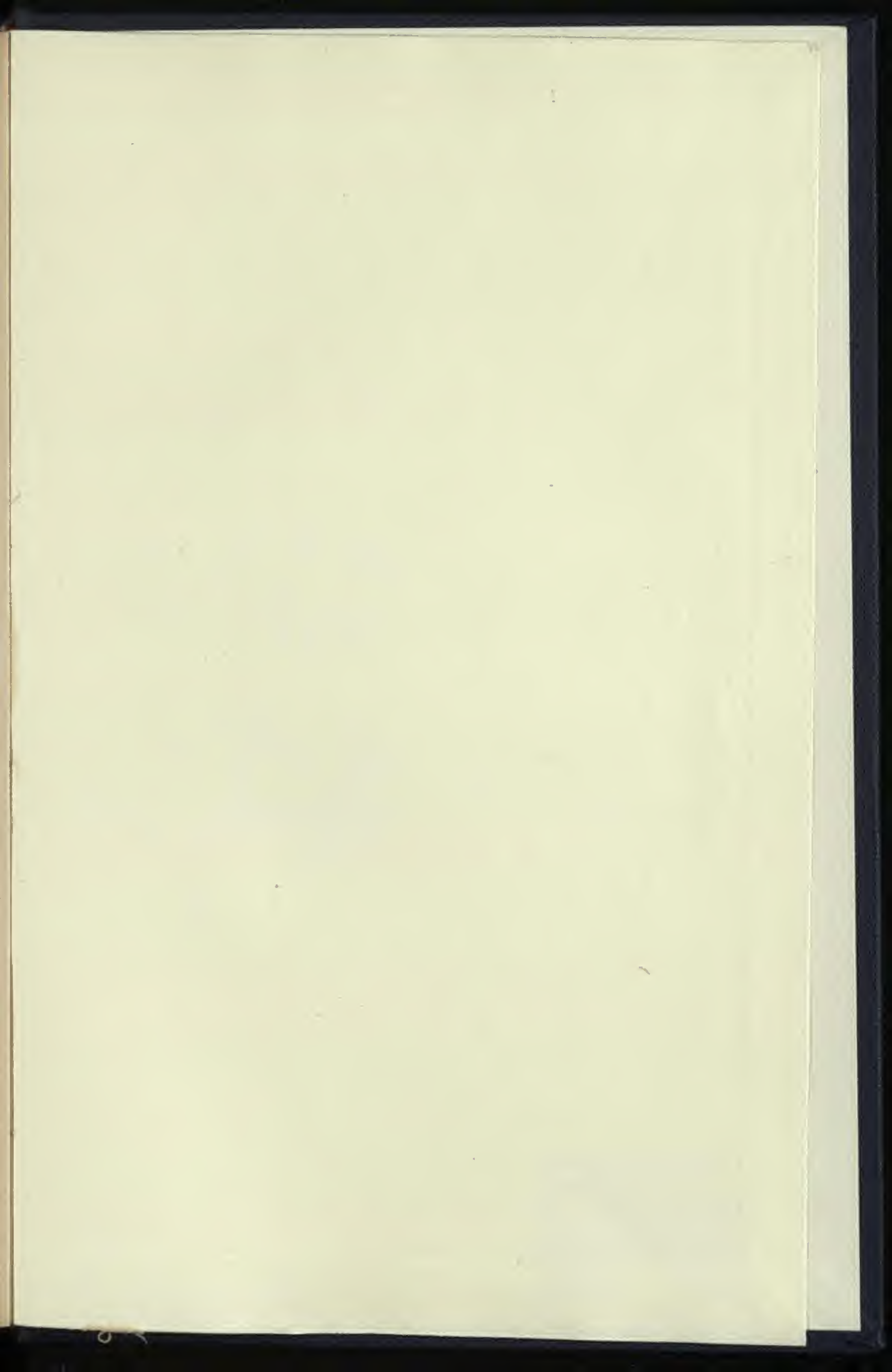
„ 39, „ 11 v. u.: statt 107 lies 107 n. 3.

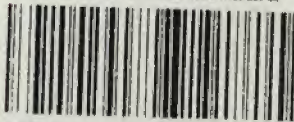
„ 40, „ 3: Piov. 45a 1598.

„ „ „ 10: dazu: von *vr* (50), *dr* (69).

pag. **40**, Zeile 1 v. u.: statt *uovere* lies *uuovere*.
= **41**, = 7 v. u.: statt Anc. 16a lies Anc. 6a.
= = = 1 v. u.: statt 49 u. 68 lies 50 u. 69.
= **42**, = 9 v. u.: cf. auch z. B. neap. *menato nfaccia* (Schuchardt *Roman. u. Kelt.* 177).
= **43**, = 3 v. u.: Muss. 20 *sontio* „bin ich?".
= = = 1 v. u.: ven. *ligambo* (= *ligamen*) wird von Asc. (533 n. 3) als „friulanesimo" (Epithese der Labialis an *-m*) aufgefasst. Wäre noch zu vergleichen *lumbe* (= lat. *lumen*) bei Muss. 75?
= **45**, = 3: statt 258 lies 259.
= = = 12 v. u. }
= = = 7 v. u. } : statt 459 lies 259.
= **46**, = 2 v. u.: 1551: *deruiniessi*.
= **47**, = 8: *ladròn*, cf. Zusatz zu p. 36.
= **48**, = 4: statt Dial. II lies Dial. I.
= **50**, = 15 v. u.: *raisa*, 1561 aber *raise*.
= = = 10 v. u.: statt *mesere* lies *mèsere* (auch 1584).
= **51**, = 20 f.: *nel mestiero*, 1551 (richtig): *el mestiero*.
= = = 2 v. u.: *lo homo*, doch 1584: *l' homo*.
= **52**, = 1 ff.: Wie bei Ruz. (*in lo*, *per lo*; *per gi*) scheint auch bei Calmo *lo* und *li* speciell gern in Verbindung mit praepos. zu erscheinen: *drento lo Lio*; *a li frari*, *de li gastoldi*, *in li nostri palui* (Rossi p. CXLIV n., p. 21) gegenüber einem Beispiel ohne praepos.: *li soldi* (ib. p. 196).
= **53**, = 6 v. u.: dazu: *Què fie-ggi mè . . .?* (1. sing. perf.) Piov. 10b.
= **56**, = 12 v. u.: statt *fautè* lies *fauté*.
= **59**, = 13 v. u.: Auch *miè serore* Fior. 2b.
= **61**, = 1: statt *guente* lies *gnente*.
= = Note 1: 1551 Vacc. Bogen E 3: *e uu chen* (= *che-n* oder *ch-en*) *cri-uu?* (1598: *què in cri-uu?*).
= **62**, Zeile 10: Or. III 16a 1598, nicht 1584.
= **63**, = 15: *haistu* sieht aus, wie eine Kreuzung zweier verschiedener Bildungen, der jüngeren und der älteren: **ha-i* (daraus: Ruz. *hè*) und **ha-s(-tu)* [Ven. di Ruz. *hastu*].
= **67** f., Auch Ascoli (Arch. VII 474 n. 3) theilt die Ansicht Muss.'s, unter Hinweis auf das *š* (= *st*) in ladin. (soprasilv.) Formen, wie (*nus*) *arriuaschen*.
= **95**, Zeile 1: dazu: *a creea de mariarme in quellù*, *con chi* . . . Piov. 10b.

Druck von Grass, Barth & Comp. (W. Friedrich) in Breslau.







WENDRINER

DIE PADUANISCHE MUNDART

